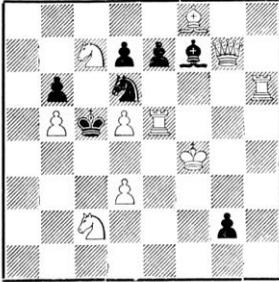


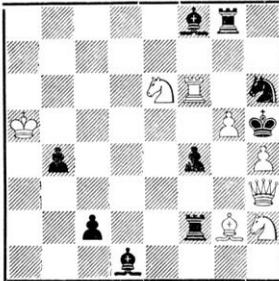
Sechs Urdrucke

10 807 H. Baumann
Urdorf



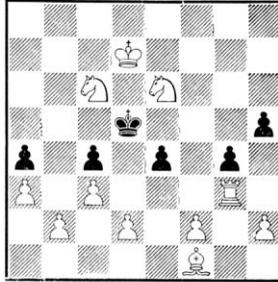
Matt in 2 Zügen

10 810 Dr. B. Kozdon
München



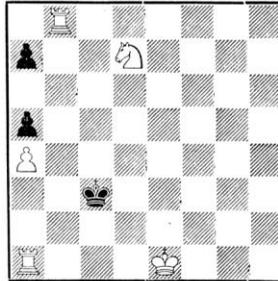
Matt in 3 Zügen

10 808 M. Stosic
Belgrad



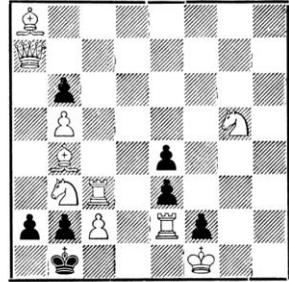
Matt in 2 Zügen

10 811 L. Bühler
Luzern



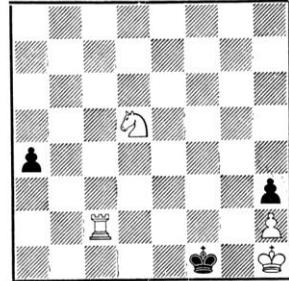
Matt in 4 Zügen

10 809 G. Yacoubian
Genf



Matt in 3 Zügen

10 812 E. Schaer
Lausanne



Matt in 6 Zügen

Lösungen der September-Probleme

10759 (E. Schaer). Da auf die Königsflucht 1 - Kc6 noch kein Satzmatt bereitsteht, liegt der Schlüssel 1 Tc4 nicht allzu fern. Es droht 2 Tc5 matt, und nach 1 - K:c4 folgt 2 Le6 matt. Ein gefälliges Hineinziehungsoffer.

10760 (K. Kummer). 1 Se7 Tb8 2 Lf8† Lg2 matt. Es ist in der Tat verblüffend, dass das Matt nur auf diese verschmutzte Weise zustandekommt.

10761 (H. Baumann). 1 c4! (drohend 2 e5 nebst 3 Sd8 oder Sf8 matt) Sc7/Sg7 2 Sd8/Sf8† Kd6/Kf6 3 e5 matt 1 - b5/Lg3 2 c5/g5! nebst 3 Sd8/Sf8 matt. Hübsche Mustermatt-Echos. Die Aufgabe war dank der nicht zu übersehenden Symmetrie auch für Anfänger zu bewältigen.

10762 (D. Kutzborski). Wie soll hier der Sc2 entfesselt und damit der Abzug Sd4 matt ermöglicht werden? Sofort 1 Tf5 erlaubt S:e7, wonach der sK wegen Verstellung des Lh3 nach d7 ausbrechen kann, während 1 Lf5 umgekehrt d5-d4 mit Freilegung des Feldes d5 gestattet (Verstellung des Th5). Die Lösung beginnt mit 1 Sf3! (2 Sfd4 matt). Falls nun 1 - L:f3, so 2 Tf5! S:e7 3 T:f6 matt, und wenn 1 - T:f3, so 2 Lf5! d4 3 Le4 matt. Der weisse Gramshaw auf f5 wurde also durch den schwarzen Nowotny auf f3 entschärft. Ein neuer origi-



Die modernen Klassiker.

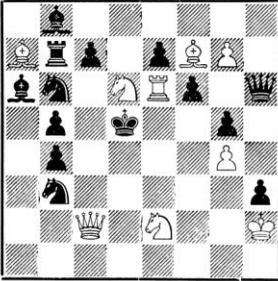
Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Süberli + Cie Basel

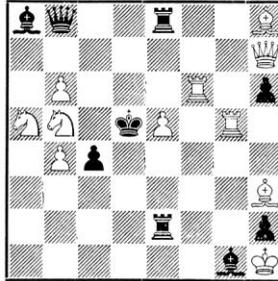
Sechs Nachdrucke einheimischer Autoren

10 813 A. Schönholzer
«De Waarheid» 1973, 3. Preis



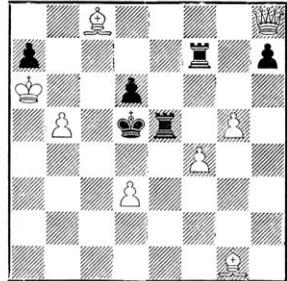
Matt in 2 Zügen

10 814 R. Baier
«Tat» 1974



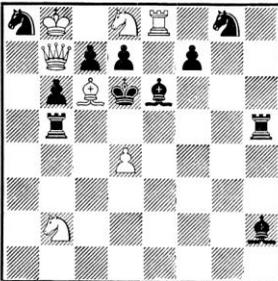
Matt in 2 Zügen

10 815 E. Mächler
«Tages-Anzeiger» 1973



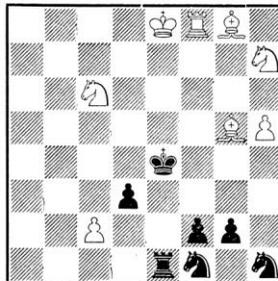
Matt in 3 Zügen

10 816 H. Baumann
«Neue Zürcher Zeitung» 1974



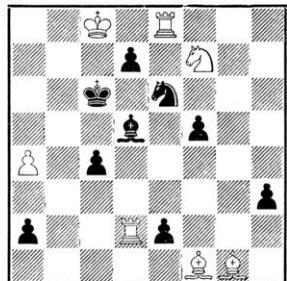
Matt in 3 Zügen

10 817 B. Maier
«Basler Nachrichten» 1974



Matt in 4 Zügen

10 818 R. Baier
«Basler Nachrichten» 1974



Matt in 6 Zügen

neller Beitrag zum Zusammenwirken weisser und schwarzer Schnittpunktideen.

10763 (D. Kutzborski). Hier scheidet sofortiges 1 Sd4 (2 Sf3 matt) an Tf5, während 1 Sf4 (2 Sh3 matt) durch Lf1 pariert wird. Daher 1 Lb5! (drohend 2 Tf1† Kg2 3 Sf4 matt). Nach L:b5 folgt 2 Sd4! Ta3 3 d3! T/L:d3 4 Se2/Sf3 matt, und T:b5 hat 2 Sf4! Tb3 3 d3! T/L:d3 4 Se2/Sh3 matt zur Folge. Hier bewundert der Löser zwei Nowotnykombinationen, und zwar zwei weisse in logischer Staffelung.

10764 (H. Roth). 1 f5! Das droht zwar 2 Sf6† Kh6 3 Tg6 matt, aber jeder schwarze Gegenzug pariert es. Die beste Verteidigung lautet 1 - Ta8! Nach 2 Sf6† Kh8! 3 Kb1! Tb(c,d,f)8 folgt das schöne Schlusspiel 4 Th5† Kg7 5 Th7† K:f6 6 Le7 matt mit Mustermatt. Falls 3 - Te8, so 4 S:e8, Kh7 5 Sf6† usw. Zu beachten ist hier, dass Weiss den La3 nicht schon im 2. Zuge entfesseln darf (2 Kb1?) wegen 2 - Kh6! und Matt erst im 7. Zuge. — Falls 1 - Tb(c,d,g)8, so 2 Sf6† Kh8(6 3 Th5† nebst Matt im 5. Zuge. Oder 1 - Te8 2 Sf6† Kh8 3 S:e8 usw. 1 - Tf8 2 L:f8 usw. 1 - Kh6 2 Tg6† Kh7 3 Sf6 matt.

10765 (M. Hoffmann). 1 Dd3! (2 Dd4 matt) mit zahlreichen guten Varianten: 1 - Tg3/Sf5/Sf3/ e:d3/Td8/D:f6(d7)/Le5 2 Te5/Dd5/S:e4/S:d3/ Tc8/S:(-)/d7/Dd5 matt.

Jede Woche

... bringen die «Basler Nachrichten» auf der Magazineite ihrer Wochenend-Ausgabe die von Fachleuten und Liebhabern anerkannte Schachspalte.

Wer mehr über die «Basler Nachrichten», ihre Schachspalte, ihre aktuellen Berichte und profilierten Kommentare wissen möchte, bestellt ein Gratis-Probe-Abonnement.

Basler Nachrichten

Dufourstrasse 40, Postfach
4002 Basel
Telefon (061) 23 10 80

10766 (A. Schönholzer). Natürlich zieht Lf5, aber wohin? 1 L:h7? T:h7! — 1 Lg6? h:g6! — 1 Lc8? Se6 (oder Sd7)! — 1 L:g4? Th5! (2 S:g4?) — 1 Le4? Df1! (2 T:e3?) — 1 Lc2? d:c5! (2 D:c5?) — 1 Lb1? Df2! (2 Da1?) — Es geht also nur 1 Ld3! (2 Tf5 matt) Th5/Df1/ Df2/d:c5 2 S:g4/T:e3/Da1/D:c5 matt. — Ferner scheitert 1 Dc4 an g:f3!

10767 (R. S. Trottmann). 1 Db8! (droht 2 Db4 nebst 3 De4 matt bzw. nach 2 - f5 oder Kd5 3 Dd4 matt bzw. 2 - d5 oder Kf5 3 Df4 matt) g5 2 d4! Kf5/Kd5 3 Db1/Db3 matt 1 - c5 2 f4! Kf5/Kd5 3 g4/Db7(a8) matt 1 - f5 2 Dh8! Kd5 3 Dd4 matt 1 - Kd5/Kf5 2 Db4 usw. Eine reizende Pointe dieses stellungsmässigen Unikums liegt auch im Umstand, dass 1 Da8 einzig an 1 - g5! scheitert, da nun die Dame nach 2 d4! Kf5 kein Feld a0 zur Verfügung hat.

10768 (M. Terebesi). 1 Sd3! Es droht (etwa nach 1 - b5) 2 Sf4! Kd6 3 Dd1 matt. 1 - K:c4 2 Sb4! Kb3/Kc5 3 Da2/Le7 matt 1 - Ke6 2 Tc6! Kd7/Kd5/Kf5 3 Se5/Sb4/Dh5 matt 1 - Kd6 2 Sf4 usw. 1 - e:d3 2 D:d3! Ke6 3 Tc6 matt. Ein gefälliger Mattbilderstrass trotz Fehlens von Mustermatts.

10769 (Dr. J. Herzfeld). 1 Tg1! f:g1 2 L:g1 f2 3 Lh2 f3 4 Lc7 matt. Auch bei uns gibt es offenbar geheime Giegold-Nacheiferer!

10770 (R. Baier). Beabsichtigt war 1 Lh1! mit der schönen Idee T:h1 2 Dg2! K:g2 3 Sf4! Kg1 4 Ke1, g2 5 Se2 matt. Leider lässt sich dieses effektvolle Damenopfer mit 1 Dg8 oder 1 Df7 plump umgehen.

Nachtrag. **10739** (A. Beutler). Mit sBb4. 1 Df5! (droht 2 D:d5! Kb8 3 Db7 matt) Lg2(h1) 2 Dc8! Lb8 3 a7! nebst 4 D:b8 oder a:b8D matt 1 - Le5 2 Df8! Lb8 3 Sc7! Ka7 4 Df2(c5) matt 1 - Kb8 2 D:d5 Kc8 3 D:d6 b3 4 Dc7 matt 1 - Lb3! 2 K:b3, Kb8 3 De4! Kc8 (sonst 4 Db7 matt) 4 De8 matt 1 - Lb7 2 Dc7 Lc7 3 D:c7 L ~ 4 Da7 matt. Im Gegensatz zur Nr. 10768 finden sich hier etliche Mustermatts, allerdings sind dafür nicht alle Varianten dualfrei. — Nicht 1 Dh3 wegen Le5! Auch nicht 1 Dd1/ Dd3/Df6? wegen Lc6!

Informalturnier 1975/76

Hiermit schreibt die «Schweizerische Schachzeitung» ein neues Informalturnier aus, an dem alle Originalaufgaben teilnehmen, die in der Zeit vom 1. Januar 1975 bis 31. Dezember 1976 darin publiziert werden. Zu den bisherigen drei Abteilungen orthodoxer Zweizüger, Dreizüger und Mehrzüger (vier und mehr Züge) kommt erstmals neu hinzu die Abteilung Selbst-, Hilfs- und Reflexmatts (in beliebig vielen Zügen). Für jede dieser vier Sparten sind je drei Preise vorgesehen (Fr. 100.—, 60.— und 30.—) sowie ehrende Erwähnungen und Lobe im freien Ermessen der Preisrichter: Dr. W. Issler, Rätterschen (Zweizüger), Dr. H. J. Schudel, Oberwil BL (Dreizüger), B. Fargette, Frankreich (Mehrzüger) und H. Baumann, Urdorf (Selbst-, Hilfs-

Der Mensch ist einem doppelten Lebensrhythmus unterworfen: dem Herzschlag und der Atmung. Einen dritten Rhythmus, dem Ticken der Schachuhr, konnte der Fernschachspieler glücklich entfliehen. (Ramin)

und Reflexmatts). Ausländische Teilnehmer erhalten Belegexemplare und das Urteil zugestellt. Einsendungen sind weiterhin erbeten an die Problemredaktion: Hans Henneberger, Landschaftstrasse 18, 6006 Luzern.

(Nachdruck erbeten!)

Problemturnierausschreibung

Die Firma Cooperativa Imola (weltberühmt durch ihre wertvollen künstlerischen und gewerblichen Handarbeiten) nimmt ihr Hundert-Jahr-Jubiläum zum Anlass, einen internationalen Wettbewerb unter Leitung der «Associazione Problemistica Italiana» auszusprechen. Es ist nur eine Abteilung vorgesehen: **Freies Thema in zwei Zügen**. Als Preise sind handbemalte keramische Kunstgegenstände vorgesehen. Preisrichter: Oscar Bonicento und Giorgio Mirri. — Einsendungen (nicht mehr als drei Aufgaben pro Teilnehmer) sind auf doppeltem Diagramm bis 31. März 1975 zu senden an: **Cooperativa Ceramica Imola**, Corso Centenario, Viale Vittorio Veneto 13, I-40026 Imola (Bologna) Italia.

**Die rettende Nummer
Bei Fernseh-kummer**



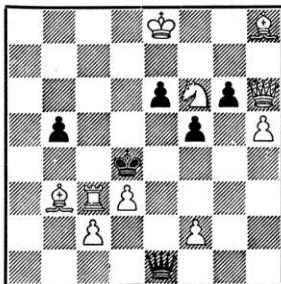
**Radio
TV
Hefty**

25 99 22

**Spalenvorstadt 32
4051 Basel**

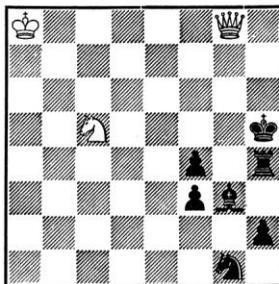
Drei Urdrucke von H. Baumann (Urdorf)

10 819



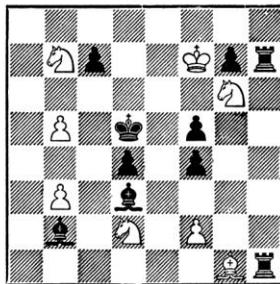
Matt in 2 Zügen

10 820



Matt in 3 Zügen

10 821

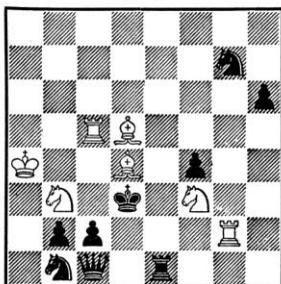


Matt in 18 Zügen
(3 weisse Springer)

Die zehn prämierten Stücke des Alfred-Sutter-Gedenktourniers 1973/74

10 822

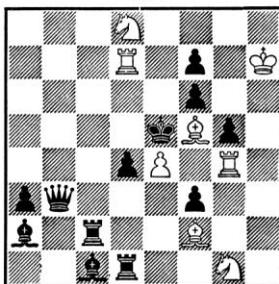
1. Preis: Fr. 1000.—
Dr. Baldur Kozdon, München
Nr. 5



Matt in 3 Zügen

10 823

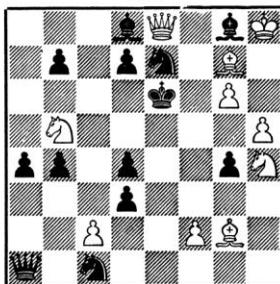
2. Preis: Fr. 800.—
R. Ruppin, Israel
Nr. 7



Matt in 3 Zügen

10 824

3. Preis: Fr. 600.—
M. Keller, Geldern
Nr. 1



Matt in 3 Zügen

In unserer heutigen Urdruckserie zeigen wir zuerst drei interessante Beiträge unseres bewährten Mitarbeiters H. Baumann (Urdorf); beim Zweizüger sind ausser der Lösung auch die Satzspiele zu beachten. Der Dreizüger war eigentlich als Beitrag zum Sutter-Gedenktournier gedacht, konnte aber leider infolge verspäteten Einganges nicht mehr berücksichtigt werden. Der Mehrzüger war ursprünglich als Widmungsstück zum 85. Geburtstag Altmeister Hans Johners vorgesehen, erwies sich aber in mehreren Versuchsfassungen als inkorrekt. Gerne hoffen Verfasser, Redaktor und Prüfer, dass die Fassung 10815 nun allen Kochversuchen standhalte. Leider gelang es Herrn Baumann nicht, ohne eine weisse Umwandlungsfigur auszukommen. Der Leser möge wegen der ungewöhnlichen Länge des Lösungsverlaufes nicht erschrecken; dieser ist sehr übersichtlich (ohne Verzweigungen), so dass das Stück auch von weniger routinierten Lesern sollte bewältigt werden können.

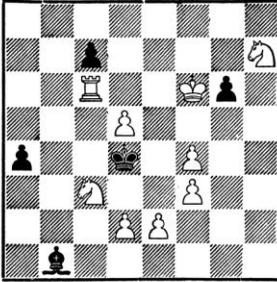
Den grösseren Teil der Serie umfassen die prämierten Probleme (5 Barpreise, 3 ehrende Erwähnungen und 2 Lobe, wovon das zweite

weiter unten in Typen wiedergegeben folgt) des im Septemberheft 1973 der SSZ ausgeschrieben Alfred-Sutter-Gedenktourniers. Eingegangen waren insgesamt 24 Beiträge, wovon genau ein Drittel aus dem Inland. Ein Stück (unsere Nr. 10814) schied wie bereits erwähnt wegen zu spätem Eingangs und drei weitere wegen Inkorrektheit aus: Nr. 4 wegen Nebenlösung 1 Te5, «Evelyn» und «Maseltow» wegen Unlösbarkeit 1 f3, Sd7! bzw. 1 Td7, Ta3 2 b3, Lc5! (Die acht Stücke ohne Kennwort wurden zur Kennzeichnung von der Problemredaktion numeriert.) Schliesslich konnten dem Preisrichter H. Grasemann (Berlin) 20 korrekte Probleme zur Beurteilung übersandt werden.

10831 2. Lob (R. Ruppin, Israel). W. Ka8 Dh4 Tb3, Tb5 Sa1, Sg5 Bc2 d3 f2 (9); S. Kd4 Ta2 Tg8 Lc1 Lg2 Sb8 Sf8 Ba5 b2 c3 d7 e7 f3 f4 (14). Matt in 3 Zügen.

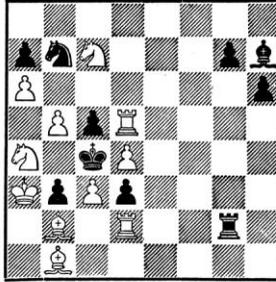
Für unsere Problemfreunde machen wir die Nr. 10820 und Nr. 10822 bis 10831 wieder einmal zum Gegenstand eines speziellen Lösungsturniers, für das die nämlichen Regeln gelten sollen wie für das Dauerlösungsturnier, wobei die Angabe der Probespiele die Chancen für die Eroberung eines guten Platzes erhöht.

10 825
4. Preis: Fr. 400.—
Dr. K. Fabel, Pitschershofen
«Roland»



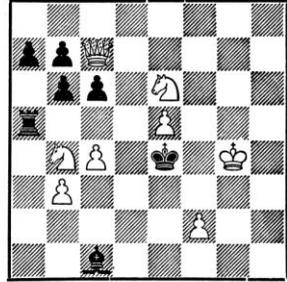
Matt in 3 Zügen

10 826
5. Preis: Fr. 200.—
I. Kelson and R. Ruppin, Israel
«Nr. 8»



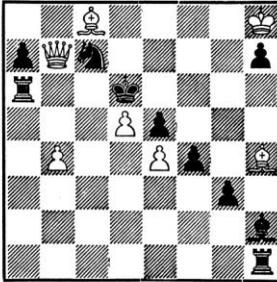
Matt in 3 Zügen

10 827
1. Ehrende Erwählung
M. Terebesi, Wallisellen
«Letaba»



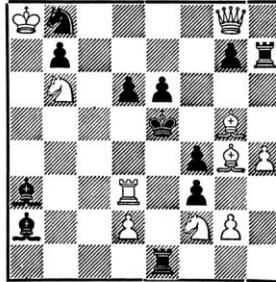
Matt in 3 Zügen

10 828
2. Ehrende Erwählung
A. Schönholzer, Zollikofen
«Jungfrau»



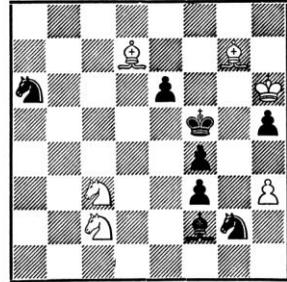
Matt in 3 Zügen

10 829
3. Ehrende Erwählung
Dr. K. Wenda, Wien
«Romulus»



Matt in 3 Zügen

10 830
1. Lob
Dr. K. Fabel, Pitschershofen
«Grossvater»



Matt in 3 Zügen

Einsendefrist: 31. Mai 1975. Als Preise winken 6 Problembücher. Der Preisrichterscheid wird erst mit den Lösungen zusammen (voraussichtlich im Juniheft) publiziert werden.

Lösungen der Oktober-Probleme

10771 (Dr. J. Fulpius). Weil auf Dd3† oder Dc2 noch kein Satzmatt bereitsteht, liegt der Schlüssel 1 K:c4! ziemlich auf der Hand, trotz der vielen neuen Schachgebote, die dem wK auf c4 drohen. 1 - D:g4†/Df4†/De4†/Dd3† / Dc2† / De6† / D:f7† / Ta4† / T:c5† / Lb3† / Le2† / Sb6† / Sd6† / Sd2† / b5† 2 S:g4 / g:f4 / D:e4 / S:d3 / T:c2 / D:e6 / S:f7 / Tb4 / D:c5 / T:b3 / T:e2 / T:b6 / D:d6 / T:d2 / T:b5 matt. Viele Löser bekundeten beinahe grössere Mühe, diese 15 Schachgebote zu zählen als die Lösung zu finden. Der Rekord der Aufgabe besteht darin, dass jedes Schachgebot einen von allen andern verschiedenen Mattzug erfordert.

10772 (K. Kummer). a) 1 Tb4, Ted2 2 Tcc4, T6d3 matt. b) 1 Te7, Tgg5 2 Tde6, Tcf5 matt. Sehr gefällige Farbsymmetrie.

10773 (M. Hoffmann). 1 c4! (droht 2 S:c6 oder f3† b:c6 bzw. L:f3 3 d4 matt) Sf5/Se6/S:g5 2

De6†/Df5†/D:f4†! d:e6/L:f5/K:f3 4 Sc6/Sf3/Ld6 matt. Solche Damenopfer machen immer wieder Eindruck. 1 - T:c4 2 b8D† d6/Sd6 3 S:c6 / D:d6 matt.

10774 (E. Schaar). Leider doppelt nebenlöslich: a) 1 Td2 (2 Dd4 matt) c:d2 2 K:d2 3 Da1 matt 1 - c2† 2 Kc1 usw. b) 1 Sb6 (2 Sc4 matt) Ld5 2 Sb:d5, f3 3 De3 matt. Korrektur: wBh4 statt Lh4, ferner neu wBb6, wBg5 und sBc4. Die Bekanntgabe der Lösung wird um 2 Monate verschoben.

10775 (G. Yacoubian). Falls 1 Te5, so Sf6! — Falls 1 Td5, so Td1 2 T:d1, Sd2, worauf 3 Kb6 an Sc4† scheitert. Daher 1 Tf5! Tf1 2 T:f1, Sf2 3 Kb6! S~/a1D 4 Tf8/T:a1 matt. Ziemlich durchsichtig, aber doch recht gefällig.

10776 (D. Kutzborski). 1 Tb1! Ta8 2 Te1† Kf8 3 Tf1† Ke8 4 Lf1† Kf8 5 Lb3† Ke8 6 Ld1! g6 7 Lb3! Weil nun 8 Te1† Kf8 9 Lh6 matt droht, ist d5 erzwungen, worauf 8 La4† nebst matt folgt. Der Verfasser hat aus dem bereits von früher her bekannten TLL-Schema erstaunlich viel herausgeholt (man vergleiche die Nr. 10280 von G. Yacoubian, den zweiten Preisträger des Informalturniers 1970—1972, Abteilung Mehrzüger).

10777 (J. M. Rice). Die Frage lautet hier: Wer schlägt Bg5 (um 2 Sf4 matt zu drohen)? 1

K:g5, T:h3 2 T:h3 matt, aber 1 - Sd5! (2 D:d5† Ke3!) — 1 T:g5, e3/Sd5 2 Kh5/T:d5 matt, aber 1 - T:h3! — Daher 1 L:g5! T:h3/Sd5/e3 2 T:d2/ D:d5/Kh6 matt. Wer die Verführungen über- sah, bekam begreiflicherweise den Eindruck, dass mindestens der wTh5 überflüssig sei.

10778 (K. Müllner). a) 1 Kc5, Lf3 (A) 2 Lc4, Ld4 matt (B) b) 1 Kc4, Ld4 (B) 2 Ld5, Se5 matt (C) c) 1 Ke4, Se5 (C) 2 Lf5, Lf3 matt (A). Drei herrliche Mustermatts; beachtenswert ist die Parallelität der schwarzen Züge und vor allem der elegante Zyklus der weissen.

10779 (Dr. B. Kozdon). 1 Kf6! (droht 2 Kg5 nebst 3 Sg3 matt) Ta3(c4)/Tb3/Td3/T:c2† 2 Kg5! De5 (2 - Df6† 3 S:f6 matt) 3 c3/c:b3/c:d3/ L:c2 matt (2 - d4 3 Sf6 matt). Schöner Beinahe-Albino nach schwarzen Abzugschachs. Falls 1 - d4, so trotzdem 2 Kg5! Kd5 oder anders 3 Sf6 matt.

10780 (Dr. H. Weissauer). Beabsichtigt war 1 Td3 mit der Drohung 2 S:f4† T:f4 3 L:d5 matt; 1 - Tc4 2 Sd8† Kd6 3 Dc7 matt, 1 - c4 2 Df7† Ke5 3 De7 matt mit interessanten Fesselungswechseln für Sd5. Leider nebenlösig mit 1 Sh4 (oder 1 Se3) 2 Df7† 3 D:f5 matt.

10781 (Dr. K.Wenda). 1 Te6! (2 Le3 matt) Sd:e6 2 b6! Ta:b6/Tb:b6 3 Sb5†/Sc6† T:S 4 Sc6/Sb5 matt bzw. 1 - Sg:e6 2 g4! D:g4/L:g4 3 S:f5†/ S:f3† D/L:S 4 S:f3/S:f5 matt. Eine reizende Verknüpfung zweier Plachuttas — ein schönes Seitenstück zur Nr. 10757.

10782 (Dr. W. Dittmann). Erst wer die beiden Probespiele 1 Kd2(e2)? e5! 2 Le3, f4! und 1 g3? e5! 2 Lg5, e4 3 Ld8, e3 4 L:c7. e2†! erkannt hat, findet den Schlüssel 1 Kc1! (Zugzwang) Ka7 2 Kd2! Ka8 (2 - e5 3 Le3† Ka8 — Ka6? 4 Ta1 matt — 4 Th1 5 Th8 matt) 3 Th1! Ka7 (3 - d5 4 L:c7) 4 Le3† Ka6/Ka8 5 Ta1/Th8 matt 1 - e5 2 Lg5 3 Ld8 4 L:c7 5 Ta1 matt. Nicht 1 Ke1/c5? wegen e5/Ka7! — Ein ausserordentlich tief durchdachtes weisses Tempospiel.

Korrektur

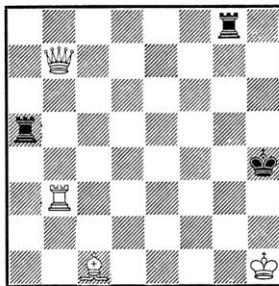
In Nr. 10798 von R. S. Trottmann wird wegen Nebenlösigkeit wTf1 nach e1 und wLh7 nach d3 versetzt sowie ein wBe4 hinzugefügt.

Anfängerkurs

(29. Folge)

In der vorigen Folge wurde die einwendige Holzhausen-Kombination zuerst ohne, dann mit vorgeschaltetem kritischem Zuge erläutert. Wie beim Grimshaw lässt sich auch die doppelwendige Holzhausen-Verstellung darstellen, selbst in Miniaturform, wie das folgende Beispiel zeigt.

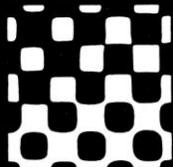
E. Brunner
Miniatures stratégiques 1935



Matt in 3 Zügen

Die Versuche 1 Dh7† Kg4? 2 Dh3 matt, aber 1 - Ta5-h5! (2 De4† Tg8-g4!) und 1 De4† Kh5? 2 Th3 matt, aber 1 - Tg8-g4! (2 Dh7† Ta5-h5!) machen es klar, dass es für Schwarz wichtig ist, für beide Türme freie Bahn zu haben über den Schnittpunkt g5 hinweg. Sobald einer von ihnen auf diesem Felde stehen bleibt, müssen sie unweigerlich einander in die Quere kommen. Die **Lösung** lautet daher: 1 De7†! Nun hilft weder Kh5 wegen 2 Dh7† Kg4 3 Dh3 matt noch 1 Kg4 wegen 2 De4† Kh5 3 Th3 matt. Somit muss einer der beiden Türme auf g5 dazwischensetzen, z. B. 1 - Tgg5, worauf nun das erste Probespiel durchdringt: 2 Dh7†! Tgh5 (Tah5 ist verhindert!) 3 De4 matt (2 - Kg4 3 Dh5 matt) bzw. 1 - Tag5 2 De4†! (Jetzt hat das 2. Probespiel Erfolg.) T5g4 (T8g4 ist nun nicht mehr möglich) 3 Dh7 matt (2 - Kh5 3 Th3 matt). Der doppelwendige Holzhausen, wie ihn hier E. Brunner in meisterhaft sparsamer Form dargestellt hat, heisst auch **Würzburg-Plachutta**.

Clichés
Repros
Lithos

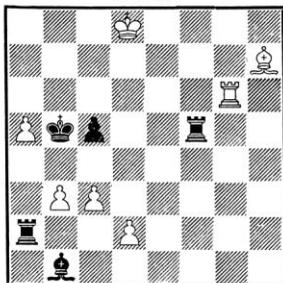


Kettiger Clichés & Co. AG

4055 Basel Hegenheimerstrasse 62 Tel. 061/441011

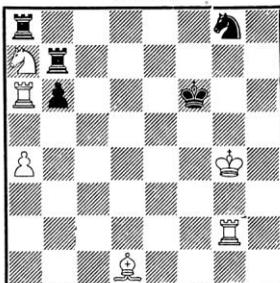
Studien aus dem «New-Statesman»-Studentturnier 1973/74

I. A. Sarytschew (UdSSR)
1. Preis



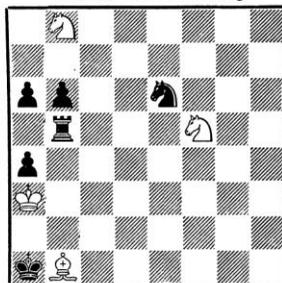
Weiss hält unentschieden

II. J. Fritz (Tschechoslowakei)
3. Preis



Weiss zieht und gewinnt

III. W. Naef (Schweiz)
1. Ehrende Erwähnung



Weiss hält unentschieden

Das letztjährige «New-Statesman»-Turnier wies einen neuen Beteiligungsrekord auf. Es wurden 87 Studien von 55 Komponisten aus 17 Ländern eingesandt. Davon fast die Hälfte von 26 Komponisten aus der Sowjetunion. Die Jury, bestehend aus den Herren D. V. Hooper, A. J. Sobey und H. Staudte hatte 6 Preise, 6 Ehrende Erwähnungen und 6 Lobe auszu-teilen. Ich bringe nachfolgend die Studien, welche mit dem ersten und dritten Preis aus-gezeichnet wurden, sowie meine eigene, wel-che die erste Ehrende Erwähnung erhielt. Ich hatte noch eine zweite Studie eingeschickt, aber kurz darnach ihre Unkorrektheit festge-stellt und deshalb sie schriftlich aus dem Wettbewerb zurückgezogen. Kurioserweise er-hielt sie trotzdem die 6. Ehrende Erwähnung. Und nun die Kommentare der Jury zu den drei publizierten Studien:

- I. «Trotz eines Turmes weniger webt Weiss ein feines Netz, das ihm ein überraschen-des positionelles Unentschieden sichert.»
- II. «Der schwarze König wird geschickt zum Brettrand getrieben, worauf mit einem Donnerschlag die Entscheidung fällt.»
- III. «Gut konstruiert. Die Anfangsstellung gibt keinen Hinweis auf die Endstellung, die mit maximaler Ökonomie erreicht wird.»

Coupe Suisse 1974/75

3. Hauptrunde (Samstag, 1. Februar 1975)

Tessin/Westschweiz: Weder (Locarno) - Caretti (Bellinzona) 1:0, Donath (Genf) - Sigrist (Sierre) 0:1, B. Schwery (Brig) - A. Closuit (Martigny) 0:1, Moret (Martigny) - Haas (Joueurs Lausanne) 1:0, Batchinsky (Genf) - Tabin (Cercle Lausanne) 1:0, Bouvier (Genf) - R. Tabin (Cercle) 2mal remis, 1:0, Noyer (Martigny) - M. Neuenschwander (Genf) 1:0, Garces (Cercle) - Cornu (Yverdon) 3mal remis, 1:0, Lindelöf (Genf) - Chatton (Yverdon) 1:0, Ronsperger (Cercle) - Steiner (Fribourg) 1:0, Zuodar (Joueurs) - Köstinger (Fribourg) remis, 1:0, Büchi (Joueurs) - Pauchard (Fribourg) 0:1, Chèvre (Biel) - De Maria (Neuchâtel) 0:1, Holzer (Biel ASK) - Kraiko (Neuchâtel) 0:1, Pilloud (Yverdon) - A. Robert (Neuchâtel) 0:1, Duchardt (Porrentruy) - G. Monnier (Tramelan) 0:1.

Zentralschweiz: Arni (Bern) - Maurer (Spiez) 0:1, Finger (Thun) - Rügsegger (Kröschenbrunnen) 1:0, Max Meier (Turm) - E. Meyer (Biel) 0:1, Kraushaar (Olten) - Hauser (Zofingen) 1:0 forfait, Birchmeier (Riehen) - Pajovic (Olten) 1:0.

Nordwestschweiz: Brunner (Niederrohrdorf) gegen Nekora (Birseck) 0:1, Bollinger (Zürich SG) gegen Ammann (Birseck) 0:1, Pongracs (Roche) gegen Thomann (Spiez) 3mal remis 1:0, Stegmaier (Olten) gegen H. Bräunlin (Basel) 0:1, Kakoczki (Baden) gegen Franke (Ciba) 1:0, Widmer (Wohlen) gegen Flückiger (Reichenstein) 0:1, Staechelin (Basel) gegen Makanev (Unterimmattal) 1:0, Rösli (Basel) gegen Knaf (Baden) 1:0.

**Gut
beschützt
mit**

FORTUNA  **LEBEN**

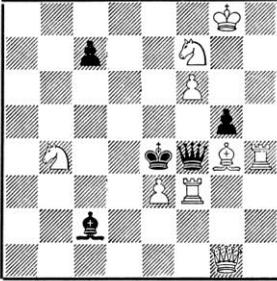
**EINZEL-LEBENS-
VERSICHERUNGEN
PERSONAL-VERSICHERUNGEN**

FORTUNA
Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft

Freigutstrasse 12, Zürich
Tel. (01) 36 50 30

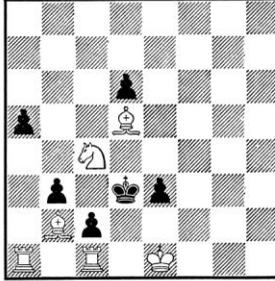
Sechs Urdrucke

10 832 M. Terebesi
Wallisellen



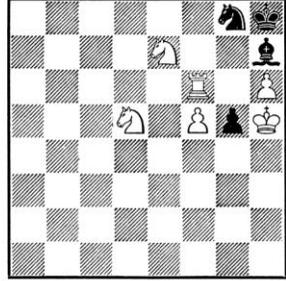
Matt in 2 Zügen

10 833 Y. Cheylan
Oran



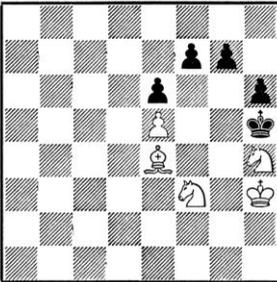
Matt in 2 Zügen

10 834 Dr. E. Kofler
Zürich



Matt in 3 Zügen

10 835 L. Bühler
Luzern



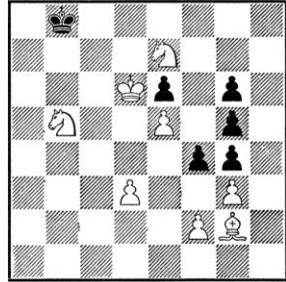
Matt in 4 Zügen

10 836 M. Terebesi
Wallisellen



Matt in 5 Zügen

10 837 E. Schaer
Lausanne



Matt in 6 Zügen

Lösungen der November-Probleme

10783 (M. Stosic). Satz: 1 - d3/Sd3 2 De3/De7 matt. Verführung: 1 Df5!? (2 Se4 matt) d3/Sd3 2 Df2/Df8 matt, aber 1 - Sc3! (2 Lb6† Kd6) — Lösung: 1 Dg6! (2 Se4 matt) d3/Sd3 2 Dg1/Dd6 matt. Falls 1 - Sc3, so 2 Lb6 matt. Ein ansprechendes Dreiphasenmattwechselstück.

10784 (Dr. B. Kozdon). Nicht 1 Dd6 wegen Sgf5! Also versucht es der Löser mit Zügen des Ld5 (um 2 Dd6 oder D:d7 matt zu drohen). Aber 1 L:h1/Lg2/Lf3/Le4/Lc6/Lb7? wird widerlegt durch D:h1/D:d2†/Shf5/Sgf5/L:c4/d5! — Daher geht nur 1 La8! d5/Sgf5/Shf5/L:c4/D:d2/f5 2 D:a7/De4/Sf3/T:c4/T:d2/De5 matt. Bei dieser Gelegenheit scheint uns ein Kommentar aus der Sicht des Leiters des Wettinger Lösungsturniers am Platze: Auch wenn leider die Umstände daselbst eine vorausgehende Orientierung der Teilnehmer in bezug auf chancenerhöhende Darstellung der Lösungen (Angabe aller thematisch wichtigen Verführungsspiele im obigen Sinne) nicht ermöglichen, so hofft der Problemredaktor doch, dass alle Teilnehmer es hinterher wenigstens verstehen werden, wenn Lösungen, die die sechs Verführungsparaden enthielten, höher bewertet wurden als solche, bei denen sie fehlten, selbst dann, wenn diese zu einem früheren Zeitpunkt abgeliefert wurden.



Die modernen Klassiker.

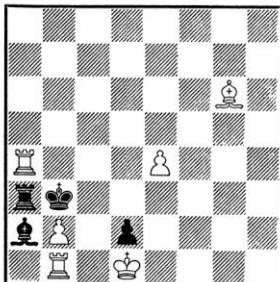
Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

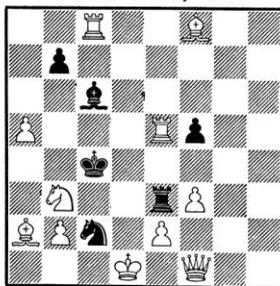
Sechs Nachdrucke

10 838 Dr. W. Massmann
1./2. Preis
«Problem» 1960



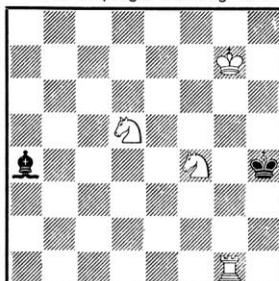
Hilfsmatt in 2 Zügen *

10 841 Leo Valve
3. Preis «Szachy» 1949



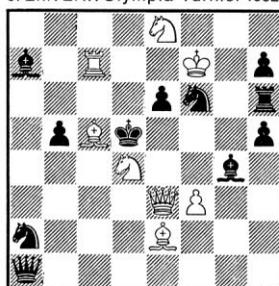
Matt in 2 Zügen

10 839 Dr. W. Massmann
2. Preis
Neue Leipziger Zeitung 1935



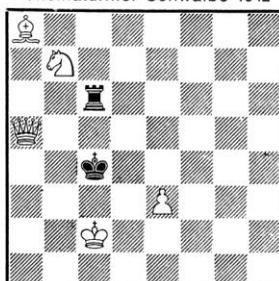
Matt in 3 Zügen

10 842 Leo Valve
5. Ehr. Erw. Olympia-Turnier 1952



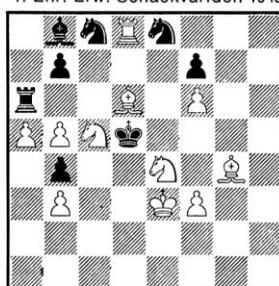
Matt in 2 Zügen

10 840 Dr. W. Massmann
1. Preis
Thematurier Schwalbe 1942



Matt in 4 Zügen

10 843 Leo Valve
1. Ehr. Erw. Schackvårlden 1943



Matt in 3 Zügen

Schliesslich sei wieder einmal darauf hingewiesen, dass auch im Dauerlösungsturnier richtig widerlegte thematische Verführungen mit Zusatzpunkten honoriert werden.

10785 (W. Hess). 1 Sd3! (droht 2 Dc4 matt) K:d5 2 Ke3, Lc6 (sonst 3 c4 matt) 3 Dg8 matt 1 - L:d5 2 c3† Ke4 3 Dg4 matt 1 - Lc6 2 Dg4† K:d5 (2 - Kc3 3 Dc4 matt) 3 c4 matt. Eine gefällige Fast-Miniatur in böhmischem Stil mit Give-and-take-Schlüssel und guten Modellmattbildern.

10786 (M. Terebesi). Da und dort wurde versucht, diese Nuss mit 1 Td7 zu knacken: 1 - Db8? 2 Sd2† K:e3 3 Tf3 matt, aber 1 - Se6! 2 Tf2, Sg7! (oder auch Df8) — Es klappt einzig mit 1 Ke1! (überdeckt f2 und droht deshalb 2 Te5† Kf3 3 Sd2 matt) Sc2† 2 Kd2! (3 Sg3 matt) g:f5 3 Lg2 matt 1 - d2† 2 S:d2† Kd(:e)3 3 Tc3 matt 1 - Ta2(5) 2 Tf4† Kd5 3 Td4 matt 1 - Sc6 2 Sd2† K:e3 3 Tf3 matt 1 - Sf7 2 Te7† Se5 3 Te:e5 matt 1 - g:f5 2 Lg2 matt. «Doppelte Schachprovokation, einmal als Verstellung und einmal als Linienöffnung genutzt. Dazu zwei Verstellungen durch den andern schwarzen Springer.» (M.T.) — Dieses vertrackte Problem gab nicht nur den Teilnehmern des Lösungsturniers in Wettingen, sondern auch unsern Dauerlösern schwer zu schaffen.

10787 (H. Baumann). 1 h5! (2 L:e6 matt) Ld7

2 f4! (3 Te5 matt) Tb5 3 Lc5! T/L:c5 4 S:d4/Te5 matt 1 - Tb6 2 Ld6! Td:d6 3 L:e6† T:e6 4 S:d4 matt 2 - Tb:d6 3 f4! Td5 4 L:e6 matt (aber nicht nochmals 2 f4, wie da und dort versucht wurde, wegen 2 - Td5!, worauf 3 Te5† wegen T:e5 4 S:d4† Ke4! im Sande verläuft). Der wLa3 bietet sich einmal im 3. Zuge für einen Nowotny- und einmal im 2. Zuge für einen Plachutta-Schnittpunkt zum Opfer an. Eine originelle Schnittpunktverbindung. — Kürzer verläuft 1 - Td6 2 f4, Td5 3 L:e6 matt.

10788 (H. Baumann). Hier gilt es zunächst zu erkennen, dass 1 Lh6 oder 1 Tf5 verfrüht ist wegen Lf7, das heisst, dass in erster Linie der Tf8 besser plaziert werden muss. Dies geschieht ohne Tempoverlust durch 1 T8f5! (2 Tg5 matt) Sf7! (1 - e4? 2 Tf4 matt) 2 Tf6 (3 Tg6†) Sh8! (2 - e4 3 Tg6† nebst 4 Tf4 matt). Nun wäre 3 Lh6 nochmals eine Uebereilung wegen Tc4!, z. B. 4 T7f6, Sf7! 5 T:f7, Ta7! 6 T7f6(5) Tg7! 7 L:g7 mit Matt erst im 9. Zuge. Ebensovienig 4 Tf5 wegen Ld4†! — Unter weiterer fortwährender Beschäftigungsenkung muss zunächst auch noch der andere weisse Turm bessergestellt werden: 3 Tf5! (4 Tg5 matt) Sf7 (3 - e4 4 Tg5†) T:g5 5 Tf4 matt) 4 Tf1! Sh8. Falls sofort 5 Kh1 (6 Tg1 matt), so Ld5†. Daher folgt jetzt der antikritische Läuferzug 5 Lh6, der infolge

zweizügiger Mattdrohung auf f4 die Parade Tc4 erzwingt. Dank dieser dresdnerischen Lenkung führt jetzt 6 Kh1! zum Ziel, denn die Ersatzverteidigung gegen 7 Tg1 matt, nämlich 6 - Ld4, lässt wiederum 7 Tf4† e:f4 8 T:f4 matt zu. Eine glänzende logische Kombination.

10789 (Dr. J. Fulpius). 1 L:g5! (2 Lc6 matt) Dc4/Dc5/Dc7 2 D:h3/T:c5/T:c7 matt. Dreimal zweite Form der Schiffmann-Parade: falls 2 Lc6†, so setzt die nunmehr entfesselte schwarze Dame auf g8/f8/d8 dazwischen. 1 - e4 2 D:h3 matt (Anti-Goethart). Diese zusätzliche Variante bildet gemäss «Schwalbe» den Fortschritt gegenüber den bisher existierenden Problemen mit drei Schiffmann-Varianten (R. Kofman, Magyar Sakkvilag 1929, J. Fulpius, SSZ 1968 Nr. 10000a, und J. F., Thèmes 64 1970 5. Lob). — Mehrere Leser beanstandeten den Sg6, der offenbar nur im Satzspiel 1 - K:d8 2 Lc6 matt mitwirkt.

10790 (Dr. H. Haefele). Satz: 1 - K:c4/Sc2/b:c4/b4 2 Dd5/D:c2/Db7/Sc1 matt. Weiss ist aber selbst in Zugnot (z. B. 1 K:d7? K:c4). Nach 1 Sf3! wechseln drei der vier Satzmatts: 1 - K:c4/Sc2/b:c4 2 Dg8/Sd2/Sd4 matt. Ein interessanter White-to-play.

10791 (M. Hoffmann). Ausverkauf der Diagonalsitzplätze! — Nach 1 Sd4! droht 2 S:c6 nebst 3 Tb8 oder :a7 matt. 1 - T:d4 2 Tg8† L:g8 3 Tb8 matt, womit der Lh1 überraschend Wirkung erlangt hat. — Nicht 2 Se5 wegen Tb4.

10792 (M. Hoffmann). 1 Ld6! (droht 2 Dd5†! e:d5 3 Sc6 matt, was auch auf T:b5 folgt) Lc4/Le4 2 De4/Dc4†! S/T:D 3 Sf3/Sb3 matt 1 - L:b5 2 Dd5†! Trotzdem, denn e:d5 gestattet 3 Sf5 matt; 1 - Se5 oder Sf~ 2 Lc5† b:c5 oder Ke5 3 Dd6 matt 1 - Tc7 2 D:b6† usw. Damenopfer-Nostalgie, ein schönes Seitenstück zum Udruck Nr. 10773.

10793 (Dr. H. Haefele). 1 Te3! (2 T:f3 matt) c3 2 T3e5† f:e5 3 Tf8 matt (2 - Kf4 3 Sd3 matt) 1 - Le5 2 T8:e5† f:e5 3 T:f3 matt (2 - Kf4 3 T3e4 matt) 1 - Kf4 2 T8e4† Kf5 3 T:f3 matt. Gefällige Echospiele bei fluchtfeldgebendem Schlüssel.

10794 (Dr. J. Fulpius). Die Lösung beginnt mit dem schönen Bahnungszuge 1 Tb8!, worauf dem Schwarzen an keiner Stelle irgendwelche Zugswahl offen bleibt: 1 - a5 2 Sf6! g4 3 Db1† Lf1 4 Te2, g3 5 Sg4, g2 6 Db7! (fesselt Bg2!) L:e2 matt. Einziger Schönheitsfehler der ganzen Abwicklung ist die Umstellmöglichkeit 3 Te2, g3 4 Db1† Lf1 usw.

Bemerkungen zur heutigen Nachdruckserie

Die Nr. 10838 bis 10840 möchten an den in Kiel am 17. Dezember 1974 nach längerer Krankheit verstorbenen deutschen Problemkünstler Dr. Wilhelm Massmann erinnern. Massmanns Stärke lag in der prägnanten, stilsicheren Gestaltung seiner Ideen. Mehr als die Hälfte aller etwa 1600 Eigenkompositionen sind Miniaturen, wie er denn auch

SASB / SSV

Preisliste für Material

(Porto und Verpackung im Preis nicht inbegriffen; Preisänderungen vorbehalten)

Urkunde (A4, modernes Dessin)	Stück	1.10
Einladungskarten (Postkarten)	100	6.15
Fernschachkarten	100	2.50
Turnierkarten (A5, mit Führungs-		
punktspalte	100	10.—
Turnierkarten	100	5.—
Couverts für Hängepartien mit		
Aufdruck	100	5.—
Partienhefte (Ringheft)	Stück	2.—
Notationsblöcke zu 50 Blatt	Stück	1.20

Medaillen (nicht graviert)

Gold	Stück	17.50
Holzfassung, mit rot-weisser		
Kordel	Stück	12.—
Kupfer, 6 cm, mit rot-weisser		
Kordel	Stück	8.—
Aluminiumlegierung, rot-weisse		
Kordel	Stück	6.—
Ritter Georg mit Drachen (in Etui)		
Bronze	Stück	17.—
Silber	Stück	13.50
Gold	Stück	14.50

Taschenschachs

Grob, Karton, zweiteilig	Stück	9.—
Magnetisch, klein	Stück	9.—
Brieftaschenformat		
(Schach und Mühle)	Stück	10.50

Schachuhren

BHB	Stück	53.—
Garde	Stück	50.—
MOM (ungarischer Herkunft)	Stück	41.—

Schachspiele

Staunton Nr. 3 poliert (König 8 cm)	15.—
Staunton Nr. 3 lackiert	22.—
Staunton Nr. 3 mit Filz	30.—
Staunton Nr. 3 mit Filz und Blei	34.—
Ahorn, schwarz-weiss, mit Filz,	
in lackierter Holzschachtel	30.—

Schachunterlagen

Postkartenkarton (Turniergrösse)	1.50
Venyl-Plastik (44 x 44 cm)	8.50
Plastik, schwarz-gelb (Turniergrösse)	5.80
Auf Karton, zusammenlegbar	
(Turniergrösse)	12.—
Pressspan/Plastik	22.60
Schachbrett, eingelegt	47.—

Zu beziehen bei:

**A. Wettstein, Schwarzenburgstrasse 1023
3147 Mittelhäusern**

Abgeordnetenversammlung 1975 Assemblée des délégués

Samstag / samedi, 15. Juni / 15 juin

Konferenzsaal 9, Bahnhofbuffet Zürich
Salle de conférence 9, Buffet Zurich
14 h

Anträge zuhauenden der AV bis 14. April an die
Adresse des Zentralpräsidenten

Propositions pour l'assemblée jusqu'à 14 avril
à l'adresse du président central

eine umfangreiche Sammlung von Wenigsteinern besass wie kaum jemand sonst auf der Welt (man spricht von gegen 16 000 Stücken). Die beiden direkten Mattprobleme 10839 und 10840 werden zwar vielen unserer Leser schon bekannt sein, sie schienen uns aber derart charakteristisch für Massmanns künstlerisches Schaffen, dass wir uns nicht entschliessen konnten, sie durch weniger bekannte Werke zu ersetzen. (Der Stern bei der Problemforderung in Nr. 10838 bedeutet «Satzspiel vorhanden».)

Die Nr. 10841 bis 10843 entstammen einer 1973 vom finnischen Problemistenverband herausgegebenen 32seitigen schmucken Problem Broschüre, betitelt «Leo Valve». M. Myllyniemi hat aus rund 400 Problemen des allzufrüh verstorbenen finnischen Aufgabenverfassers Leo Valve (1914 bis 1952) 136 Stücke ausgewählt, wovon 88 Zweizüger, 40 Dreizüger, einen Vierzüger, eine Studie und 6 Märchenschachprobleme. Ein in finnischer und in deutscher Sprache verfasster Lebenslauf des Komponisten ist der Problemsammlung vorangestellt, während die Lösungen unkommentiert nachfolgen. Bei den Zweizügern arbeitet Valve bereits wie ein Moderner mit mehreren Phasen, stellt also häufig Matt- und Paradenwechsel dar. Die Dreizüger behandeln in vielen Fällen logische Themen, mit Vorliebe z. B. die schwarze Selbstbehinderung. — Der Preis des Büchleins ist uns nicht bekannt, dürfte aber kaum den Kredit für Dauerlösungspreise überschreiten. Interessenten mögen sich an M. Myllyniemi, Katariinank. 7A 1, SF-28100 Pori 10, wenden.

Ergänzende Bemerkung zu früher gebrachten Nachdrucken

Im Juliheft 1974 zeigten wir sechs Nachdrucke aus «Thèmes 64», von denen nachträglich drei preisgekrönt worden sind, was beweist, dass wir offenbar damals im allgemeinen keine schlechte Wahl getroffen haben. Nr. 10742 von V. Lider errang bei den Zweizügern (Preisrichter: J. P. Boyer) einen Spezialpreis, während Nr. 10743 von F. Chlubna bei den Dreizügern (Richter: J. Morice) und Nr. 10741 von C. Gammitzer bei den Mehrzügern (Richter: Dr. K. Wenda) je einen 1. Preis zugesprochen erhielten.

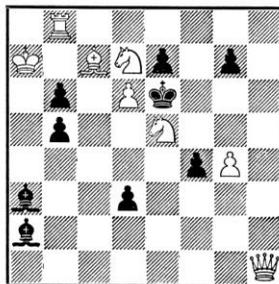
Berichtigung

In Nr. 10830 fehlte ein schwarzer Läufer h7.

Anfängerkurs

(30. Folge)

Leo Valve
Uusi Suomi 1936



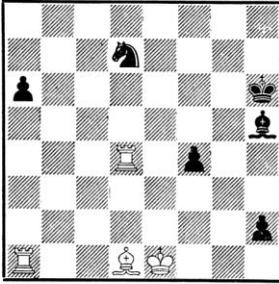
Matt in 3 Zügen

Unter den Dreizügern der oben besprochenen finnischen Problemsammlung stach uns unter anderen das umstehende Stück durch ein charakteristisches weisses Manöver in die Augen. Die Frage lautet: Wie erreicht die weisse Dame das Mattfeld g8, ohne dabei die Wirkung nach dem Königsfluchtfeld d5 preiszugeben? Obwohl der Tb8 vorläufig noch den Weg versperrt, beginnt die Lösung mit 1 Da8! Nun droht mit 2 Th8 ein typisches Bahnungsmanöver, wonach 3 Dg8 matt folgen soll (2 - e:d6 3 Te8 matt). Wie kann sich Schwarz dagegen wehren? Nach 1 - Ld5 ist 2 Th8 durch den Angriff auf die weisse Dame verhindert. Dafür blockiert aber der Läufer dem König das Fluchtfeld d5 und erlaubt das Sperrmanöver 2 Tb7!, und gegen 3 Dg8 matt hilft nur noch 2 - e:d6, worauf aber 3 De8 matt folgt. Oder 1 - L:d6 (drohend 2 - L:c7 oder L:e5) 2 T:b6! nebst 3 Dg8 matt (weil nun der Be7 das Fluchtfeld e7 nicht mehr freimachen kann). Endlich ist noch 1 - Lb2 zu erwähnen, was 2 - L:e5 mit Freilegung der Fluchtfelder d7 und f7 droht. Aber 2 Te8 nebst 3 T:e7 matt pariert diese Drohung und nützt die Ablenkung des Lb2 vom Felde d6 aus. — Uns kommt es hier in erster Linie auf den Bahnungszug Tb8-h8 an, also das Drohschach nach dem Schlüssel 1 Da8. Nach dem Erstdarsteller, dem Engländer **Frank Healey**, wird das Manöver auch als **Healey-sche Bahnung** oder (weil der Autor Frank Healey es im Problemturnier von Bristol 1861 erstmals demonstrierte) **Bristolmanöver** bezeichnet. Die vorausgehende Figur (meist ein Turm) bahnt der nachfolgenden (der Dame) den Weg, wobei die Wegstrecke von beiden Figuren in der gleichen Richtung durchlaufen wird. Von analogen Manövern, wo die Zugrichtung beider Steine entgegengesetzt zueinander verläuft, wird ein andermal die Rede sein.

3 Studien

I J. Fritz

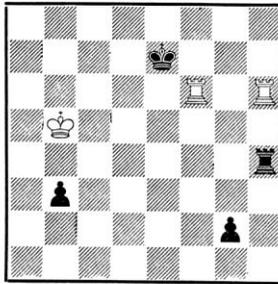
1. Preis «Szachy» 1973



Weiss zieht und gewinnt

II W. Dolgow

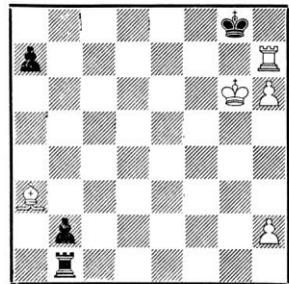
3. Preis «Szachy» 1973



Weiss zieht und gewinnt

III N. Kralin

3./4. Ehr. Erw. «Szachy» 1973



Weiss zieht und gewinnt

Die heutigen drei Studien wurden von «Szachy» ausgezeichnet. Bei der ersten Studie ist die Stellung des weissen Königs und Turms zu beachten, was den Schlusseffekt im 11. Zug ermöglicht. Die zweite Studie zeigt ein gut gelungenes systematisches Manöver der beiden weissen Türme. In der dritten Studie bringt Weiss den Gegner mit einer eleganten Opferkombination in eine verlorene Zugzwangslage.

Lösungen der März-Studien

I. (Sarytschew): 1 Td6 Falsch wäre 1 Tb6†? K:a5 2 L:f5 K:b6 3 L:b1 T:d2† 4 Ke7 Tb2 5 Lg6 T:b3 6 c4 Ka5 7 Kd6 Kb4 8 Ke5 Tc3; oder 1 Tb6†? K:a5 2 Td6 Tf1 3 Td7 Tb2; oder 3 d3 Ta3; oder 1 Tg2? Tf1 2 Lg8 Td1 3 Lc4† Kc6 4 b4 T1:d2† 5 T:d2 T:d2† 6 Kc8 c:b4 7 c:b4 Ld3 mit Gewinn für Schwarz. **1 - Tf1** Auf 1 - Tf8† folgt 2 Ke7 Tf1 3 Lg8 Te1† 4 Kd8 c4 5 L:c4† Kc5 6 Td5† Kc6 7 b4 Tb2 8 b5† Kb7 9 Td7† Kb8 10 Ld5 T:b5 11 a6; oder 10 - Le4 11 Tb7† Ka8 12 Te7† mit Remisschluss. **2 L:b1 T:b1 3 Tb6† K:a5 4 Tb8** Falsch wäre 4 Kc7? Ta3 5 Tb8 T1:b3 und gewinnt. **4 - Tab2** Auf 4 - T:d2† folgt 5 Kc7 c4 6 Ta8† Kb5 7 b4 und Remis; oder 4 - T1b2? 5 Kc7 c4 6 Kc6 und Weiss gewinnt. **5 Kc7** Droht 6 Ta8† mit Dauerschach. **5 - T:b3 6 Ta8† Kb5 7 d3 c4** Auf 7 - T:c3 folgt 8 Tb8† nebst 9 T:b1 mit Remisschluss. **8 d4 T3b2** Auch hier führt das Schlagen des Bauern c3 nur zum Remis. **9 Ta7 Tb3 10 Ta8** Falsch wäre 10 Tb7†? Ka6. **Remis.**

II. J. Fritz: 1 Lf3 Tb:a7 1 - Sh6† 2 Kf4 Tb:a7 3 T:b6† K~ 4 L:a8 T:a4 5 Le4; oder 1 - Ta:a7 2 L:b7 T:b7 3 a5; oder 1 - Tg7† 2 Kf4 Tg:a7 3 T:b6† K~ 4 L:a8 T:a4† 5 Le4; oder 2 - Ta:a7 3 T:b6† Kf7 4 Ld5† Ke8 5 Tb8† und Weiss gewinnt. **2 T:b6† Falsch wäre 2 L:a8? T:a6. **2 - Kf7 2 - Ke5 3 Te2† Kd4 4 L:a8 T:a4 5 Lf3; oder 2 - Ke7 3 Te2† K~ 4 L:a8 T:a4† 5 Le4; oder 2 - Kg7 3 Kf5† K~ 4 L:a8 und Weiss gewinnt. **3 Ld5†** Falsch wäre 3 L:a8? T:a4† 4 Le4 T:e4† 5 Kf3 Te7 mit Remisschluss. **3 - Kf8 3 - Ke7** oder 3 - Ke8 4 Te2† K~ 5 L:a8 T:a4 6 Le4; oder 3 - Kg7 4 L:a8 T:a4†****

5 Kf3† und Weiss gewinnt. **4 L:a8** Falsch wäre 4 Tf2†? Kg7 5 L:a8 T:a4† 6 Kf5 Sh6† 7 Kg5 Ta5† 8 K~ T:a8; oder 6 Le4 T:e4† 7 Kf5 Te7 mit Remisschluss. **4 - T:a4† 5 Le4!** Falsch wäre 5 Kf3? T:a8 6 Tbg6 Se7 mit Remisschluss. **5 - Te4† 6 Kf3** Falsch wäre 6 Kf5? Te8 7 Tbg6 Se7† mit Remisschluss. **6 - Te8 6 - T~ 7 Tb8† und gewinnt. **7 Tbg6 Se7 7 - Kf7 8 Tg7†. **8 Tf6** matt.****

III. W. Naef: 1 La2 Falsch wäre 1 Lc2?, um ebenfalls das mit 1 Tb3† drohende zwei-zügige Matt zu verhindern: 1 - Tb2 2 L:a4 Sc5 3 Ld1 a5 nebst 4 - Ta2 matt; oder 3 S:a6 Ta2† 4 Kb4 T:a4 nebst 5 - T:a6; oder 2 Ld1 a5 3 K:a4 Sc5† nebst 4 - Ta4 matt; oder 2 S:a6 T:c2 3 K:a4 Tb2 4 Sd6 Sc5† 5 S:c5 b:c5 immer mit Gewinn für Schwarz. **1 - Sc5** Auf 1 - T:f5 folgt 2 L:e6 Te5 3 S:a6 T:e6 4 K:a4 Kb2 5 Kb5 Kc3 6 Sc7 Td6 7 Sa8 oder 4 - Te5 5 Kb4 Kb2 6 Sc7 Kc2 7 Sa8 b5 8 Sc7 mit Remisschluss. **2 Lc4** Falsch wäre 2 Sd4? Tb2 3 Lg8 b5 4 Sc6 a5 und gewinnt. **2 - Tb3†** Auf 2 - Tb2 folgt 3 S:a6 S:a6 4 L:a6 b5 5 Sd4 mit Remisschluss. **3 L:b3 a:b3 4 S:a6** Falsch wäre 4 Sd4? b2 5 Sc2† Kb1 6 Sb4 a5 7 S8c6 a:b4 8 S:b4 b5; oder 6 Sd4 Se6 7 Sbc6 b5 8 Kb3 a5 9 Ka3 b4† 10 Kb3 Sc5† 11 Kc4 Ka2; oder 4 Sd7? b2 5 S:c5 b:c5 6 Se3 a5 7 Sc2† Kb1 8 Se1 c4 und Schwarz gewinnt. **4 - b2 4 - S:a6 5 K:b3** mit Remisschluss. **5 S:c5 b:c5 6 Se3 b1D 6 - c4 7 Sc2† Kb1 8 Sb4 c3 9 Kb3 und Remis. **7 Sc2† D:c2** patt.**

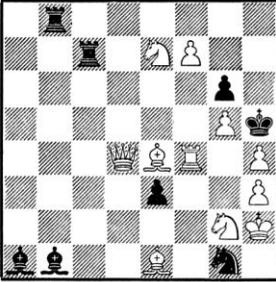
Programm SMM 1975

Das 60seitige Programm der diesjährigen Mannschaftsmeisterschaft beinhaltet die Turniertabellen der 43 Gruppen (1 für die Nationalliga A, 2 für die Nationalliga B, 4 für die 1. Liga, 16 für die 2. Liga und 20 für die 3. Liga); das Reglement (deutsch und französisch); die Führungsliste (2/1974; Paarungstabellen (von 3—4 bis 15—16 Spieler); Adressen von Funktionären des SSV und SASB; die Sieger der bisherigen Mannschaftsmeisterschaften; die wichtigsten Adressen im Schosse der FIDE; 7 Partiefomulare. Bestellungen zum Preis von Fr. 4.— (solange Vorrat) nimmt entgegen:

B. Aeschlimann Postfach 10 3057 Rüfenacht

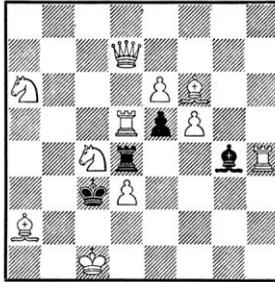
Sechs Urdrucke

10 844 G. Frei
Feuerthalen



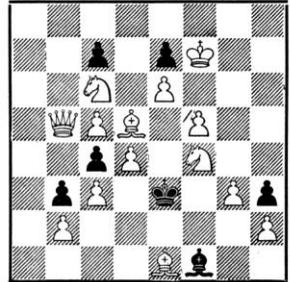
Matt in 2 Zügen

10 845 Dr. K. H. Schwarz
Zollikerberg



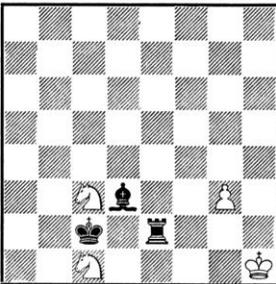
Matt in 2 Zügen

10 846 E. Schaer, Lausanne
Neufassung von 10 774



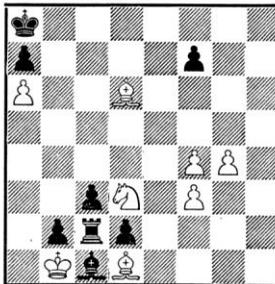
Matt in 3 Zügen

10 847 H. Angst
Zürich



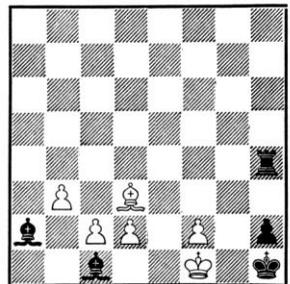
Hilfsmatt in 3 Zügen
a) Diagramm; b) L > e3

10 848 M. Wettstein
Au (ZH)



Matt in 4 Zügen

10 849 M. Hoffmann
Kilchberg



Matt in 10 Zügen

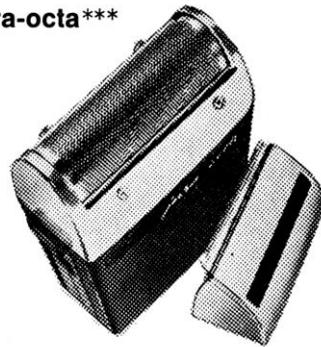
Lösungen der Dezember-Probleme

10795 (Dr. J. Fulpius). 1 De6! Zugzwang. 1 - Th3(g4,;e3)/Tg2(g1,f3)/Tg7~/Lf6~/Lc6~/Sb2~/Sg8~/b:a6/b5/c2/c4/g4/g:h5/h3 2 D(:)g4/L(:)f3/L:g6/D:e5/D(:)d5/D(:)c4/S:f6/D:c6/S:c5/Sd2/Td4/Tf4/Df5/S:g3 matt. Vierzehnmahlige Deckungspreisgabe — gemäss Verfasser bedeutet diese Häufung absoluten Rekord, der bisher von A. Servais mit einem in Volksgazet 1954 publizierten Zweizüger, der 13fachen «Abandon de garde» enthielt, um eine Variante übertrifft. — Verführungen: 1 T:f6? Sc4! — 1 D:f6? L:d7! — 1 T:c3? Tf3! — 1 S:g3†? h:g3 2 Lf3† Kf5!

10796 (Y. Cheylan). Verführung: 1 Lh7? (2 D:f3 matt) S:d4 2 Sd5 matt, aber 1 - T:c6! — Lösung: 1 Df6! (2 D:f3 matt) T:d4 2 Sd5 matt (Paradewechsel), 1 - S:d4 2 T:c2 matt (Mattwechsel). 1 - T:c7† 2 T:c7 matt. Die Hauptvarianten zeigen übrigens eine Nietveld-Parade (eng verwandt mit der Hauptform der Schiffmann-Parade): 1 - T(S):d4 2 D:f3†? Td3 bzw. S:f3! und die erste zudem das Hassberg-Thema: Im Schlüsselzug wird eine weisse Figur (Sc7) gefesselt und gleichzeitig eine schwarze (Tc5) entfesselt; um die Drohung zu parieren, fesselt sich Schwarz die eigene und entfesselt gleichzeitig die weisse, die deshalb mattssetzen kann.

Der perfekte Schweizer

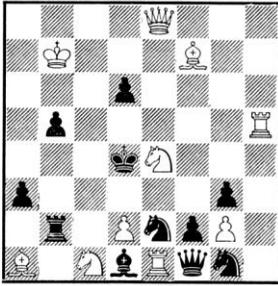
rasiert sich mit dem neuen
jura-octa***



Nr. 504.12 mit Langhaarschneider **Fr. 118.—**
Nr. 501.12 ohne Langhaarschneider **Fr. 75.—**

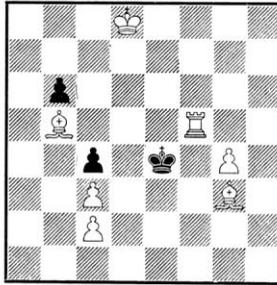
Mit
jura
geht's besser!

10 850 Y. Cheylian



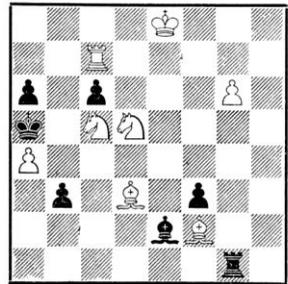
Matt in 2 Zügen

10 851 E. G. Haden



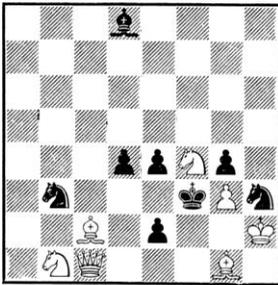
Matt in 3 Zügen

10 852 J. Reichtannen



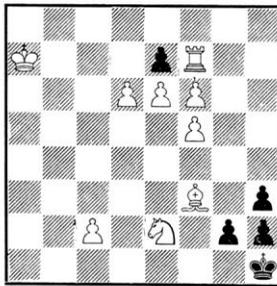
Matt in 3 Zügen

10 853 A. Biollay



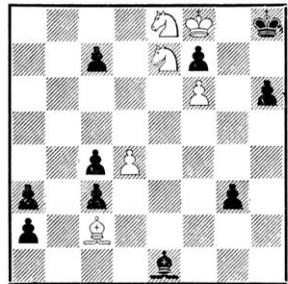
Matt in 3 Zügen

10 854 H. Baumann



Matt in 4 Zügen

10 855 G. Yacobian



Matt in 5 Zügen

Sommerferien – Winterferien?

Sie finden
das Richtige bei

DANZAS
Reisen

Basel, Bellinzona, Bern,
Biel, Brig, Buchs,
Chiasso, Genf, Liestal,
Locarno, Lugano,
Luzern, Rapperswil SG,
St. Gallen,
Schaffhausen, Zürich

10797 (E. Schaer). Da nach 1 - Kf3 der schwarze König über g3 das Weite zu suchen droht, liegt ein Zug des Lg6 nahe. Sofortiges 1 Lf7 (drohend 2 S:d2 matt) scheidet aber an T:c4 (2 S:c4, Lc3!). — Also zunächst 1 Le8! (drohend 2 L:c6 nebst 3 Te5 oder :d4 matt) Tb6 2 Lf7! nebst 3 Sd2 matt. Weglenkung des schwarzen Turmes. Ähnlich verläuft 1 - K:d5 2 Lf7† Ke4 3 S:e2 matt. Falls 1 - d3, so 2 c:d3† K:d5/Kf3 3 Lf7/S:d2 matt. — Der Inhalt des Dreizügers dürfte mit dem materiellen Aufwand etwas zu teuer erkauft sein.

10798 (R. S. Trottmann). Mit wTe1, Ld3 und Be4. 1 Tg7! (droht 2 Lf4(g5)† c1D(Kb2) 3 Le5 (f6) matt) D:g7 2 Lh6† nebst 3 L:g7 matt 1 - Dh4 2 b8D, Df6/D:e1 3 L/Dd2 matt. In der ursprünglichen Fassung gab es leider die Nebenlösungen 1 Tf3 und 1 Tg3.

10799 (E. Schaer). 1 Dg3! d5 2 Kd6, d4 3 Kc5! d3 4 c:d3 matt 1 - Kd4 2 K:d6, Ke4 (2 - Kc4 3 Db3† Kd4 4 Dd3 matt) 3 Kc6, Kd4 4 Dd3 matt.

10800 (B. Fargette). Satzspiel: 1 - Tf1 (1 - Td8? 2 Dc1, Td1 3 Kb2! 1 - Te1? 2 S:e1, L:f2 3 S:f2 Kg1 4 Sf3† Kf1 5 Se4! g1D 6 S:h2† D:h2 7 D:h2) 2 Db1! (nicht 2 Kb2? Td1? 3 Dc1!, aber 2 - L:f2! 3 D:f2, g1D! oder 3 S:f2† T:f2 4 D:f2, g1D!) Td1! 3 Ka1! Zugzwang: Tc1 oder f1 4 Kb2! Td1 (4 - Tf1? 5 Kc2; 4 - Tc2† 5 D:c2) 5 Dc1! (5 Kc2? Td2†!) Tf1 6 Kc2, Te1

(6 - Td1 7 K:d1! L:f2 8 S:f2 matt) 7 S:e1! L:f2 8 S:f2† Kg1 9 Sed3 matt.

Verführung: 1 Db1? Td2†! 2 Ka1, Td1! und Weiss ist im Zugzwang. — **Lösung:** 1 Kb2! (droht 2 Dc1) Td8 2 Ka1! (droht wieder 3 Dc1; wenn sofort 2 Dc1, so Tb8†!; wenn 2 Db1?, so Td2†!) Td1† (oder A, B) 3 Db1! Zugzwang, mit gleichem Schluss wie im Satzspiel: Tc1 bzw. f1 4 Kb2, Td1 5 Dc1, Tf1 6 Kc2, Te1 7 S:e1 usw. Oder A 2 - Tf8! 3 Dd1, T:f3 4 D:f3, L:f2 5 S:f2† Kg1 6 De2, Th1 7 De1† Kh2 8 Sg4 matt (oder 7 Sg4 nebst 8 De1 matt). B 2 — Tb8 3 Db1! — Ein überaus raffiniertes, für unsern Pariser Mitarbeiter typisches Tempoproblem, das begreiflicherweise nur sehr wenige Bezwingler fand.

10801 (J. Reichtannen). 1 Ta7! b2 2 Lg5! f:g5 3 T:f7 matt. Beinahe hätte es sogar zum Mustermatt gereicht! (Feld g5)

10802 (J. R.). 1 Dc8! (droht kurz 2 Dc1 matt und länger 2 D:e6† Kf4/Le4 3 Tg4/D:e4 matt) D:c8 2 T:g3† K:f4/Lf3 3 L:d6/Tg:f3 matt 1 - L:c8 2 Tf3† K:d4 3 Lf6 matt 1 - K:f4 2 Dc1† Le3 3 Se6 matt (oder 2 Dg4† Ke3 3 Sc2 matt). Guter Schlüssel mit interessanten Ablenkungen der schwarzen Figuren.

10803 (J. R.). 1 Th4! droht 2 T:c4, K:c4 oder d4-d3 3 S:e3 matt (sonst 3 Tc5 matt). Diese Vorausfesselung des Bd4 nach Hinterstellung à la Giegold bildet das Kernstück der

Aufgabe. Wirksame Abwehrzüge gegen 2 T:c4 sind ausser 1 - Lf8 2 S:f6 matt keine vorhanden. Daher scheint es uns unnötig, von Dualen wie 1 - Lh8 2 T:h8 3 Td8 matt oder 1 - c3 2 b:c3 zu sprechen. — Der Bh3 soll offenbar die Nebenlösung 1 Th1 (2 S:e3† d:e3 3 Td1 matt) verhindern.

10804 (J. R.). 1 Lf5! K:f5 2 Tg8, d3/Ke5 3 Sd6/Tg5 matt. Ziemlich durchsichtig.

10805 (J. R.). 1 Lg5! h6 2 Td2, h:g5 3 Td5! e:d5 4 c:d5 matt. Diese Abwicklung hingegen musste erst mal entdeckt werden. Das Mustermatt ist sehr originell.

10806 (J. R.). 1 La7! f:e3† 2 Kg3, f4† 3 Kg4, f3 4 e:f3 matt 1 - f3 2 e:f3† Kf4 3 Tg6, e4 4 Lb8 matt. Diese zweite Variante zeigt, warum sich der Läufer im Schlüssel auf a7 verstecken muss. 1 Lc7 ergäbe in der Tat Patt.

Bemerkungen zur neuen Nachdruckserie

Unser Mitarbeiter G. Yacoubian, Leiter der jeden zweiten Montag erscheinenden Schachspalte der «Tribune de Genève», hat uns zu Informationszwecken einige daselbst im Laufe des vergangenen Jahres publizierte Urdrucke gezeigt, deren Verfasser zum grössern Teil auch unsern Lesern bekannt sein dürften. Dass z. B. Nr. 10854 das gleiche Thema wie Nr. 10630 bearbeitet, ist leicht festzustellen.

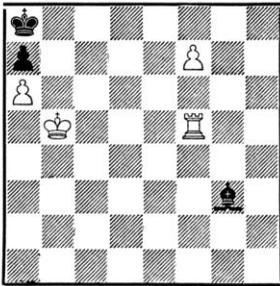
Ihr Schachzug
ein Einkauf bei
co|po

Anfängerkurs

(31. Folge)

Im Zusammenhang mit dem in der 30. Folge erläuterten Healey'schen Bahnungsmanöver ist noch eine zuweilen anzutreffende Abart erwähnenswert, für die wir ein klassisches Beispiel in Miniaturform wählen, das bereits vor gut 50 Jahren von einem der Bahnbrecher der logischen Problemschule komponiert worden ist.

W. v. Holzhausen
Leipziger Tageblatt 1923



Matt in 3 Zügen

Es leuchtet ein, dass auf sofortiges 1 f8D† Lb8 kein Matt möglich ist: der wTf5 steht der Df8 für ein unmittelbares Matt (auf f3) im Wege, und wegen der Pattgefahr erreicht die Dame nicht rechtzeitig die Mattdiagonale; ebensowenig hat der Turm Zeit zu nachträglichen Räumungs- oder Bahnungszügen. Also muss Weiss schon im ersten Zuge Vorkehren treffen, wobei aber auf die Möglichkeit 1 - Lb8! Bedacht zu nehmen ist, weil dann 2 f8D wieder pattsetzen würde. Das schaltet also seitliche Räumungszüge wie etwa 1 Tg5 oder Th5, aber auch Bahnungszüge wie 1 Tf2 oder Tf1 aus. Richtig ist nur das freche 1 - L:f4 2 f8D† Lb8 3 Df3 matt. Da sich der Turm nur geopfert hat, um der umgewandelten Dame den Weg zum Mattfeld zu bahnen, spricht man treffend hier von **Opferbahnung**. — Falls 1 - Kb8, so 2 f8D† Kc7 3 Tf7 matt. Diese Nebenvariante zeigt übrigens auch, weshalb 1 Te5, die andere Möglichkeit, den Lg3 von b8 fernzuhalten, falsch wäre: 1 - Kb8! 2 f8D† Kc7 3 Te7† Kd6!

Problemistentagung 1975

Diese findet statt Sonntag, 6. Juni 1975, im Kongresshaus Zürich, Eingang Seeseite, General-Guisan-Quai, im 1. Stock, Klubzimmer Nr. 2. Der Saal ist von 10.00 bis 18.00 Uhr für die Tagung reserviert. Mittagessen im Kongresshaus geht zu Lasten der Teilnehmer. (Die dritte Runde des Internationalen Turniers beginnt um 16.00 Uhr.) Anmeldungen bis Donnerstag, 3. Juli 1975, an den Problemredaktor, Landschaftstrasse 18, 6006 Luzern.

2. Reichensteiner Schachturnier Reinach BL

(Halbstundenturnier)

Samstag, 28. Juni 1975. Restaurant Ochsen, Reinach, Hauptstr. 41, 09.30 bis etwa 17.00 Uhr. Wie letztes Jahr werden neben der Einzelwertung auch 4er-Mannschaften klassiert.

Einsatz: Fr. 10.— (Junioren Fr. 5.—)

Preise: Einzelwertung: Fr. 150.—, 100.—, 60.— usw. Mannschaften: 3 Naturalpreise.

Anmeldungen bis 18. Juni an:

Schachfreunde Reichenstein, Postfach 303, 4153 Reinach.

Liste der Dauerlöser (Stand 24. März 1975)

H. Bieber 218 + 226 = 444, *A. Bieri 95 + 80 = 175, F. Borsdorff 438 + 117 = P + 105, G. Frei 150 + 180 = 330, Dr. J. Fulpius 140 + 234 = 374, P. Grunder 73 + 339 = 412, *V. Gyertyanffy (versehentlich in der letzten Dauerlöserliste vergessen worden) 139 + 25 = 164, *F. Lustenberger 60, Ch. H. Matile 187 + 178 = 365, E. Meier-Welti 418 + 197 = P + 165, *H. Rosset 276, A. Schönholzer 257 + 133 = 390, *A. Schriber 32 + 96 = 128, Dr. H. Schudel 98 + 197 = 295, *H. P. Schürmann 154 + 147 = P + 1, R. Steinauer 334 + 180 = P + 1, R. Steinauer 334 + 180 = P + 64, P. Weber 287, G. Yacoubian 31 + 206 = 237.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neue Dauerlöser begrüßen wir die Herren F. Lustenberger (Menznaun) und H. Rosset (Rheinfelden), während sich V. Gyertyanffy nach längerer Pause letzten Sommer wieder zum Wort gemeldet hat, leider ohne in der Herbst-Dauerlöserliste erwähnt zu werden, wofür wir ihn höflich um Verzeihung bitten. — Zum Dauerlösungspreis beglückwünschen wir die Herren F. Borsdorff, E. Meier-Welti, H. P. Schürmann (erstmalig) und R. Steinauer.

Internationales Kompositionsturnier:

«Berlin-Thema»

Die «Deutschen Schachblätter» schreiben ein internationales Problemturnier aus. Verlangt werden orthodoxe Originalaufgaben mit höchstens 8 Zügen, die in einfacher oder mehrfacher Darstellung das **«Berlin-Thema»** enthalten:

Ein weisser Angriff führt allein deswegen nicht zum Ziel, weil Schwarz schneller als Weiss das Matt erreicht (Probespiel). Der schwarze Mattzug wird in der Lösung durch ein oder mehrere zusätzliche Manöver beliebiger Art zu einem unschädlichen Schachgebot abgewertet.

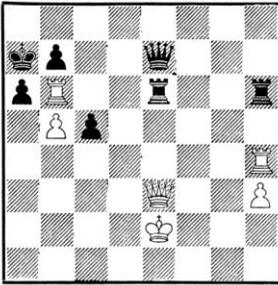
Preisrichter ist Dr. K. Wenda, Wien. Zur Verfügung steht ein Preisfonds von DM 325.— (vier Geldpreise in Höhe von DM 150.—, 100.—, 50.— und 25.—), der möglicherweise noch erhöht wird.

Zur Teilnahme eingeladen sind alle Komponisten des In- und Auslandes. Bewerbungen (höchstens zwei pro Verfasser) sind bis zum 30. September 1975 an H. Grasemann, D-1 Berlin 21, Bartnigalle 9, einzusenden.

Beidseits zwei Damen und zwei Türme

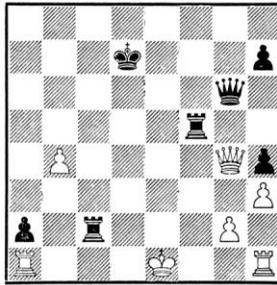
Von F. Bondarenko (Dnepropetrowsk)

1 J. Kling und B. Horwitz
Studiensammlung 1851



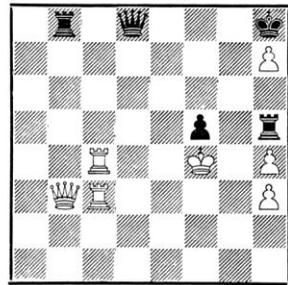
Weiss zieht und gewinnt

2 F. Ssimchowsch
«64» 1926



Weiss zieht und hält remis

3 F. Prokop
«Narodni Listy» 1929



Weiss zieht und hält remis

Wenn man eine grosse Studiensammlung besitzt und diese thematisch nach dem entsprechend benutzten Figurenmateriale ordnet, so erhält man eine wertvolle Sammlung von Beispielen für das Endspielstudium. Bearbeitungen verschiedener Kräfteverhältnisse sind ausserdem zahlreich. Aber es hat auch Figurenkombinationen, die äusserst selten bearbeitet werden. Zu diesen gehört die in der Überschrift dieses Aufsatzes angegebene: Beidseits zwei Damen und zwei Türme. Ich habe davon nur drei Beispiele gefunden.

Im ersten Beispiel ist die weisse Dame gefesselt. Aber die «Grossväter der Schachstudie» fanden nicht nur einen Weg die Dame zu retten, sondern eroberten dazu noch eine gegnerische Figur: **1 T:e6 T:e6 2 b6† K:b6 3 Th6** und gewinnt. Die fesselnde Figur wird selbst gefesselt.

Die zweite Studie stammt vom Begründer der romantischen Schule: **1 Dd1† Ke7 2 D:c2 Tf1† 3 K:f1 D:c2** Beide weissen Türme stehen schlecht und einer von ihnen geht verloren. **4 Kg1 Db2 5 T:a2** Weiss vermeidet die Falle: **5 Kh2? De5† 6 Kg1 D:a1** und gewinnt. **5 - D:a2 6 Kh2** mit Remisschluss. Weiss hat eine «Festung» gebaut!

Das Komplizierte und Schwierige kann nur durch einen Romantiker bewältigt werden. In der dritten Studie verzweigt sich das Abspiele nach **1 Tc8 T:c8 2 T:c8** je nach der Antwort des Schwarzen in zwei Varianten: a) **2 - D:c8 3 Dc3† D:c3** und patt! b) **2 - T:h4† 3 Kg3 f4† 4 Kf3 D:c8 5 Db2† K:h7 6 Dc2† D:c2** und patt. Zwei Echo-Patts auf verschiedenfarbigen Feldern.

Wie ersichtlich, ist es also sehr schwierig, ein solches Kräfteverhältnis studienmässig darzustellen. Es sind zu viele Züge möglich beim Vorhandensein so starker Figuren auf dem Brett. Aber die obigen Beispiele beweisen doch, dass es möglich ist, diese Schwierigkeiten zu überwinden. In der wei-

teren Entwicklung der Studie wird sicherlich auch die Bearbeitung solch schwieriger Kräfteverhältnisse mehr ins Auge gefasst und so werden in Zukunft auch mehr Beispiele hierfür entstehen. Vielleicht wird es dann möglich sein, auch für solch schwierigen, praktisch unerforschten Kräfteverhältnisse gewisse Regeln zu finden und damit einen Schritt in der Erforschung der Endspiele weiterzukommen.

(Aus dem Russischen übersetzt von Wladimir Naef.)

Lösungen der April-Studien

I J. Fritz 1 Td6† Falsch wäre **1 T:a6†? Sf6 2 T:f6† Kg7 3 Td7† K:f6 4 Td6† Ke7. 1 - Sf6** Auf **1 - Kg5** folgt **2 Ta5†** nebst **3 T:h5. 2 T:f6† Kg7 3 Tg6† Kf8** Auf **3 - K:g6** folgt **4 L:h5†** nebst **5 Kf2**, und auf **3 - Kh7 4 Lc2 h1D† 5 Tg1†, 4 Tg8† Ke7 5 Te8† Kd6 6 Te6† Kc7 7 Tc6† Kd7(d8) 8 Lf3 L:f3 9 Th6 h1D† 10 T:h1 L:h1 11 0-0-0†** und gewinnt.

II W. Dolgow 1 Te6† Kd7 Auf **1 - Kf7** folgt **2 Thf6† Kg7 3 Tg6† Kf7 4 Tef6† Ke7 5 Tf2. 2 Td6† Kc7 3 Tc6† Kb7 4 Tb6† Kc7** Falls **4 - Ka7 5 Ta6†. 5 Thc6† Kd7 6 Td6† Ke7 7 Te6† Kf7 8 Tf6† Ke7** Auf **8 - Kg7** folgt **9 Tg6† Kf7 10 T:g2. 9 Tbe6† Kd7 10 Td6† Kc7 11 Tc6† Kd7 12 Tf7† Ke8 13 Tg7** und gewinnt.

III N. Krahn 1 Tg7† Kh8 2 Tg8† K:g8 3 h7† Kh8 4 Kh6 a6 5 h3 a5 6 h4 a4 7 h5 und gewinnt.

RESTAURANT

Zum

Bürgli

Schöne Gartenterrasse

Säle für Familienanlässe

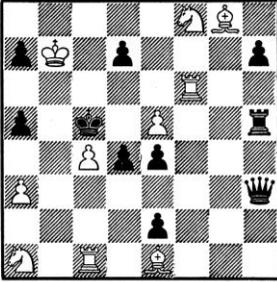
Fam. Hans Basler

Lokal der Wollishofer Schachfreunde

Kilchbergstr. 15, 8038 Zürich, Tel. 45 04 60

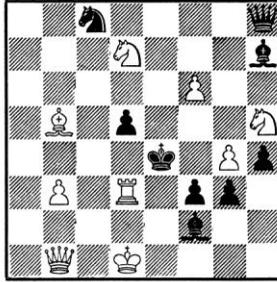
Zwölf Urdrucke

10 856 A. Schönholzer
Zollikofen



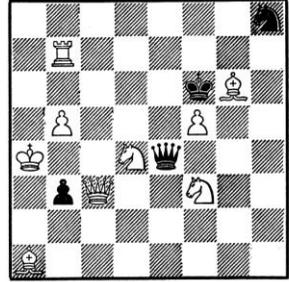
Matt in 2 Zügen

10 857 H. Hermanson
Unbyn (Schweden)



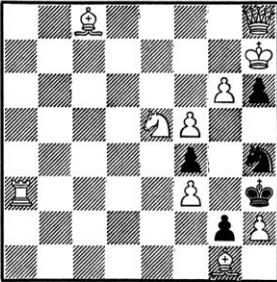
Matt in 2 Zügen

10 858 H. Hermanson



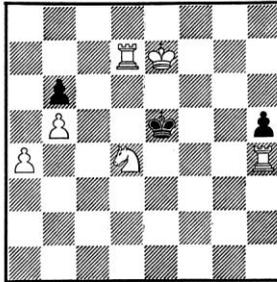
Matt in 2 Zügen

10 859 V. Lider
Moskau



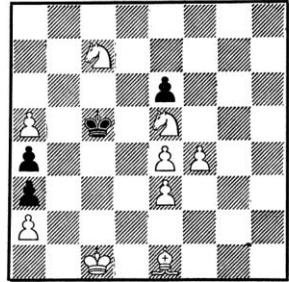
Matt in 2 Zügen

10 860 K. Kummer
Rapperswil



a) Diagramm; b) $wBa4 \rightarrow b3$,
 $wSb5/b6 \rightarrow c5/c6$; c) $wBa4 \rightarrow$
 $c2$, statt $wSb5/b6$ nur $wBc6$
Überall Matt in 3 Zügen

10 861 D. Planta
Bioggio



Matt in 3 Zügen

Lösungen der Januar-Probleme

10807 (H. Baumann). Verführungen: 1 Dg3? Sf5! (A) — 1 Te6? S:b5! (B) — 1 Tg5? g1D! (C) — 1 Th5? e5†! (D) — **Lösung:** 1. Tf5! (droht 2 Dd4 matt) Sf5 (A) 2 Dc3 matt 1 - S:b5 (B) 2 Sa6 matt 1 - g1D (C) 2 D:g1 matt 1 - e5† (D) 2 d:e6(e.p.) matt. Besonders der 4. Verführung krochen einige Löser auf den Leim.

10808 (M. Stosic). Auch hier sind etliche Verführungen zu umgehen: 1 b4, c:b(e.p.)? 2 c4 matt, aber 1 - a:b(e.p.)! — 1 d4, e:d(e.p.)? 2 Lg2 matt, aber 1 - c:d(e.p.)! — 1 f4, g:f(e.p.)? 2 Tg5 matt, aber 1 - e:f(e.p.)! — **Lösung:** 1 h4! Zugzwang. 1 - g:h(e.p.) 2 Tg5 matt 1 - e3 2 Lg2 matt. Eine ansehnliche Häufung schwarzer En-passant-Schläge.

10809 (G. Yacoubian). 1 Tc8! (drohend 2 S:e4 und 3 Sc3 matt) a1S 2 L:e4, S:b3/S:c2 3 c:b3/L:c2 matt 1 - a1L 2 Df7! (nicht 2 S:e4 wegen Patt!) Ka2 3 Sd2 matt. 1 Tc4 oder 1 Tc7 sollten also an a1L scheitern (und 1 Tc6? an a1S!, ferner 1 Tc5? b:c5 2 S:e4, c:b4!). Leider dringt darauf aber 2 Le1! f:e1 3 T:e1 matt durch. Korrektur: + wBg2, sTf3, sBf4, sBg3. **10810** (Dr. B. Kozdon). Wenn sofort 1 Lf3†, so natürlich nicht L:f3 (2 S:f4 matt), sondern T:f3! — Daher zuerst 1 Le4! mit der Nowotny-Drohung 2 Sg7† Tg7/Lg7 3 T:h6/Lg6 matt.

**Wo man schöne
Pelze sieht,
hört man leise...**

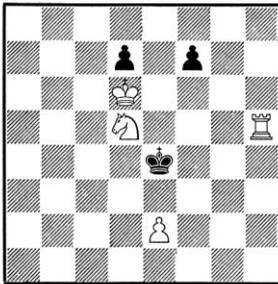
LINDNER

Basel Freie Strasse 88

Gstaad «Ludi-Huus»

St. Moritz Chesa Tuor Pitschna

10 862 G. Yacoubian
Genf



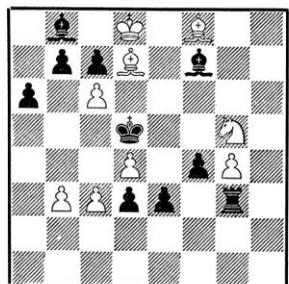
Matt in 4 Zügen

10 863 H. Roth
Graz



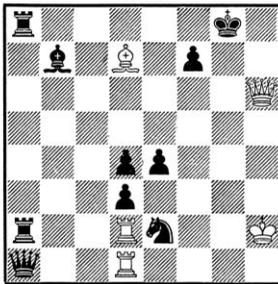
Matt in 5 Zügen

10 864 A. J. Lobussow
Moskau



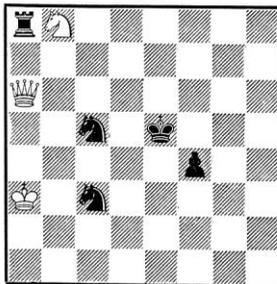
Matt in 7 Zügen

10 865 H. Baumann
Urdorf



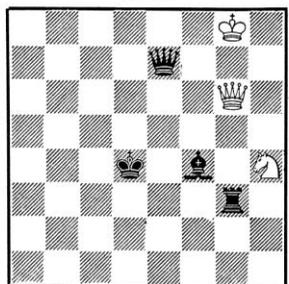
Matt in 15 Zügen

10 866 H. Baumann
Urdorf



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

10 867 H. Baumann
Urdorf



Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) Tg3 ➔ g5
Je 3 Lösungen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Nach 1 - Sg4 (oder Sf5 bzw. Sf7) schlägt nun der Nowotny des Hauptplans durch: 2 Lf3(†) T:f3/L:f3/T:g5† 3 D(:)g4/S:f4/h:g5 matt. Interessante logische Staffellung zweier Nowotny-Kombinationen.

10811 (L. Bühler). 1 0-0-0! a6 2 Tb1! Kc4 3 Kb2! Kb4 4 Td4 matt. Hübscher vierzügiger Cheney-Loyd, eingeleitet durch die lange Rochade. Leider Trial im Nebenspiel: 1 - Kc4 2 Se5† Kc5/3 3 Tb5/Td3 matt oder 2 Tb1, Kc3 3 Se5, a6 4 Td3 matt (2 - a6 würde mit 3 Kb2 wieder ins Hauptspiel überleiten) oder sogar 2 Kb2, a6 3 Ta(c..h)8, Kb4 4 Td4 matt.

10812 (E. Schaer). 1 Sc3! a3 (1 - Ke1? 2 Kg1, a3 3 Te2 matt) 2 Sa2, Ke1 3 Kg1, Kd1 4 Tf2, Ke1 5 Sc3! a2 6 Te2 matt. Nicht 1 Sb4 wegen Ke1!

10813 (A. Schönholzer). Verführung: 1 g8S! (2 S:e7 matt) c6/c5 2 Df5/De4 matt, aber 1 - Df8! — **Lösung:** 1 Sc4! (droht 2 Se3 matt) c6†/c5† 2 Te5/Td6 matt 1 - b:c4/S:c4 2 Df5/De4 matt. «Matt- und Paradowechsel mit Kreuzschach.» (A. S.) — Wir beglückwünschen unsern treuen Mitarbeiter zu seinem neuen schönen Erfolg.

10814 (R. Baier). Satz: 1 - D/T8/T2:e5 2 Td6/Le6/Lg2 matt. — **Lösung:** 1 Tf4! (2 Sc3 matt) D/T8/T2:e5 2 Dd7/Df7/De4 matt (1 - Te3 2 Td4 matt). Schöne Fesselungsmattwechsel in zwei Phasen. Die Gefahr h:g5 legt allerdings den Schlüssel ziemlich nahe.

10815 (E. Mächler). 1 f5! (droht 2 Le6† T:e6 3 Dd4 matt) T:f5 2 Lb7† Ke6 3 De8 matt 1 - Tg7! 2 Dg8†! T:g8(f7) 3 Lb7 matt (2 - Te8 3 D:e6 matt). Nicht etwa 2 D:g7 wegen Te3! — 1 - Te3 2 Le6† Kc5/T:e6 3 Dc3/Dd4 matt 1 - Td7 2 Dg8† Tf7 3 Lb7 matt 1 - Tfe7 2 Le6† Te:e6 3 Da8 matt. Eine reichhaltige Varianten-kost, gespickt mit etlichen Ablenkungspointen. **10816** (H. Baumann). Nach dem Schlüssel 1 Lh1! droht das elegante Räumungsoffer 2 D:c7†! S:c7 3 Sb7 matt. 1 - Thc5 2 Dg2! (3 Sb7 matt) Ld5/Td5 3 D:h2/Sc4 matt. Dieses schöne Hauptspiel begründet den Eckzug des Läufers im Schlüssel (Bahnungsideoe). Aber auch die wechselseitigen Grimshawverstellungen auf d5 nach vorangegangenem kritischem Turmzug wurden allgemein bewundert. 1 - Tbc5 2 D:b6† c:b6 (oder anders) 3 Sb7 matt 1 - Ld5 2 D:d5† T:d5 3 Sc4 matt. — Nicht 1 Dc8 wegen d:c6 2 T:e6† Kd5! (3 Dd7† Ld6!).

10817 (R. Baier, nicht B. Maier). Wäre Sh7 nicht da, so würde 1 c4 mit der Doppeldrohung 2 Ld5/Lh7 matt sofort durchdringen (1 - Se3 2 Tf4 matt). Also muss der störende Springer ohne Zeitverlust verschwinden. 1 Sf6†! Kf3(5)† (hier mal ein erzwungenes, nicht bloss provoziertes Kreuzschach, wie PG richtig bemerkt) 2 Se4†! K:e4 3 c4! — Falls 2 - Kg4, so 3 Tf4† K:h5/h3 4 Lf7/Th4 matt bzw. 2 - Ke2 3 Sc3 matt. Gut begründeter Schachschlüssel.

10818 (R. Baier). Weil 1 Tb2 an Lg2(h1)! scheitert, liegt es nahe, den Fluchtweg des Ld5 vorher mit 1 Lg2! zu verkürzen (L:g2? 2 Td6 matt): 1 - h:g2 2 T:e6† (nicht sofort 2 Tb2 wegen Sd4! 3 L:d4, Le6! 4 Tb5, a(e, g) 1D!) d:e6 3 Tb2! Lf3 4 Tb6† Kd5 5 Td6† Ke4 6 Td4 matt. Oder 1 - Sc7(f4) 2 Se5† Kd6 3 S:c4† Kc6 4 Se5† 5 Sf7† 6 Tc2 matt (wobei allerdings auch 4 Sa5† 5 Sb7† genügt). Aber was geschieht nach 1 - Sd4! - ? Unser Löser PG wies nach, dass dann keine Möglichkeit besteht, in 6 Zügen mattzusetzen, z. B. 2 L:d5† Kb6! (2 - K:d5? 3 Te5† Kc6 4 T:d4, d5 5 Td:d5, ~ 6 Td6 matt) 3 L:d4, Ka5! oder 3 Tb2† Ka5 4 K:d7, Sb3! Als Verbesserung schlägt er

einen zusätzlichen sBa5 vor. Was sagt der Verfasser dazu? — Es scheint jedenfalls, dass dann der geistreiche Mehrzüger korrekt ist.

Dr. Karl Fabel †

Am 3. März verschied in seinem 70. Lebensjahr nach kurzer Krankheit der bekannte süddeutsche Problemkomponist und Schachpublizist Dr. Karl Fabel. Von seinen problem-schachlichen Werken haben vor allem das Buch «Einiges über Schachaufgaben», eine ausgezeichnete Einführung in die neudeutsche Problemschule, sowie «Am Rande des Schachbretts» und «Rund um das Schachbrett», zwei originelle Publikationen über das Grenzgebiet zwischen orthodoxem Schach und Märchenschach, Verbreitung gefunden. Zu erwähnen sind aber auch die Bücher «Schach ohne Grenzen» (zusammen mit C. E. Kemp) sowie «Schach und Zahl» (mit E. Bonsdorff und O. Riihima), an denen er massgeblich mitgewirkt hat und in denen er sich als kompetenter Fachmann auf schachmathematischem Gebiet auswies. In den letzten zwanzig Jahren vertiefte er sich speziell in das seltsame Thema der Retroanalyse. Wir haben selbst jahrelang seine regelmässig als Silvestergruss an die Schweizer Problemfreunde in der Schachspalte der «Basler Nachrichten» publizierten Spezialaufgaben mit Interesse verfolgt und dabei versucht, Fabels originellen Gedankengängen nachzuspüren. Im heutigen Anfängerkurs wird eine solche erläutert. Dass aber der Verstorbene auch auf dem Gebiet der orthodoxen Probleme ein Meister war, beweist sein im Februar-Heft publizierter vierter Preis sowie das Erste Lob im eben abgeschlossenen Alfred-Sutter-Gedenkturnier, zwei Erfolge, die er glücklicherweise noch erleben durfte und die ihm grosse Freude bereitet haben, wie uns von einem seiner Freunde bestätigt worden ist. — Seiner schwergeprüften Gattin, die selbst erst kürzlich nach einem Autounfall von einem längeren Klinikaufenthalt heimkehren durfte, sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.



Kronenbourg

Das Strassburger Bier von Weltruf

Generalvertretung:

SPAD-INTER
route de Crochy 2
1024 Ecublens

Büro:

Balgriststrasse 42
8008 Zürich

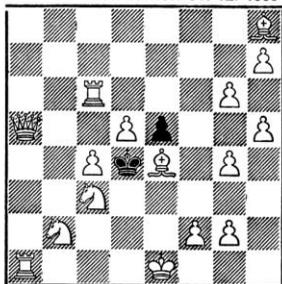
Anfängerkurs

(32. Folge)

Zu Ehren des verstorbenen Problemkünstlers Dr. Karl Fabel, dessen typischstes Spezialhobby die sogenannten Retroanalysen darstellen, unterbrechen wir unser Bahnungsthema für diesmal und erläutern statt dessen ein Beispiel der für die meisten unserer Leser ziemlich ungewohnten neuen Aufgabenart.

Drei Spezialzüge charakterisieren die meisten retroanalytischen Probleme: Bauernumwandlung, En-passant-Schlag und Rochade. Wir werden sehen, dass auch in unserm Beispiel alle drei eine Rolle spielen.

Dr. K. Fabel
Basler Nachrichten 31. 12. 1969



Matt in 1 Zuge,
wieviele Lösungen?

Zunächst stellen wir fest, dass Weiss noch alle 16 Figuren besitzt, also konnte kein schwarzer Bauer im Verlaufe des Partiegeschehens, das zur Diagrammstellung führte, seine Linie wechseln. Andererseits ist aus der Stellung der weissen Bauern zu entnehmen, wieviele Schlagfälle sie im Minimum hinter sich bringen mussten: Bc4 kam von a2 (2 Schlagfälle), Bd5 von b2 (2), Bg6 von c2 (4), Bh7 von d2 (4) und Bg4 von e2 (2). Das ergibt ein Total von 14 Schlagfällen. Ein Blick neben das Brett (bei jeder Rückwärtsanalyse unerlässlich) überzeugt uns, dass es gerade reicht. — Welches sind nun die in Frage kommenden Mattzüge des Weissen? Sicher einmal 1 Td1. Aber ginge nicht auch die lange Rochade? — In der Partie ist eine Rochade nicht mehr erlaubt, sobald Turm oder König (oder beide) schon einmal gezogen haben. Da die Vergangenheit einer Problemstellung in den meisten Fällen unbekannt ist, gilt bei Problemen die Regel, dass die Rochade nur dann verboten ist, wenn schlüssig bewiesen werden kann, dass Turm oder König mindestens einmal bereits gezogen haben müssen. — Von allen 14 vom Brett verschwundenen schwarzen Steinen interessiert uns das Schicksal des a-Bauern ganz speziell. Als Bauer konnte dieser wie schon erwähnt die a-Linie nicht verlassen und also auch nicht von einem weissen Bauern geschlagen werden. Also musste er sich zwangsläufig einmal auf a1 in eine Figur verwandelt haben,

Terminkalender 1976



Alle Sektions- und Regionalverbandsspieler werden hiermit gebeten, bis Mitte Juli 1975 die Daten ihrer wichtigsten Veranstaltungen bekanntzugeben, um möglichst Terminkollisionen zu vermeiden. Die TK möchte aber hier festhalten, dass für die Termine der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft in Zukunft ein absolutes Primat besteht.

Hansjürg Leuzinger,
Postfach 46, 8134 Adliswil

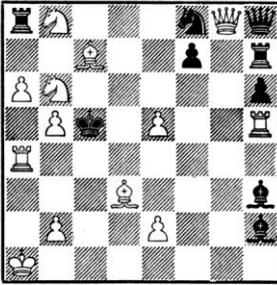
womit bereits bewiesen ist, dass Ta1 schon einmal gezogen haben muss und daher eine lange Rochade für Weiss nicht mehr in Frage kommt. — Heisst das also, dass nur der Zug 1 Td1 mattsetzt? Keineswegs, denn auch auf der oberen Bretthälfte ist «etwas los». Die Position des sBe5 neben dem wBd5 könnte uns eine weitere Möglichkeit verraten, besonders im Zusammenhang mit der bei Retroanalysen immer wichtigen Frage nach dem unmittelbar zuvor erfolgten, dem letzten schwarzen Zuge. Dass der sK nicht zuletzt gezogen haben kann, leuchtet sicher jedermann ein (Bf2, unmögliche Doppelschachs auf c5 oder d3). Und woher kam Be5? Da Schlagfälle nicht möglich waren, entweder von e6 oder von e7. Vor einem Zuge e6-e5 wäre aber das Schach des Lh8 unerklärbar, während e7-e5 als vorherigen weissen Zug noch die Möglichkeit Tf6-c6f offen lässt. Somit ist bewiesen, dass auch der En-passant-Schlag (also die dritte Schikane) 1 d:e6 als Mattmöglichkeit zugänglich ist. Die richtige Antwort auf die Fragestellung der Aufgabe lautet somit: zwei Lösungen, nämlich a) 1 Td1 und b) 1 d:e6(e.p.).

Jahresbestliste der Dauerlöser für 1974

Gold: P. Grunder 545; Silber: G. Yacoubian 532; Bronze: E. Meier-Welti 508 (also die gleichen drei «Medaillengewinner» wie im Vorjahre, mit einzigem Unterschied der Vertauschung von Platz 2 und 3). Es folgen: A. Schönholzer 464, H. Bieber 435, Dr. J. Fulpius 426, Ch.-H. Matile 423, Dr. H. Schudel 410, R. Steinauer 334, G. Frei 275, H. P. Schürmann 273, F. Borsdorff 265, P. Weber 264, H. Rosset 235, A. Bieri 175, A. Schriber 128, F. Lustenberger 90, V. Gyertyanffy 25.

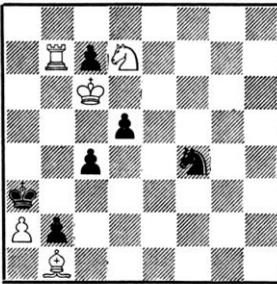
Sechs Urdrucke

10 868 D. Hjelle
Volda (Norwegen)



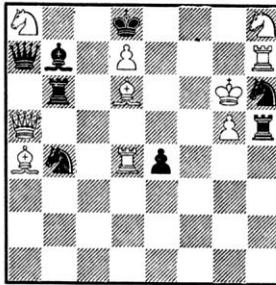
Matt in 2 Zügen

10 871 W. Hess
Luzern



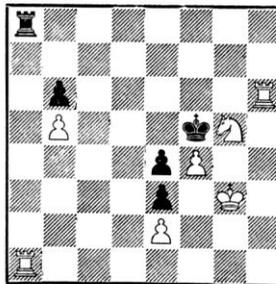
Matt in 3 Zügen

10 869 D. Hjelle
Volda (Norwegen)



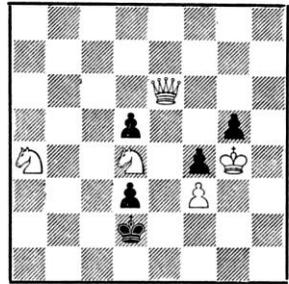
Matt in 2 Zügen

10 872 H. Rosset
Rheinfelden



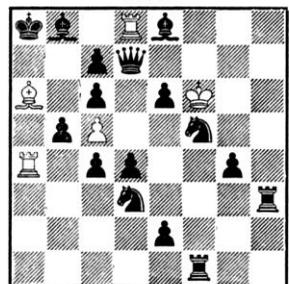
Matt in 4 Zügen

10 870 D. Planta
Bioggio



Matt in 3 Zügen

10 873 H. Baumann
Urdorf



Matt in 25 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der Februar-Probleme

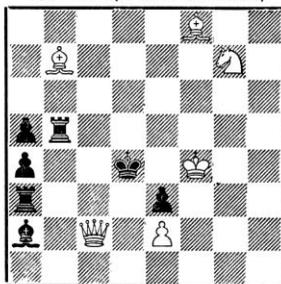
10819 (H. Baumann). Satz: 1 - Ke5/K:c3/D:c3 2 Se4/Sd5/De3 matt. — Lösung: 1 Df8! (drohend 2 Dc5 matt) Ke5/K:c3/D:c3 2 Sd5/Se4/Dd6 matt. Sehr ansprechende Zweiphasen-Mattwechsel. 1 - De5 2 Db4 matt.

10820 (H. Baumann). Sofortige Ausführung der Idee 1 Se6 (2 Dg5 matt) scheidet nicht an Tg4 wegen 2 Dh7 matt, sondern an Sh3! — Daher zunächst 1 Dg7! (drohend 2 Se4 nebst 3 Dg5 oder Sf6 matt). Hiegegen verteidigt sich Schwarz antidresdnerisch: 1 - Th3! (2 Se4? Lh4!). Aber nach 2 Se6! erweist sich der vorherige Zug just als Vorstufe zu einem andern Dresdener: die gute Parade 1 - Sh3 ist ausgeschaltet, und die Ersatzverteidigung 2 - Lh4 hat 3 S:f4 matt zur Folge (Ablenkung und Block). Nebenspiel: 1 - Tg4 2 Dh7† Kg5 3 Se4 matt, nochmals mit Block.

10821 (H. Baumann). Der Löser erkennt bald einmal, dass der Sg6 Hauptakteur ist, der nacheinander die beiden schwarzen Läufer zu beseitigen hat, da vor allem diese die Aufstellung von Drohungen erschweren. Aber auf welche Seite sich das Karussell in den verschiedenen Abschnitten des Lösungsverlaufs zu drehen hat, ist weniger einfach zu durchschauen. Lösung: 1 Se7†! Ke5 2 Sc6† Kd5 3 Sb4† Ke5 4 S:d3†. Weshalb der Springer den Umweg über c6 einschlagen musste, anstatt

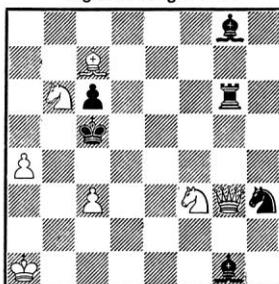
Sechs Nachdrucke einheimischer Autoren

10 874 H. Johner
NZZ 1974 (leicht verbessert)



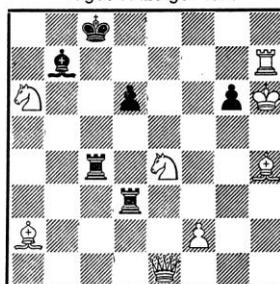
Matt in 2 Zügen

10 875 E. Mächler
Tages-Anzeiger 1973



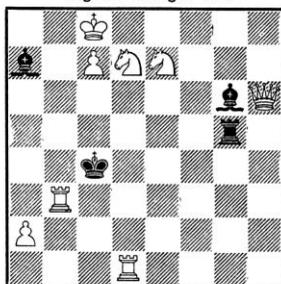
Matt in 2 Zügen

10 876 W. Hess
Tages-Anzeiger 1974



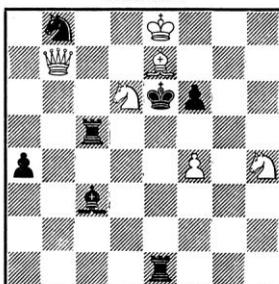
Matt in 2 Zügen

10 877 W. Hess
Tages-Anzeiger 1975



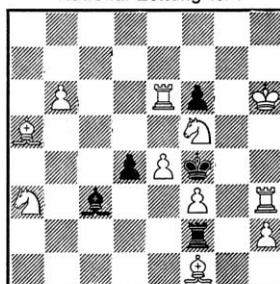
Matt in 2 Zügen

10 878 E. Mächler
NZZ 1974



Matt in 3 Zügen

10 879 A. Nagler
National-Zeitung 1974



Matt in 3 Zügen

auf direktem Wege über f4 einige Züge einzusparen, wird erst im 9. Zuge klar. 4 - Kd5 5 Sb4† Ke5 6 Sc6† Kd5 7 Se7† Ke5 8 Sg6† Kd5 9 f3! (überdeckt e4 und droht also 10 Se7† Ke5 11 Sc4 matt). Hätte der wS auf dem Hin- oder dem Rückwege seiner Reise die Abkürzung über f4 benützt, so könnte sich Schwarz nun mit 9 - f4! einen Fluchtweg aus dem Gefängnis schaffen. Jetzt bleibt als Abwehr einzig 9 - La3. Nach 10 b4! L:b4 ist nun auch dieser Läufer auf ein Feld gelenkt, wo ihn der Teufelskerl auf g6 einfängt. 11 S:f4† Ke5 12 Sd3† Kd5 13 S:b4† Ke5 14 Sd3 Kd5 15 Sf4† Ke5 16 Sg6† Kd5 17 f4! nebst 18 Se7 matt. Ein weiterer hochorigineller Mehrzüger, der sich würdig den bisherigen Schöpfungen unseres geschätzten Mitarbeiters anreicht.

10822 (Dr. B. Kozdon). Probespiele: 1 Tc8(7, 6)? Se6! — **Lösung:** 1 Tf2! (droht 2 Lc4† Ke4 3 Te5 matt) Te8(7, 6) 2 Tc8(7, 6)! (3 Sc5 matt) Se6 (wofern noch möglich) 3 Se5 matt.

10823 (R. Ruppin). Probespiele: 1 S:f7† D:f7†! — 1 S:f3†? D:f3! — 1 Sc6†? T:c6! — 1 L:d4†? T:d4! — 1 Lg3†? Lf4! — **Lösung:** 1 Kh6! (droht 2 S:f7† D:f7 3 S:f3 matt) Dc3/Dd3/De3 2 Sc6/L:d4/Lg3†! D:c6/D:d4/Df4 3 S:f3 matt (zu beachten ist, dass sich 1 - De3 nicht auch mit 2 L:e3 erledigen lässt wegen 2 - Th2†!) 1 -

**Wo man schöne
Pelze sieht,
hört man leise . . .**

LINDNER

Basel Freie Strasse 88

Gstaad «Ludi-Huus»

St. Moritz Chesa Tuor Pitschna

Tc3/Td3 2 S:f3† T:f3 3 Sc6/L:d4 matt. — Die Verführung 1 Kh8? scheitert an Tc8!

10824 (M. Keller). Probespiele: 1 c4? (2 Ld5 matt) b(d):c3(ep)! (2 Sd4† Kd6!) oder 1 f4? (2 f5 matt) g:f3(ep)! (2 Lh3† Kd5!) — **Lösung:** 1 h6! (droht 2 h7 und 3 h:g8D matt, 2 - L:h7(f7) 3 D(:)f7 matt) d6/5 2 c4/f4! b(d):c3(ep)/g:f3(ep) 3 Sd4/Lh3 matt.

10825 (Dr. K. Fabel). Probespiel: 1 Sf8? Lf5! — **Lösung:** 1 Kg5! (droht 2 Sf6, Ld3 — sonst 3 Sb5 matt — 3 e3 matt) La2! 2 Sf8! (2 Sf6? Lc4!) L:d5 (sonst 3 Se6 matt) 3 Sb5 matt.

10826 (J. Kelson und R. Ruppin). Probespiele: 1 a:b7? (2 T:c5 matt) Tg5! und 1 d:c5? (2 Td4 matt) Tg4! — **Lösung:** 1 b6! (droht 2 b:a7, Tg6 - sonst 3 Sb6 matt — 3 L:d3 matt) Tf2/Te2 2 a:b7/d:c5! Tf5/Te4 3 L:d3 matt. Falls 1 - Lf5/Le4, so 2 a:b7/d:c5 nebst 3 T:c5/Td4 matt.

10827 (M. Terebesi). Probespiel: 1 Dd6? (2 Dd4 matt) Td5! — **Lösung:** 1 De7! (droht 2 Df6, T:e5 — sonst 3 Df5 matt — 3 Df3 matt) Ta2 2 Dd6! (2 Df6? T:f2!) Td2 3 Sg5 matt (2 - Le3 3 f3 matt, 2 - Lb2 3 Sg5 matt, 2 - c5 3 Dd5 matt). Nebenspiele: 1 - T:e5 2 Dh7†

Tf5 3 D:f5 matt 1 - K:e5 2 Sf4† Kd4 3 Se2 matt, aber auch 2 Sc2. 1 - Le3 2 f3 matt 1 - Lg5 2 D:g5 1 - Lf4 2 Df6 usw.

10828 (A. Schönholzer). Probespiel: 1 Ld8? Tc1! — **Lösung:** 1 Kg8! (droht 2 Kf7 nebst 3 Le7 matt) Lg1 2 Ld8! Lb6 3 Dc6 matt (2 - S ~ 3 Dd7 matt).

10829 (Dr. K. Wenda). Probespiel: 1 Df8(7)? Te4! — **Lösung:** 1 Lh3! (droht 2 Df8 oder f7, Te4 3 Sg4 matt) Tc1 2 Df7, Tc4 3 D:e6 matt 1 - Tb1 2 Df8, Tb4 3 D:d6 matt (2 - T:h4 3 D:g7 matt). Nebenspiele: 1 - d5 2 D:e6 matt 1 - T:h4 2 D:g7† Kf5 3 Df6 matt 1 - g6 2 D:g6 1 - Te4 2 Sg4† Kf5 3 Df7 matt 1 - Lc5 2 Df8, Le3 3 D:d6 matt.

10830 (Dr. K. Fabel). Mit sLh7. Probespiel: 1 Lc6? (2 Le4 matt) Sc5! — **Lösung:** 1 Le8! (droht 2 L:h5, Se3 — sonst 3 Lg4 matt — 3 Sd4 matt) La7 2 Lc6! (2 L:h5? Se3!) Sc5 3 Sd4 matt.

10831 (R. Ruppin). Probespiel: 1 T3b4†? a:b4! — **Lösung:** 1 Dh5! (droht 2 Se6† — aber nicht auch 2 S:f3†? L:f3†! — S(B):e6 3 De5 matt) Sa6 2 T3b4† a:b4 3 Sb3 matt 1 - Sc6 2 S:f3† L:f3 3 De5 matt.

Alfred-Sutter-Gedenkturnier

Urteil und Preisbericht von H. Grasemann

Von den vorgeprüften Einsendungen wurden mir in neutralen Ausfertigungen 20 als korrekt übergeben. Das von Alfred Sutter (1899—1973) gestellte Thema lautete: **Antiform einer Idee in der Verteidigung, nutzbar als Urform, aber als logische Darstellung mit entsprechendem Probespiel.**

Logischen Aufbau zwar, aber Schlüsselzüge, die gegen das Prinzip der Zweckökonomie verstossen, weisen Nr. 2, 3, «So wie so» und «Hamburg» auf. Sie hatten deshalb keine Chance; denn Logik ohne Zweckreinheit ist vergleichbar einem Haus ohne Dach. «Sechsteiner» ist thematisch in Ordnung, aber als Aufgabe völlig glanz- und farblos, wie leider so viele Miniaturen heutzutage. Technisch-konstruktive Mängel entwerfen «König und zwei Läufer», «Mönch», «Eiger», «Bis repetita placent»; das Thema nicht erfasst hat «L'Eminence grise».

Die beiden ersten Preisträger standen bald fest; beinah wäre ich der Versuchung erlegen, aus der richterlichen Entscheidungspflicht in die bequeme ex-aequo-Ausrede zu flüchten, so minimal ist hier der qualitative Unterschied und so deutlich der Abstand vom Dritten.

1. Preis (Fr. 1000.—): **Nr. 5**

In zwei Varianten werden antikritische Verteidigungen (Anti-Grimshaws) als kritische Lenkungen (Grimshaws) genutzt und mit dem Motiv der TT-Opposition organisch verbunden. Unaufdringlich ist der Schlüssel und imponie-

rend die lockere Hand, mit der das schwierige Thema technisch sauber gemeistert ist.

2. Preis (Fr. 800.—): **Nr. 7**

Zeigt nach Linienräumung drei Linien Sperren durch die schwarze Dame (Anti-Holzhausen/Holzhausen). Von ähnlichen Grundschemata, deren man sich erinnert, hebt sich diese Fassung durch ihre exakte Logik und den feinen Schlüssel ab. Weder an der gedanklichen noch an der materiellen Ökonomie gibt es das geringste zu deuteln.

3. Preis (Fr. 600.—): **Nr. 1**

Dass durchgängig Bauern die Hauptakteure sind, gibt dieser Darstellung Antiblock/Block einheitliches Gepräge. Die Drehmechanik ist kompliziert und originell. Mehr als der Umwandlungsläufer g8 stört mich der Umstand, dass der eine der Hauptpläne unnötigerweise auf zwei en-passant-Schläge trifft. — Übrigens: Die Position ist nur äusserst knapp legal: d. h. in die Partiegrundstellung zurückspielbar. (Lg8 ist auf h1 aus dem Bg7 entstanden; der weisse a-Bauer hat, bevor er selber vom Brett verschwand, auf b und a die schwarzen Türme geschlagen und sich auf a8 umgewandelt. Ob der Autor dies alles gesehen hat?).

Schon 1929 hat Franz Palatz seine Theorie der «Antiform» formuliert und auch sogleich auf die sogenannten «zusammengesetzten Lenkungen» — gemeint sind Römer, Dresdner, Hamburger und Verwandte — angewendet.

Die Folgerichtigkeit, mit der er dies tat, macht jedes Gegenargument zunichte. Dennoch bleibt es unbehaglich, dass man (beim Dreizüger zwangsläufig beweislos) an die blosse Fiktion eines vorangegangenen gegenläufigen Geschehens glauben soll. Ob und inwieweit der Verfasser diesem Glauben eine gewisse rationale Stütze zu geben verstand, hat daher die Reihung der einschlägigen Bewerbungen wesentlich mitbestimmt.

4. Preis (Fr. 400.—): «Roland»

Im also begrenzten Rahmen des praktisch Erfüllbaren muss diese Darstellung eines Antiblock-/Blockrömers als sehr gelungen bezeichnet werden.

5. Preis (Fr. 200.—): Nr. 8

Ein Antiverstell-/Verstellrömer in Doppelsetzung, durch zwei kritische Verteidigungen des Läufers harmonisch ergänzt. Ist freilich in technisch-konstruktiver Hinsicht weniger überzeugend.

1. Ehrende Erwähnung: «Letaba»

Dieser Antirömer/Römer mit fluchtfeldgebendem Schlüssel wirkt nicht so einheitlich wie «Roland», weil im Drohspiel ein Blockeffekt, in der Lösung dagegen eine Linienverstellung auftritt.

2. Ehrende Erwähnung: «Jungfrau»

Den Vorwurf Antidresdner/Dresdner einigermaßen sinnfällig darzustellen, ist besonders schwierig. Hier erfreut das gute Drohspiel und die Materialökonomie.

3. Ehrende Erwähnung: «Romulus»

Bietet thematisch eine Parallele zu Nr. 8, verliert jedoch erheblich dadurch, dass die Drohung nicht pariert, sondern nur differenziert wird.

1. Lob: «Grossvater»

Antigrimshaw/Grimshaw, indes nur — man vergleiche den 1. Preisträger — in einer Thema-variante.

2. Lob: Nr. 6

Zeigt immerhin in einer der beiden Hauptvarianten die zweckreine Darstellung des interessanten Themas der Öffnung/Schliessung von Gegenschachgebotslinien im voraus. Aber in der andern Variante wird aus dem Schlüsselzug überflüssigerweise doppelter Nutzen gezogen. (Beweis: 1 S:f3† ist unzureichend nicht allein wegen der noch nicht gesperrten Linie f3-a8.)

Berlin, 31. 12. 1974

(Herbert Grasemann)

Spannteppiche Nadelfilzteppiche Bodenbeläge

Nadelfilzteppiche per m² Fr. 9.90
Spannteppiche (etwa 300 Sorten) per m² ab Fr. 23.50
Auf Sortimente 3 bis 5 Jahre Fabrikgarantie

Unsere Spezialitäten:
Treppen belegen —
Teppiche auslegen und spannen —
Teppichreparaturen —
Teppichverlegedienst innert 72 Stunden —
Heimberatungen auch abends

Einrichtungscenar

Keller und Keller

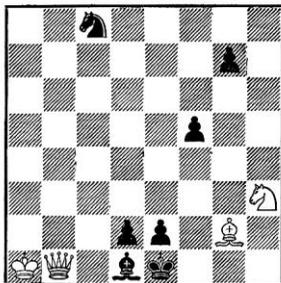
Basel, Hochstrasse 45, Telefon 35 84 89

Anfängerkurs

(33. Folge)

Bei dem in der 30. Folge geschilderten Bristolmanöver, das ja auch den Namen Healey'sche Bahnung trägt, wurde betont, dass die vorausgehende schwächere Figur bei der Bahnung für die stärkere Figur die gemeinsame Wegstrecke in der gleichen Richtung durchlaufe (Tb8-h8, Da8-g8). Heute erläutern wir ein analoges Manöver, bei dem die beiden weissen Figuren die gemeinsame Wegstrecke in entgegengesetzter Richtung durchlaufen.

Sam Loyd
Cincinnati Dispatch 1858



Matt in 3 Zügen

Die Lösung des umstehend abgebildeten Dreizügers beginnt mit 1 Lg2-a8!, womit der Läufer der Dame für das Mattmanöver den Weg nach h1 räumt. Auf 1 - g6 oder g5 folgt nun planmässig 2 Db1-b7 nebst 3 Db7-h1 matt. Die Mattfigur zieht also in entgegengesetzter Rich-

tung des räumenden Steins über die grosse Diagonale hinweg. Wir sprechen hier von der sogenannten **Loyd'schen Linienräumung**. Zu beachten ist noch, dass die räumende Figur am Mattbilde nicht beteiligt sein darf. Würde sie nämlich die Mattfigur stützen, so läge ein anderes Thema vor, und zwar das in unserer 14. Folge (März 1973) beschriebene Turtonmanöver. — Der Vollständigkeit halber seien noch die weiteren Varianten des obigen Dreizügers erwähnt: 1 - Sd6 2 Db6, Ld1 ~ 3 Dg1 matt (sonst genügt auch 3 Df2 matt) 1 - f4 2 Dg6 nebst 3 Dg1 matt 1 - Kf1 2 D:f5† Ke1 3 Df2 matt. — In einem berühmten Dreizüger von O. Würzburg (Brit. Chess Mag., Okt. 1896) mit der Stellung W:Kc5, De2, Ld7 (3), S: Kb7, Ba6, a7, e5, g5 (5) kommen im Drohspiel Loyd'sche Linienräumung und Turtonmanöver interessanterweise dicht nebeneinander vor: 1 Lh3! droht 2 Dg4 nebst 3 Dc8 matt, wobei sich der sK im 2. Zuge nach a8 verkriechen könnte, wodurch der Schlüssel den Charakter einer Loyd'schen Linienräumung erhielte, während bei 2 - Kb8, Kc7 oder einem schwarzen Bauernzuge die weissen Figuren das Turtonmanöver ausführen, bei dem die weisse Dame den Schutz des Läufers benötigt. (Das schöne Hauptspiel des Würzburg'schen Dreizügers lautet übrigens: 1 - a5! 2 Dg4? a6!, aber 2 Da6†! K:a6 3 Lc8 matt.)

Reglement des Dauerlösungsturniers

Auf mehrfachen Wunsch sei wieder einmal das derzeit gültige Reglement für das Dauerlösungsturnier im Wortlaut wiederholt (siehe auch Märzheft 1967).

- 1 Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des SSV sowie sämtliche weiteren Abonnenten der SSZ im In- und Ausland.
- 2 Einsendetermin für die Lösungen: 3 Monate nach Publikation der Probleme.
- 3 Bewertung der Lösungen (auch gültig für die Lösungsturniere anlässlich der Austragung der Landesmeisterschaften): Punktzahl = Zügezahl, im Maximum jedoch 5. (Bei Zweizüglern genügt im Dauerlösungsturnier die Angabe des Schlüssels, bei Drei- und Mehrzüglern ist die Notierung der Hauptvarianten unerlässlich.) Für Nebenlösungen oder Nachweis von Unlösbarkeit werden gleichviele Punkte gutgeschrieben wie für die Autorlösung. Maximale Bewertung bei mehrfach nebenlösigen Stücken: dreimal Zügezahl, höchstens aber 10 P. (gegenüber 1967 etaws reduziert). Angabe von thematischen Verführungen oder Probespielen wird mit Zusatzpunkten honoriert. — Kommentare sind sehr erwünscht!
- 4 Preisberechtigt wird der Löser bei Erreichung von 450 P. Erstmals teilnehmende Löser (in der Dauerlöserliste jeweils mit * bezeichnet) erhalten den Preis bereits bei 300 P. Zur Verfügung stehender Kredit pro Preis: Fr. 20.—.

Jetzt mit wertvollem
Coupon!



HOLLANDSE PIJP TABAK
REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

Auf- und Abstiegsmodalitäten SMM 1975

Nachdem die Delegiertenversammlung des SSV am 14. Juni das neue Reglement der SMM genehmigt hat, wird auf die Spielsaison 1976 die 4. Liga eingeführt. Der vorliegende Auf- und Abstiegsmodus berücksichtigt diesen Umstand, womit es in den unteren Ligen zu grossen Verschiebungen kommt. Die TK ist sicher, dass mit der Einführung der 4. Liga jenen Mannschaften geholfen wird, die sportliche Ziele mit der Beteiligung an der SMM verfolgen. Aber auch Mannschaften, die kameradschaftliche Motive dem Resultat vorziehen, soll weiterhin in den regionalen Gruppen der 4. Liga Spielgelegenheit geboten werden. Die SMM 1976 sieht folgende Gruppeneinteilung vor:

1 Gruppe à 8 Mannschaften	NL A	8
2 Gruppen à 8 Mannschaften	NL B	16
4 Gruppen à 8 Mannschaften	1. Liga	32
8 Gruppen à 7 Mannschaften	2. Liga	56
16 Gruppen à 5—6 Mannschaften	3. Liga	80
16 Gruppen à 5 Mannschaften	4. Liga	80

Nationalliga A

Abstieg in NLB: Der letzte der NLA steigt in die NLB ab.

Nationalliga B

Aufstieg in NLA: Der Sieger des Wettkampfes Gruppensieger Ost gegen Gruppensieger West steigt in die NLA auf.

Abstieg in 1. Liga: 1. Die beiden Gruppenletzten der NLB steigen in die 1. Liga ab.

2. Die beiden Gruppenzweitletzten der NLB spielen gegen die beiden unterlegenen Mannschaften der 1. Liga-Aufstiegswettkämpfe um die NLB-Qualifikation (Verlierer spielen 1976 in 1. Liga).

1. Liga

Aufstieg in NLB: 1. Die Sieger der Wettkämpfe Gruppensieger Ost gegen Gruppensieger Zentral bzw. Gruppensieger Nordwest gegen Gruppensieger West steigen in die NLB auf.

2. Die Verlierer der beiden Wettkämpfe spielen gegen die Gruppenzweitletzten der NLB um die NLB-Qualifikation (Sieger spielen 1976 in NLB).

Abstieg in 2. Liga: 1. Die vier Gruppenletzten steigen in die 2. Liga ab.

2. Die vier Gruppenzweitletzten spielen gegen die vier unterlegenen der 2. Liga-Finals um die 1. Liga-Qualifikation (Verlierer spielen 1976 in der 2. Liga). Diese Wettkämpfe werden an 6 Brettern ausgetragen!

2. Liga

Aufstieg in 1. Liga: 1. Die vier Finalsieger der Wettkämpfe Sieger der Gruppen 1—2 gegen Sieger der Gruppen 3—4 bzw. Sieger der Gruppen 5—6 gegen Sieger der Gruppen 7—8 bzw. Sieger der Gruppen 9—10 gegen Sieger der Gruppen 11—12 bzw. Sieger der Gruppen 13—14 gegen Sieger der Gruppen 15—16 steigen in die 1. Liga auf.

2. Die Verlierer dieser Finals spielen gegen die Gruppenzweitletzten der 1. Liga um die 1. Liga-Qualifikation (Sieger spielen 1976 in der 1. Liga).

Abstieg in 3. Liga: Die Gruppenvierten und Gruppenfünften der 2. Liga steigen in die 3. Liga ab.

Abstieg in 4. Liga: Die Gruppenletzten der 2. Liga steigen in die 4. Liga ab.

3. Liga

Aufstieg in 2. Liga: Die fünf Finalsieger der Wettkämpfe Sieger der Gruppen 1—2 gegen Sieger der Gruppen 3—4 bzw. 5—6 gegen 7—8 bzw. 9—10 gegen 11—12 bzw. 13—14 gegen 15—16 bzw. 17—18 gegen 19—20 steigen in die 2. Liga auf.

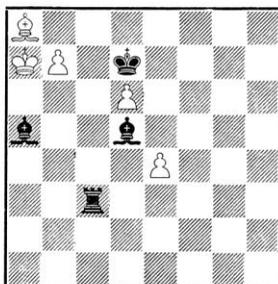
Abstieg in 4. Liga: 1. Die Verlierer der Wettkämpfe der Gruppendritten Gruppe 1 gegen 2 bzw. 3 gegen 4 bzw. 5 gegen 6 bzw. 7 gegen 8 bzw. 9 gegen 10 bzw. 11 gegen 12 bzw. 13 gegen 14 bzw. 15 gegen 16 bzw. 17 gegen 18 bzw. 19 gegen 20 steigen in die 4. Liga ab.

2. Alle Gruppenvierte, -fünfte und -sechste steigen in die 4. Liga ab.

Drei Studien

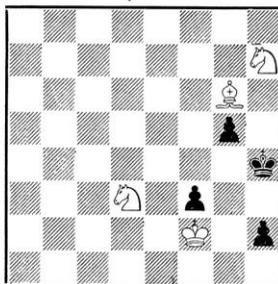
Die heutigen drei Studien bieten eine eher leichtere Kost. In der ersten Studie verliert Weiss zwar seine neugeborene Dame, aber Schwarz wird trotzdem mattgesetzt. Im Gegensatz dazu darf Schwarz in der zweiten Studie seine Dame behalten, denn Weiss hat es auf den König abgesehen. In der dritten Studie lockt Schwarz den weissen König in eine Falle, aus der dieser durch ein unerwartetes Turmpfer befreit wird.

1 D. Gurgenisde
1. Ehrende Erwähnung des
Tschechoslowakischen
Schachverbandes 1973



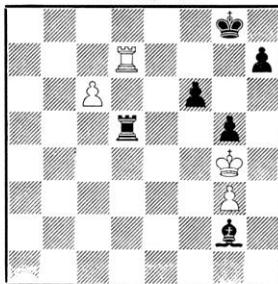
Weiss zieht und gewinnt

2 E. Pogosjants
1. Ehrende Erwähnung
«Chervony Girnik» 1973



Weiss zieht und gewinnt

3 L. Tamkow
4. Lob
«Schachy» 1973



Weiss zieht und hält remis

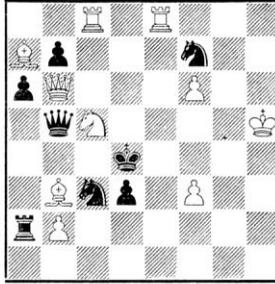
Sechs Urdrucke

10 880 H. Ahues
Bremen



Matt in 2 Zügen

10 881 H. Hermanson
Unbyn (Schweden)



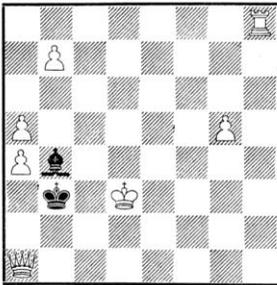
Matt in 2 Zügen

10 882 H. Baumann
Urdorf



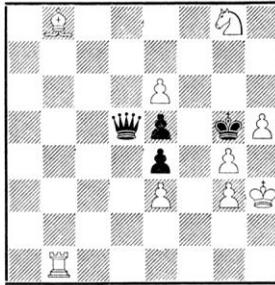
Matt in 3 Zügen

10 883 H. Rosset
Rheinfelden (nach E. Brunner)



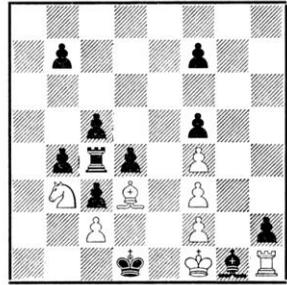
Matt in 3 Zügen

10 884 A. Arni
Solothurn



Matt in 4 Zügen

10 885 Dr. J. Fulpius
Genf



Matt in 21 Zügen

Lösungen der März-Probleme

10832 (M. Terebesi). Satz: 1 - D:g4/D:e3 2 D:g4/D:e3 matt. Verführung: 1 Da1!? (drohend 2 Dd4 matt) D:g4/D:e3 2 S:g5/De5 matt (1 - c5/Dd6/De5 2 Da8/S:g5/D:e5 matt), aber 1 - Df6! — **Lösung:** 1 Df1! (2 Dc4 matt) D:g4/D:e3 2 T:g4/Lf5 matt. Dreiphasenmattwechsel. (1 - D:f3/Lb(d)3/Dd6(e5) 2 D:f3/Dd3/Lf5 matt). Etliche Löser, die die Verführung übersahen, fanden wenig Problemwürdiges an diesem Stück.

10833 (Y. Cheylan). 1 T:c2! droht K:c2/b:c2/e2 2 0-0-0/Le4/Ta3/Td2 matt. Die Rochademöglichkeit schimmerte für diverse Löser doch recht deutlich durch. (1 Lh8? e2! — 1 Ta3? a4!).

10834 (Dr. E. Kofler). Auch hier liess sich nicht mehr mancher zum Narren halten. Da der letzte Zug von Schwarz, wie man unschwer erkennt, der Doppelschritt des g-Bauern gewesen sein muss, liegt die **Lösung** 1 f:g6 (e.p.)! nicht fern. Das droht zwar 2 g7 matt, aber jeder Gegenzug von Schwarz pariert es. 1 - L:g6† 2 S:f6† Kh7 3 Tf7 matt; 1 - S:e7 2 g7† Kg8 3 Tf8 (oder S:e7) matt; 1 - S:f6 2 S:f6 L:g6†/Lg8 3 S:g6/g7 matt; 1 - S:h6 2 K:h6, L:g6 (sonst 3 g7 matt) 3 Tf8 matt.

10835 (L. Bühler). 1 Kg3! Leider macht erst der Schlüssel das Osterei ganz fertig. 1 - g6 2 S:g6! f:g6 3 Lc6! g5 4 Le8 matt; 1 - g5 2 Lg6†! f:g6 3 Sg2! g4 4 Sf4 matt; 1 - f5 2 e:f6 (e.p.)



Die modernen Klassiker.

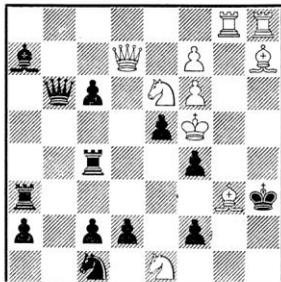
Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

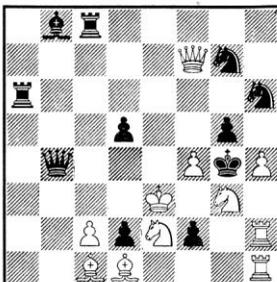
Sechs Nachdrucke von Dr. J. Fulpius, Genf

10 886
«Diagrammes» 1974



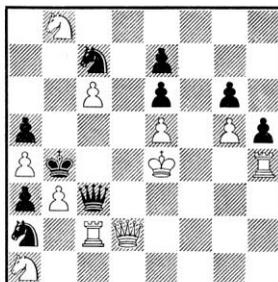
Matt in 2 Zügen

10 887
«Journal de Genève» 1974



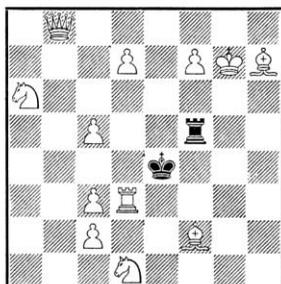
Matt in 2 Zügen

10 888 (A. Chéron gewidmet)
«The Problemist» 1974



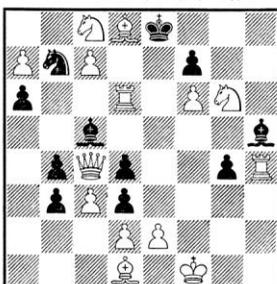
Matt in 2 Zügen

10 889
«Journal de Genève» 1975



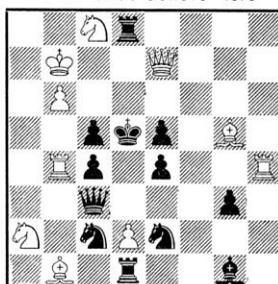
Matt in 2 Zügen

10 890
«Journal de Genève» 1974



Matt in 2 Zügen

10 891
«Journal de Genève» 1973



Matt in 2 Zügen

nebst 3 Lg6 matt; 1 - f6 2 Lg6 matt. Die beiden Figurenopfer auf g6 machen die Kleinigkeit, die auch als eine Art Buchstabenproblem im Sinne von Sam Loyd angesehen werden kann, u. E. durchaus lebensfähig.

10836 (M. Terebesi). Sofortiges 1 Lf5 (2 Lc2 matt) scheitert natürlich an 1 - Lh7! (2 L:h7 f5!). Vorgängiges 1 Ld7 (2 L:c6 matt) hat 1 - Ld5 (2 Lf5 Lg2†! 3 K:g2 Tg8†! 4 Kf1 Tg3! bzw. 3 K:g1 Le4 4 L:e4 Tg8†) zur Folge. Daher muss Weiss noch weiter ausholen: 1 Lg4! (2 Ld1 matt) f3. Nach diesem erzwungenen Sperrzug, der das spätere Läuferschach auf g2 verunmöglichlicht, klappt nun 2 Ld7! Ld5 3 Lf5!, da nun das sofortige Matt nur noch mit Le4 oder c3 um einen Zug verzögert werden kann. 1 - Se2 2 L:e2. — Ein gutes Vorplanproblem.

10837 (E. Schaer). Gemeint war 1 Kc6 f3 (1 - f:g3? 2 f:g3 Ka8 3 Kc7 matt; 1 - Ka8 2 Kc7† f3 3 L:f3† g:f3 4 Sc8 und 5 Sb6 matt) 2 Lh1! Ka8 3 L:f3! g:f3 (3 - Kb8 4 Le4, Lg2 oder Lh1 Ka8 5 Kc7 matt) 4 Kc7! g4 5 Sc8 g5 6 Sb6 matt. Leider nebenlöslich durch 1 g:f4 g3 2 f:g3 g:f4 (2 - g4 3 Kc6 g5 4 f:g5) 3 g4 f3 4 L:f3 g5 5 Kc6 bzw. 3 - g5 4 Kc6 f3 5 L:f3; oder 1 - g:f4 2 La8 K:a8 3 Kc7 4 Sc8, sonst 3 Sc6† K:a8 4 Kc7 5 Kb6. Es geht ausserdem auch 1 Ld5. Der Verfasser korrigiert die Diagrammstellung, indem er den sBg5 durch einen weissen ersetzt und wBf6, sLh5, sSh8 und sBf7



An die Problemkomponisten in der Schweiz

Die Oktober-Nummer der SSZ erscheint als Jubiläumsnummer «75 Jahre Schweizerische Schachzeitung». Es wäre zu begrüßen, wenn in dieser Nummer möglichst viele Urdrucke erscheinen könnten. Bitte solche laufend einsenden an

Hans Henneberger
Landschaustrasse 18 6006 Luzern

hinzufügt. Wir bitten die Löser, die Korrektur zu überprüfen.

10838 (Dr. W. Massmann †). Satz: 1 Td4 Ta8 2 Lf7 matt. **Lösung:** 1 K:a4 b4 2 Lg8 Le8 matt. Klassisch schöne Figurenlangzüge zeichnen dieses elegante Hilfsmatt aus.

10839 (Dr. W. M.). Probespiele: 1 Se7 (2 Sf5 oder Sg6 matt) Lc2! und 1 Se3 (2 Sf5/Tg4 matt) Ld7! — **Lösung:** 1 Tg2! (droht 2 Sg6† Kh3 oder Kh5 3 Sdf4 matt) Le8 2 Se7! Lg6(d7) 3 S:g6 matt; 1 - Lc2 2 Se3! Lf5(d1) 3 S:f5 matt. Doppelt gesetzter Schlagrömer mit nur sechs Steinen — eine unnachahmlich elegante Darstellung.

10840 (Dr. W. M.). Das Thema lautete: «Eine Figur für ein Tempo.» — Wäre Schwarz in der Diagrammstellung am Zuge, so ginge er nach jedem Turmzug entweder durch 2 Sd6 oder 2 Dc5 matt. Weiss hat aber keinen reinen Wartezug. Mit dem Manöver 1 Sd8! Td6 (1 - Tc5? 2 Da4 matt, 1 - T anders 2 Ld5 matt) 2 Lc6! T:c6 (2 - Td2† 3 D:d2 Kc5 4 Dd4 matt)

3 Sb7! gelingt es ihm aber dank dem Läuferopfer, auf elegante Weise die Zugspflicht auf Schwarz abzuwälzen. — Ein würdiger Preisträger.

10841 (L. Valve). Satz: 1 - T:b3/Td3†/T:e5/T:f3 2 e3/e:d3/e4/e:f3 matt (1 - T:e2 2 D:e2 matt). — **Lösung:** 1 Dg1! (drohend 2 Dg8 matt) T:b3/Td3†/T:e5 2 Dc5/Sd2/Sd4 matt. Raffinierte Mattwechsel gegenüber dem Satz. Sicher fiel manchem Löser der Verzicht auf die Albino-Abzüge des Be2 nicht leicht . . .

10842 (L. V.). Hier dreht sich alles um einen ganz bestimmten Mattzug. Satz: 1 - e5 2 Db3 matt (Block auf e5). 1. Verführung: 1 Ld6! (2 De5 matt) L:d4? 2 Db3 matt (Block auf d4), aber 1 - D:d4! 2. Verführung: 1 Sc6! (2 Se7 matt) L:c5? 2 Db3 matt (Block auf c5), aber 1 - Sg8! 3. Verführung: 1 f4? (2 De5 matt) Se4? 2 Db3 matt (Block auf e4), aber 1 - Sd7! — **Lösung:** 1 S:e6! (2 Sf4 matt) De5 2 Db3 matt (nochmals Block auf e5). Wer diesen fünffachen Parawechsel übersah, stand freilich auch diesem Stück etwas ratlos gegenüber.

10843 (L. V.). 1 f4! (droht 2 Sc3† b:c3 3 Lf3 matt) T/L/Sc/Se:d6 2 L:c8/Sd3/Le2/Lh5! nebst 3 L:b7/S:b4/Lc4/L:f7 matt. Durch Selbstfesselung schaltet sich jedesmal ein wichtiger Verteidiger die sonst mögliche Parade aus. Uns gefiel das Stück durch seine Geschlossenheit (Fehlen jeglicher Zutaten). Einen der Löser störte, dass der Schlüssel nicht nur die Schräge des Läufers für das Drohspiel öffnet, sondern auch vorsorglich das Feld e5 überdeckt.

Soeben erschienen

vom bekannten Ulmer Arzt und Krebsforscher
Dr. med. Siegfried Ernst

Das grösste Wunder ist der Mensch

Ein Buch von grossem Informationswert zu Problemen unserer Zeit wie
Geburtenregelung — Enzyklika humanae vitae —
Hintergründe der sexuellen Revolution und der Pornowelle —
der Greuel der Abtreibung — Sinnfrage des Menschenlebens —
in 110 übersichtlichen Einzelthemen durchleuchtet

311 Seiten, 11 Abbildungen,

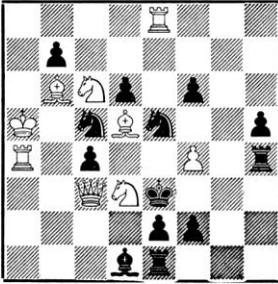
Preis Fr. 28.40

Zu beziehen durch

MARIANISCHES SCHRIFTENWERK, 4632 TRIMBACH, Telefon (062) 22 25 25

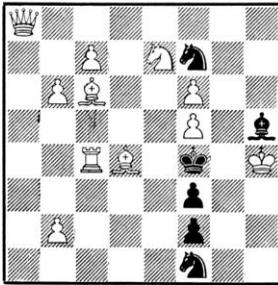
Informalturnier der SSZ 1973/74

10 632 1. Preis V. Lider
Moskau



Matt in 2 Zügen

10 674 1. Ehrende Erwähnung
H. Hermanson
Unbyn



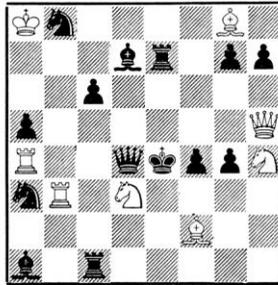
Matt in 2 Zügen

10 662 2. Preis H. Hermanson
Unbyn



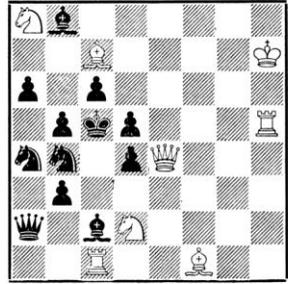
Matt in 2 Zügen

10 650 V 2. Ehrende Erwähnung
A. Schönholzer
Zollkofen



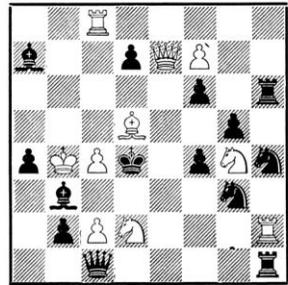
Matt in 2 Zügen

10 783 3. Preis M. Stosic
Belgrad



Matt in 2 Zügen

10 784 3. Ehrende Erwähnung
Dr. B. Kozdon
München



Matt in 2 Zügen

Abteilung Zweizüger

Preisrichter: E. Gross, Bamberg (BRD)

Preisbericht

Am Zweizüger-Informalturnier 1973/74 der SSZ nahmen 42 Aufgaben aus neun Ländern teil. Es gab bei den veröffentlichten Zweizügern keine Ausfälle, was vor allem auf eine sorgfältige Prüfung durch den Problemspaltenleiter (und Pannenfreiheit des Computers, Red.) schliessen lässt. Neben kleineren Mängeln bei verschiedenen Beiträgen, auf die bereits in den Lösungsbesprechungen hingewiesen wurde und die zum Teil bei der Bewertung berücksichtigt werden mussten, stört bei der Nr. 10610, dass in der Verführung 1 - Tc4 keine Verteidigung darstellt und deshalb nicht von einem Dreiphasen-Mattwechsel in zwei Abspielen gesprochen werden kann. In der Nr. 10675 stört der Dual nach 1 - Da8(b7) (2 Tc5 oder beliebige Abzüge des Sd4). Ausserdem ist Lb2 in der Lösung untätig.

Von den unbeanstandeten Aufgaben, die im grossen und ganzen von guter bis durchschnittlicher Qualität waren, habe ich mich für folgende Rangeinstufungen entschieden:

1. Preis: Nr. 10632 von V. Lider

In der Verführung und in der Lösung wird jeweils ein schwarzer Springer entfesselt, der sich dann auf d3 selbst fesselt, Schach bie-

tet und nach T:f4 als Batteriekontrollleur geschlagen wird. Alle diese Paraden werden durch die weissen Batterien beantwortet. Ein perfekter Mechanismus! Trotz des wTa4, der die Aufgabe etwas belastet, halte ich die hohe Auszeichnung für gerechtfertigt.

2. Preis: Nr. 10662 von H. Hermanson

Der Autor als Spezialist für Mehrphasenprobleme zeigt in Satz, Verführung und Spiel mehrere Mattwechsel. Obwohl der Verfasser und auch andere Problemkomponisten das vorliegende Schema schon in anderer Form verwendeten, rechtfertigen die zusätzlichen Abspiele nach Le5 und Sf6 diese Platzierung.

3. Preis: Nr. 10783 von M. Stosic

Die weisse Dame wird in drei Phasen durch die entblockenden schwarzen Züge Sd3 und Bd3 entfesselt, was zu Mattwechseln führt. Der Materialaufwand muss wegen der schädlichen Springerzüge in Kauf genommen werden.

1. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10674 von H. Hermanson

In der mehrphasigen Verführungszugwechsellösung sucht die abseitsstehende weisse Dame ein Feld, von wo sie die richtigen Linien beherrschen kann und durch schwarze Dekkungsaufgaben und Blocks für die Mattwechsel verantwortlich wird.

**2. Ehrende Erwähnung:
Nr. 10650 von A. Schönholzer**

Nicht ein Nowotny auf c4 bzw. e6 mit einem Grimshaw in den Abspielen wie bei ähnlichen Aufgaben führt zum Ziel, sondern der leider etwas schwache Zug Dg5 mit T/L-Verstellungen in den Varianten.

**3. Ehrende Erwähnung:
Nr. 10784 von Dr. B. Kozdon**

Die Läuferverführungen sind in diesem Zweizüger auf die Diagonale a8-h1 gelegt.

**4. Ehrende Erwähnung:
Nr. 10747 von V. Lider**

Bei den vorgeführten Mattwechsellern in den Verführungen und in der Lösung gefallen nach den Linienöffnungen vor allem die Batterieabzüge.

**Lobe ohne Rangfolge
Nr. 10573 von G. Yacoubian**

Interessante weisse und schwarze Linienöffnungen und -sperrungen.

Nr. 10579 von Y. Cheylan

Mehrfache Entfesselungen und Fesselungen von schwarzen und weissen Steinen.

Nr. 10591 von H. Baumann

Gute Verführungsaufgabe mit fluchtfeldgebendem Schlüsselzug, jedoch leider mit untätigen Figuren in den Scheinspielen.

Nr. 10687 von L. Makaronez

Zwölfsteiner mit ökonomisch dargestellter Halbatterie in drei Phasen.

Nr. 10795 von Dr. J. Fulpius

Schöne Häufungsaufgabe mit vierzehnmaliger Deckungsfreigabe.

Nr. 10796 von Y. Cheylan

Geglückte Verbindung von Nietveld-Paraden mit dem Hassberg-Thema.

Bamberg, 30. Mai 1975 (Erwin Gross)

Abteilung Mehrzüger

Preisrichter: Dr. B. Kozdon, München

Der Doppeljahrgang brachte erwartungsgemäss wiederum eine stattliche Anzahl von Originalbeiträgen beachtlichen Formats. Es fehlte natürlich nicht an liebenswerter Kleinkunst, wenn auch einer Auszeichnung gewöhnlich die mangelnde Originalität entgegenstand. Immerhin konnte ich nahezu ein Drittel der Beiträge in nachstehende Rangfolge bringen.

1. Preis: Nr. 10776 von D. Kutzborski

Eine grandios erfundene und hervorragend realisierte Konzeption. Der Verfasser hat die Möglichkeiten des bekannten Schemas weid-

lich ausgenutzt. Erst im Mattzug erkennt man den Zweck der Weglenkung des sT von a7. Die weiträumigen Manöver münden in wunderschöne Farbwechselechos. Ein Werk von hoher gedanklicher und ästhetischer Aussage.

2. Preis: Nr. 10578 von V. Pachman

Der bekannte Komponist der böhmischen Schule erweist sich hier einmal mehr als Meister edelster Filigranarbeit. Der weit vor-ausschauende Schlüssel, die wechselseitigen Opfer der weissen Läufer in beiden Varianten, die hübschen Schlussbilder und nicht zuletzt die ausgezeichnete Konstruktion sichern der sympathischen Aufgabe diese hohe Auszeichnung.

3. Preis: Nr. 10655 V von A. Johandi

Da die sofortige Besetzung des Nowotny-Schnittpunktes c4 mit der Beseitigung des angreifenden Sf2 beantwortet würde, ist Weiss genötigt, sich auf listige Weise das fehlende Tempo zu verschaffen. Das beherzte Einspringen des Ersatzmannes und die herbeigeführten Funktionswechsel (Verstellung auf c4 bzw. Deckung von f5) sind geschickt in Szene gesetzt.

1. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10800 von B. Fargette

Der französische Spezialist für anspruchsvolle Tempokombinationen hat zu einem von ihm entwickelten Schema eine interessante Variante geliefert. Bei Problemen solcher Schwierigkeit fragt man sich, ob nicht der Urheber weitaus mehr Spass an der Idee findet als sein manchmal geplagtes Publikum.

2. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10554 von E. Schaar

Ebenfalls eine beachtliche Tempokombination, wobei vor allem der Rundlauf des wL beeindruckt. Das Rangieren zur Ausgangsposition mit Schwarz am Zuge ist gut inszeniert.

3. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10703 von M. Hoffmann

Nach zurechtstellendem Schlüssel ergibt sich ein verzweigtes Variantengefüge, welchem vier Batterieabzüge des wS ein besonderes Gepräge verleihen. Eine ansprechende Leistung, wenn auch dem Ganzen notgedrungen etwas Schematisches anhaftet.

4. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10728 von A. Schönholzer

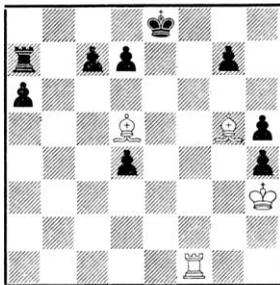
Konsequenter Palitzsch-Dresdner mit überraschendem Nowotny-Schluss — eine moderne und solide ausgearbeitete Konzeption.

5. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10787 von H. Baumann

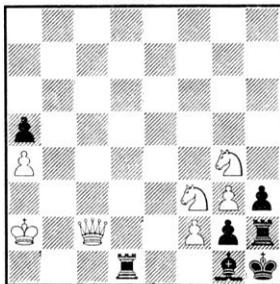
Hier folgt auf einen Wechselform-Dresdner ebenfalls eine Nowotny-Kombination. In der andern Variante operiert Weiss mit einer Plachutta-Verstellung. Mehr als der etwas

10 776 1. Preis D. Kutzborski
Berlin



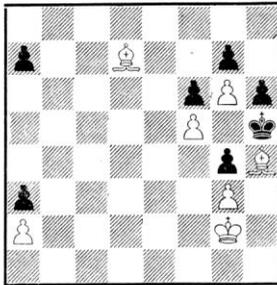
Matt in 9 Zügen

10 800 1. Ehrende Erwähnung
B. Fargette
Frankreich



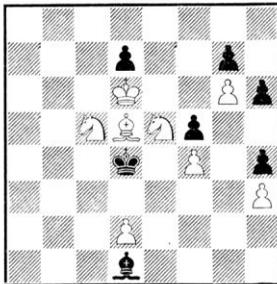
Matt in 9 Zügen

10 578 2. Preis V. Pachman
Prag



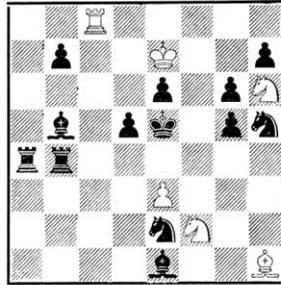
Matt in 5 Zügen

10 554 2. Ehrende Erwähnung
E. Schaer
Lausanne



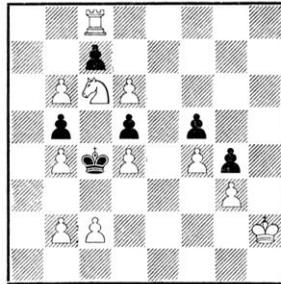
Matt in 7 Zügen

10 655 V 3. Preis A. Johandi
Mödling



Matt in 5 Zügen

10 703 3. Ehrende Erwähnung
M. Hoffmann
Kilchberg



Matt in 4 Zügen

stumpf wirkende Schlüssel stört, dass er in-
bezug auf das zweite Abspiel nicht zweckrein
ist.

6. Ehrende Erwähnung: Nr. 10566 von R. Baier

Die Weglenkung des sT über den kritischen
Punkt f5 hinaus ermöglicht einen D/L-Pla-
chutta auf eben demselben Feld. Die nicht
neue Idee ist prägnant und ökonomisch ver-
wirklicht.

7. Ehrende Erwähnung: Nr. 10764 von H. Roth

Ein Problem, bei welchem besonders die
scharfsinnigen Manöver auf beiden Seiten
sowie der hübsche Schlussakkord hervorzu-
heben sind.

8. Ehrende Erwähnung: Nr. 10630 von H. Baumann

Eine durchaus eigenwillige und witzige Kom-
bination von Antiinder und Inder.

Lobe (ohne Abstufungen)

Nr. 10636 von A. Beutler. Seeberger mit gutem
Drohspiel, sehr ökonomisch dargestellt.

Nr. 10667 von M. Hoffmann. Überraschende
Herstellung einer bekannten Zugzwangposition.
Gefällt mir etwas besser als 10679 desselben
Verfassers.

Nr. 10673 von H. Johner. Die Neufassung einer
überaus schwierige zu realisierende Idee —

hintereinandergeschaltete und wechselseitige
Verstellungen von wT und wL — ist über-
zeugend gelungen.

Nr. 10716 von A. Szerencsics. Darstellung des
WCCT C1-Themas, effektiv, wenn auch etwas
schwerfällig und steinreich formalisiert.

Nr. 10740 von H. Baumann. Die Idee, zwei
weisse Römer und drei Antirömer in einer
Aufgabe zu realisieren, mag an sich reizvoll
sein. Die vorliegende Darstellung ist aller-
dings mehr ein Schema.

München, 25. Mai 1975 (Dr. Baldur Kozdon)

Lösungen in Kurzfassung Zweizüger

10632 1 Sd4!? Se4! — 1 Se7! — **10662** 1 Sb5!?
Le5! — 1 S:c6! — **10783** 1 Df5! Sc3! — 1 Dg6!
— **10674** 1 Dg8!? Lg6! — 1 Da3! Lg4! — 1
Da5! — **10650V** (wTa4, sBa5) 1 Le6!? g5! —
1 Tc3!? Sc4! — 1 Dg5 — **10784** 1 L:h1/Lg2/Lf3/
Le4/Lc6/Lb7? D:h1/D:d2†/Shf5/Sg7/L:c4/d5! —
1 La8!

Mehrzüger

10776 1 Tb1! Ta8 2 Te1† Kf8 3 Tf1† Ke8 4
Lf7† Kf8 5 Lb3† Ke8 6 Ld1! g6 7 Lb3 dr. 8
Te1† Kf8 9 Lh6 matt; 7 - d5 8 La4† c6 9 L:c6
matt — **10578** 1 Le8! (Zzw.) a5 2 Lc6 a4 3
Lf3! g:f3† 4 Kh3 f2 5 g4 matt 1 - a6 2 Lf6!
a5/g:f6 3 Lh4/g7† a4/Kg5 4 f6/g8D† g:f6/K:f5
5 g7/Dd5 matt — **10655V** 1 Tc4? L:f2! — 1 Tf8!

Sg3 2 Sf7† Kf5 3 Sd6† Ke5 4 Sc4†! — **10800**
 1 Kb2! (dr. 2 Dc1) Td8 2 Ka1! Td1† 3 Db1!
 Tc(f)1 4 Kb2 Td1 5 Dc1 Tf1 6 Kc2 Te1 7 S:e1
 L:f2 8 S:f2† Kg1 9 Sed3 matt — **10554** 1 La2!
 Le2 2 Lb1! Ld1 3 Ld3 h5 4 La6! Le2 5 Lb7 Ld1
 6 Ld5! — **10703** 1 Kg2! (Zzw.) c:b6 2 Se5†
 K:d4/:b4 3 Te8/Sd3† Ke3/Ka4(5) 4 Sf3/Ta8 matt;
 1 - c:d6 2 Sa5† K:b4/:d4 3 Ta8/Sb3† Ka4/Kc3
 (4) 4 Sc6/Te8 matt.

Bemerkungen zur neuen Urdruckserie

Eine interessante Themenkombination zeigt unser Mitarbeiter aus Bremen. Wer erkennt das Besondere an seinem Zweizüger? — Im nächsten Stück sind — neben der Lösung — auch Satzspiele zu beachten. — Unser Aargauer Mitarbeiter hat das nämliche Urbild Erich Brunners bearbeitet wie seinerzeit Hans Ott, kommt aber dabei mit bedeutend weniger Material aus. Das Thema passt übrigens gut zu dem der letzten Anfängerkurse. — Der Verfasser des Vierzügers feiert im kommenden Monat seinen 85. Geburtstag; herzliche Glückwünsche! Grund genug, sein Problem gerade jetzt zu publizieren. — Der Mehrzüger in 21 Zügen stellt — wie auch jedes Stück der Nachdruckserie des nämlichen Autors — einen speziellen Rekord dar. Wir sind gespannt, wie viele der 7 Rekorde als das erkannt werden, was in sie gesteckt wurde.

Sommerferien — Winterferien?

Sie finden
das Richtige bei

DANZAS
Reisen

Basel, Bellinzona, Bern,
Biel, Brig, Buchs,
Chiasso, Genf, Liestal,
Locarno, Lugano,
Luzern, Rapperswil SG,
St. Gallen,
Schaffhausen, Zürich

Resultat des Speziallösungswettbewerbes vom Februarheft

Bis Anmeldeschluss (31. Mai 1975) gingen uns die Einsendungen von 23 Wettbewerbsteilnehmern zu, wovon 1 aus dem Ausland. Von ihnen sind 15 auch am Dauerlösungsturnier beteiligt. Die Lösungen wurden gemäss DL-Reglement bewertet. — Wir haben uns entschlossen, die versprochenen Buchpreise noch um vier zu vermehren. Die zehn Preisträger heissen: G. Yacoubian, Genf (51 P.), R. Baier, Birsfelden (49 P.), A. Beutler, Kerzers (48 P.), P. Grunder, Bevaix (48 P.), Th. Ott, Genf (48 P.), Dr. J. Fulpius, Genf (46 P.), Ch. H. Matile (46 P.), M. Hoffmann, z. Zt. Erlach (45 P.), H. Rosset, Rheinfelden (44 P.) und Dr. H. Schudel, Oberwil (44 P.). Die Preise werden ihnen in den nächsten Tagen zugehen. — Für das Dauerlösungsturnier schreiben wir den Preisträgern die halbe, den übrigen Teilnehmern selbstverständlich die volle erzielte Punktezahl gut. Für den Jahreswettbewerb zählt hingegen für alle Teilnehmer die volle Punktezahl.

Nachtrag zu Problem Nr. 10823 von R. Ruppin

(Preisträger Nr. 2 des Sutter-Gedenktourniers)

Zufällig wurde nach Redaktionsschluss des Juniheftes entdeckt, dass in einer Nebenvariante ein Dual besteht. Nach 1 Kh6 Tc3 dringt ausser dem beabsichtigten 2 S:f3† T:f3 3 Sc6 matt auch 2 Le3 durch. Gemäss Mitteilung des Preisrichters H. Grasmann in Berlin stellt dieser Schönheitsfehler aber keinen Grund dar zu einer Disqualifikation des 2. Preises oder auch nur zu einer Änderung in der Reihenfolge der Preisträger. Das Urteil kann also in Kraft treten.

Miniaturensammlung des SSV (Stand am 1. Mai 1975)

Nun geht es spürbar der Zahl 10 000 entgegen. Die Sammlung zählt heute 9360 Miniaturen. Das entspricht einem Zuwachs von 440 Stück seit dem 1. Mai 1973.

Im einzelnen setzt sich die Miniaturensammlung wie folgt zusammen: $2 \frac{1}{2}$ / 2110 (+ 175), 3 / 4859 (+ 256), 4 / 1852 (+ 69), 5 / 385 (+ 18), 6 / 127 (+ 10), 7 / 65 (+ 4), n / 62 (+ 8).

Auch die Achtsteinersammlung, von Pfarrer Schlatter ins Leben gerufen, wächst: sie zählt heute 944 Stück (Zuwachs 49).

Einmal mehr möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, Herrn Paul Müller-Breil in Arlesheim an dieser Stelle zu danken für seine regelmässigen Sendungen mit neuen Miniaturen und für die Miteinbeziehung der Miniaturensammlung in die Schachspalte der «Basler Nachrichten».

Martin Hoffmann
Böndlerstrasse 8
8802 Kilchberg

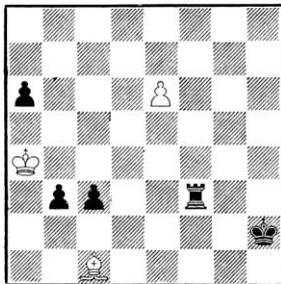
partien schlechte und bin dann ganz davon abgekommen.» **12 - Sfg4 13 Dc2 Db6 14 e3 Sf3† 15 L:f3 T:f3 16 De4 Se5 17 Se2 Tf7 18 f4 Taf8 19 Lb2 Sg4 20 Ld4 Da5 21 h3 Sf6 22 Dc2 d5 23 Tad1 Se4 24 Kg2 Lf6 25 g4** «Gewiss versuche ich, Ihren Springer wegzubringen. Aber es ist einer rasch zum Platznehmen eingeladen und schwer wieder auszuladen.» **25 - Te8 26 L:f6** «Der Se4 sitzt mir immer noch unangenehm im Gedärme.» **26 - T:f6 27 c:d5 c:d5 28 Td3** «Teufelei? Meinen Sie, ein starker Ausdruck für meinen schüchternen Versuch, auf d5 eine Schwäche zu schaffen.» **28 - Tc6 29 Db2** Mein Partner radierte auf der Karte und verbesserte den Damenzug von b1 auf b2. «Es zeigt sich immer deutlicher, dass das Hereinlassen des Springers auf e4 ein Kardinalfehler war. Ich habe Angst!» **29 - Tec8 30 Sd4 Tc3 31 T:c3** «Um mir ein wenig Luft zu verschaffen — wofür ein Swissair-Mann gewiss Verständnis hat.» **31 - T:c3 32 De2** «Sie stehen, Luft hin oder her, immer noch ausgezeichnet.» **32 - Dc5 33 Td1** «Mir scheint, bis jetzt konnten Sie nur von mir lernen, wie man es **nicht**

machen soll.» **33 - a6?** Statt g6 oder Kf7. **34 Kf3** Schüchterner Versuch, die Initiative «auf meine Mühle zu lenken». **34 - De7 35 Sf5** «Mir scheint, im Besitze eines Mehrbauern bin ich verpflichtet, auf Gewinn zu spielen. Sie erhalten damit die besten Chancen. Sagt man doch: wer Remis ablehnt, verliert.» **35 - De6 36 T:d5** «Fünf kleine Negerlein, die tranken ein Glas Bier. Einer wurde krank davon, da waren's nur noch?» **36 - Sf6 37 Td4 Dc6†** «Patzerschach sagen Sie. Liegt da nicht eine kleine Verwechslung mit einem Keulenschlag vor?» **38 Kg3 Se4† 39 Kh2!** «Ich denke, Sie werden nun Ihre Keulen von den Gummi-Tarnkappen befreien.»

Hier hätte ich ruhig aufgeben dürfen, denn was folgte, war reine Spekulation. Dr. Blass gab mir in den nächsten acht Zügen eine unmissverständliche Lektion und schrieb mir mit der letzten Karte: «Vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen und die Gratulation. Nur ein starker Spieler gibt so frühzeitig auf! Dass Sie alle andern Partien gewannen, finde ich grossartig.» (H. Baer)

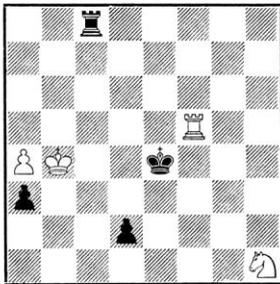
Drei Studien

W. Bron



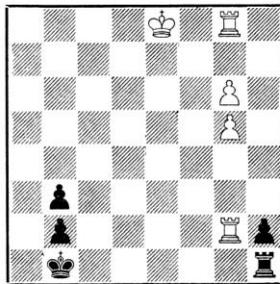
Weiss zieht und hält remis

D. Gurgendse



Weiss zieht und hält remis

G. Nadareischwili



Weiss zieht und gewinnt

Zu unseren Studien

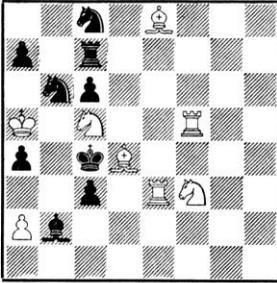
Die georgische Zeitung «Komunisty» hatte 1973 ein Studienturnier veranstaltet, an dem sich 150 sowjetische Studienkomponisten beteiligten. Die drei nachfolgenden Studien erhielten von den Schiedsrichtern M. Botwinnik und W. Neidse gemeinsam die drei ersten Preise zugesprochen. Die Studie von W. Bron ist im klassischen Stil komponiert und zeigt drei verschiedene Pattwendungen durch Dame und Turm. In der Studie von D. Gurgendse erfolgt nach beidseitig scharfem Spiel ein spektakulärer Damenfang. Die Studie von G. Nadareischwili vereinigt verschiedene Themen: geometrische Bewegung, Schlagablehnung, Patt und Unterverwandlung. Sehenswert sind die gegenseitigen Turmpopfer, die mit der Umwandlung des weissen Bauerns in einen Turm enden.

Lösungen der Juli-Studien

1 1 b8D Lb6† 2 Ka6 Lc4† 3 Kb7 Ld5† 4 e:d5 Ld8 5 Ka6 Ta3† 6 Kb5 Tb3† 7 Kc5 T:b8 8 Lc6† Kc8 9 d7† Kc7 10 d6 matt.
2 1 Se1 h1D 2 S:f3† Kg4 3 Sf6† Kf4 4 Sd5† Kg4 5 Se3† Kf4 6 Sg2† Kg4 7 Se5† Kh3 8 Lf5† g4 9 L:g4† Kh2 10 Sf3 matt.
3 1 c7 Tc5 2 Td8† Kg3 3 c8D T:c8 4 T:c8 h5† 5 K:h5 Lf3† 6 g4 Ld5 7 Tg8† K:g8 8 Kg6. Remis.
 Anlässlich des 70. Geburtstages von Visa Kivi schreibt der finnische Problemistenverein einen internationalen Wettbewerb für orthodoxe Endspielstudien aus. Die Einsendungen müssen bis spätestens 29. Februar 1976 an folgende Adresse erfolgen: Erkki Hinkka, Rapakivenkuja 5 S 129, 00710 Helsinki 71., Finnland. Schiedsrichter ist Herr Kivi selbst. Der Totalwert der Preise beträgt 60 Dollar.

Problemlösungsturnier Zürich (sechs Udrucke)

10 892 H. Ahues
Bremen



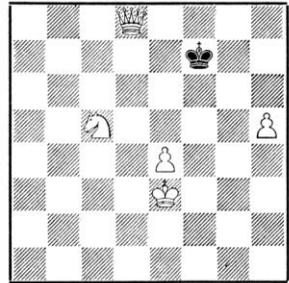
Matt in 2 Zügen

10 893 H. Baumann
Urdorf



Matt in 2 Zügen

10 894 W. Hess
Luzern



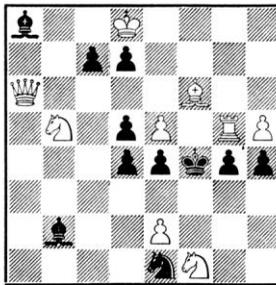
Matt in 3 Zügen

10 895 W. Hess
Luzern



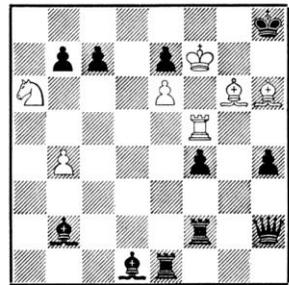
Matt in 3 Zügen

10 896 M. Terebesi
Wallisellen



Matt in 4 Zügen

10 897 Dr. B. Kozdon
München



Matt in 9 Zügen

Lösungen der April-Probleme

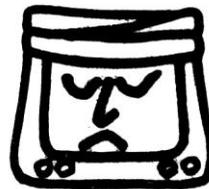
10844 (G. Frei). Dass Tf4 am Zuge ist, erkennt der Löser bald. Aber wohin mit ihm? 1 Tf2 fällt nicht in Betracht, da 2 Sf4 nach der Verstellung des Le1 keine Mattdrohung ist. 1 Tf6 verstellt die Dd4 und gestattet also 1 - Tb2! (2 Dh8+?), 1 Tf5 behindert den Le4, so dass 1 - Tc2! ungestraft bleibt (2 L:g6+?), endlich geht 1 Tf3 so wenig wie Tg4 wegen Se2 oder :h3 (bei Tg4 käme sogar noch die Abwehrmöglichkeit Sf3+ hinzu). Also bleibt nur 1 Tf1! Sehr gefällig.

10845 (Dr. K. H. Schwarz). 1 T:e5! Zzw. 1 - T:d3:c4 2 Te3/Tc5 matt: Der schwarze Turm wird gefesselt... 1 - Td5/e4 2 T:d5/e4 matt bzw. geschlagen... 1 - Td6:(d7)/Tf4 2 Td5/e4 matt bzw. ausgesperrt. 1 - K:d3/L ~ 2 Te3/D:d4 matt. Nur schade, dass in der Diagrammstellung auf K:d3 noch kein Satzmatt vorhanden ist, was das Auffinden der Lösung stark erleichtert.

10846 (E. Schaer). Hier scheidet sofortiges 1 Se5 an Le2 (2 D:c4 Lh5+!), eine Verführung, der vereinzelte Löser auf den Leim krochen. — Wie im Urbild 10774 zieht der Läufer an: 1 Lh1! Zzw. 1 - Ld3. Erst jetzt schlägt 2 Se5 durch: es droht 3 Sg4 matt, und 2 - Le2 gestattet 3 Sd5 matt (Feldblock) bzw. 2 - L:f5

265

**Die rettende Nummer
Bei Fernseh-kummer**



**Radio
TV
Hefty**

25 99 22

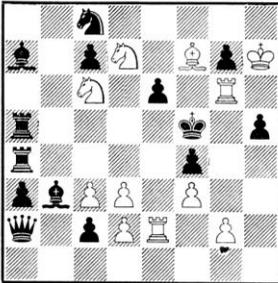
**Spalenvorstadt 32
4051 Basel**

Sechs Nachdrucke:

Die sechs Preisträger des Dreizüger-Kompositionswettbewerbes der «Basler Nachrichten»

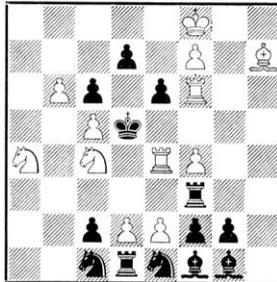
Preisrichter: Dr. H. Schudel

10 898 R. Baier
1. Preis



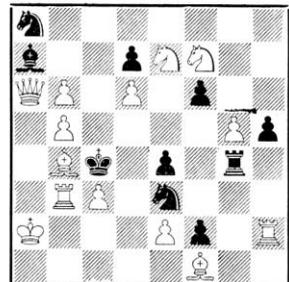
Matt in 3 Zügen

10 899 H. Knuppert
2. Preis



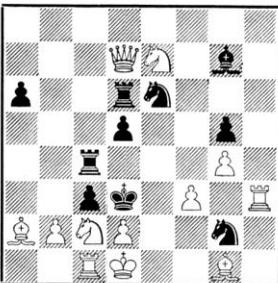
Matt in 3 Zügen

10 900 Dr. B. Kozdon
3. Preis



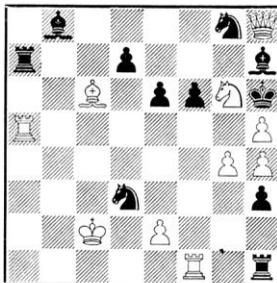
Matt in 3 Zügen

10 901 E. Visserman
4. Preis



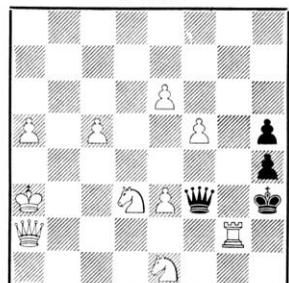
Matt in 3 Zügen

10 902 H. Baumann
5. Preis



Matt in 3 Zügen

10 903 K. Junker
6. Preis



Matt in 3 Zügen

Jetzt mit wertvollem
Coupon!



HOLLANDSE PIJP TABAK

REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

3 S:c4 matt (Ablenkung). 1 - Le2 2 Sd5† Kd3
3 Scb4 matt. 1 - Lg2 2 D:c4! Le2/Kf3/Ke4/~
3 Sd5/De2/Dd3/De2(d3) matt.

10847 (H. Angst). a) 1 Td2 Sd5 2 Le2 Sd3 3 Kd1 Se3 matt; b) 1 Ld2 Sd5 2 Kd1 Se3† 3 Ke1 Sd3 matt. Zwei schöne Echospiele. Nur wenige Löser erkannten offenbar den Sinn des wBg3, der zwar in keinem Mattbild eine Rolle spielt, aber wegen der sonst möglichen NL (in a und b) 1 Kd2 Se4† (oder S:e2) 2 Ke1 S:(-)d3† 3 Kf1 Sg3 matt nicht fehlen darf.

10848 (M. Wettstein). 1 Sf2! f5 2 Sh1! f:g4 3 Sg3! Aha. g:f3 4 L:f3 matt. Oder 1 - f6 2 L:c2 f5 (sonst folgt 3 Le4†) 3 Sd1! f:g4 4 Le4 matt. Aber nicht 3 La4? c2†! — Etliche Löser versuchten auch nach 1 - f5 die Fortsetzung 2 L:c2 und übersahen die Möglichkeit 2 - d1D 3 S:d1 Lc1 ~! — Eine reizende Kleinigkeit.

10849 (M. Hoffmann). Dieses grossangelegte Meisterwerk fand nur wenige Bezwinger. Zunächst ist folgende Verführung zu beachten: 1 Lb5!? Th6! 2 Le2 (2 Lc4 Td6 oder Th5! ist nicht besser) Tf6! 3 Lg4 (3 Lc4? Td6! führt auch nicht zum Ziel) Lb1! Dies der feinste Zug der Analyse. (3 - L:b3? 4 c:b3! Tf8 5

Am Problemlösungsturnier in Zürich

Links der 86jährige Hans Johner, 13facher Landesmeister der Schweiz und international anerkannter Problemkomponist.

Rechts: Hans Henneberger, der mit grossem Einsatz den Problemteil der Schweizerischen Schachzeitung betreut.



Ld7! Tf6 6 Lc8 Tb6 7 Lf5 Tb4 8 Lh3 würde für Schwarz nicht ausreichen.) 4 Lc8 Tb6 5 Lf5 L:c2! 6 L:c2 Te6! nebst 7 - Te1† und Befreiung des sK. — Die **Lösung** lautet: 1 La6! Th7 (oder A) 2 Le2! (aber nicht 2 Lc4? Th5 — 2 - Td7 3 Le6 L:b3! 4 c:b3 Td8 5 Lg4 Tf8 führt zur nämlichen Stellung — 3 Le2 Tf5 4 Lg4 L:b3 5 c:b3 Tf8 wie oben, und nun: 6 Ld7 Tf6 7 Lc8 Tb6 8 Tf5 Tb4 9 Lh3 Tg4! und matt erst im 11. Zuge) Tf7 (2 - Th3 verläuft kürzer: 3 Lg4! L:b3 — 3 - T ~ 4 B:T — 4 c:b3 T:b3 oder Td3 5 Lf5 Tb4 6 Lh3 Tg4 7 L:g4 8 Lf3 matt) 3 Lg4 (droht 4 Le6!) L:b3! (3 - Lb1 4 Le6 Tf5 5 L:f5 L:c2 6 L:c2 und 7 Le4 matt; 3 - Tf8 4 Ld7 Tf6 5 Lc8 Tb6 6 Lf5 Tb4 7 Lh3 nebst 9 Lf3 matt) 4 c:b3 Tf8! 5 Ld7 (aber nicht 5 Le6? Td8! 6 Lf5 Te8! drohend Te1†) Tf6! 6 Lc8 Tb6 7 Lf5 Tb4 8 Lh3! — A 1 — Tb4 2 Lc8 L:b3! 3 c:b3 Tb8 (3 - T:b3 4 Lf5 Tb4 5 Lh3) 4 Ld7 Tb6 5 Lf5 Tb4 6 Lh3. Ein vorzügliches Läufer-Turm-Duell.

10850 (Y. Cheylan). 1 D:b5! (droht 2 Db4 matt). Schwarz pariert durch Züge des Se2, die der sD das Zwischensetzen auf c4 erlauben würden. Weiss nützt hierauf die Öffnung der Turmwirkung nach e4 aus: 1 - Sc1/Sf4/Sc3 2 Td5/Db6/d:c3 matt. Ferner 1 - Lb3/K:e4 2 Dd3/Th4 matt.

10851 (G. Haden). 1 Tf1! Ke3 2 Lf4† Ke2/e4 3 L:c4/c6 matt 1 - Kd5 2 Tf3 Ke4/e6/c5 3 Lc6/L:c4/Tf5 matt. Gefällig, obgleich nur eines der fünf Mattbilder ein Mustermatt ist.

10852 (J. Reichtannen). 1 Lh4! mit drei Drohungen: a) 2 Ld8; b) 2 T:c6; c) 2 Tb7, die aber

durch die schwarzen Hauptparaden fein differenziert werden: 1 - L:d3 2 Ld8! Te1†/L:g6† 3 Te7/Tf7 matt 1 - b2 (oder Ta1, Tc1) 2 T:c6! L:d3/b1D 3 Ld8/T:a6 matt 1 - c:d5 2 Tb7 Tg5 sonst 3 Ld8 matt) 3 Le1 matt. Fleck-Thema.

10853 (A. Biollay). Dieses tückische Stück trieb auch routinierte Löser schier zur Verzweiflung. So scheitert z. B. 1 Sc3 (S:g1? 2 L:e4† Kf2 3 D:g1 matt) an Sc5! Da auf andere weisse Züge (ausgenommen des Sf4) lästig S:g1 droht, hat der Löser zwar den Schlüssel auf einen Zug des Sf4 eingekreist. Aber welcher der acht ist der rechte? So scheitert z. B. 1 Sg2 einzig an e1D!, da nun 2 D:e1 mit e3!, 2 Dd1† oder Ld1† aber einfach mit De2! durchkreuzt wird. — Richtig ist einzig 1 Sg6! (drohend 2 Se5 matt) Lf6 2 Ld1! mit überraschendem Übergang zum Zugzwang: 2 - Lg7/Le7/Sh3~/Sb3~/e:d1D/d3/e3 3 Sh4/Se5/Df4/Sd2/D:d1/De3/Dc6 matt 1 - e1D 2 D:e1 und 3 L:e4 oder Se5 matt (aber nicht 2 D(L)d1† wegen De2†!). Es gab schon lange nicht mehr so viele Fehllösungen zurückzuweisen wie in diesem Fall.

10854 (H. Baumann). 1 La8! e:f6 2 Tb7! g1D† 3 Tb6†! Dg2 4 Tb1 matt. Inder, wobei der Wechsel der Fesselungen (zuerst des Tb6, dann der sD) reizvoll dargestellt ist. 1 - e:d6 2 Lf3! d5 3 Tb7 d4 4 Tb1 matt. Anti-Inder. Hier also eine ähnliche Gegenüberstellung der beiden Themen wie in Nr. 10630 des nämlichen Autors.

10855 (G. Yacoubian). Wenn sofort 1 Sc6 (oder 1 Sf5) mit der Drohung 2 Sd8 bzw. S:h6 nebst 3 S:f7 matt, so a1S! 2 Le4 oder f5 (sonst 2 -

Berghaus-Schachturnier um den Höreli-Wanderpreis

11./12. Oktober 1975 im Berghaus «Höreli»
(30 Minuten oberhalb Adelboden)

Bedenkzeit: 25 Minuten pro Partie und Spieler. Es werden 9 Runden nach Schweizer System gespielt. Der Sieger erhält den «Höreli-Wanderpreis» sowie einen Naturalpreis. Bis auf 50 % Gewinnpunkte hinunter werden Naturalpreise verabfolgt.

Beginn: Samstag, 11. Oktober, ca. um 15.00 Uhr.

Einsatz: Fr. 35.— (inkl. Nachtessen, Übernachtung in guter Touristenunterkunft, Frühstück und Mittagessen).

Sofortige Anmeldung an
Turnierleiter **K. Gennert 3018 Bern**
Bahnhöheweg 24

erwünscht, da Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt.

Nach Anmeldung wird das detaillierte Programm zugestellt.

S:c2) c2! und 3 - Lb4†! — Daher 1 Sd6! c:d6 (erzungen infolge der Drohung S:f7 matt). Nun aber, da die gefährliche Läuferstränge verstopft ist, schlägt 2 Sc6 durch: 2 - a1S 3 Lf5! (aber nicht 3 Le4? wegen d5!, was z. B. auch erklärt, weshalb 2 Sf5 falsch gewesen wäre) nebst 4 Sd8 und 5 S:f7 matt. Ein gut eronnenes und durchkonstruiertes Vorplanproblem.

Problemturnier-Ausschreibungen

Zum 70. Geburtstag von Karl Junker schreibt das Altenaer Kreisblatt ein internationales Turnier für originale vierzügige Mattaufgaben mit überraschenden oder schwierigen Wendungen aus. — Preise: DM 100.—, 75.—, 60.—, 40.—, 25.—; Preisrichter: H. Pruscha (München), ein Schüler des Jubilars. Einsendungen (nicht mehr als zwei pro Verfasser) bis zum 31. Dezember 1975 an Karl Junker, D-5982 Neuenrade, Rüterbruch 18.

Zum Gedenken an den am 3. März 1975 verstorbenen Dr. Karl Fabel, einen Meister der Miniatur und einen der ganz Grossen auf dem Gebiet der Retroanalyse, veranstaltet «Die Schwalbe», die deutsche Vereinigung für Pro-

blemschach, ihr 156. Thema-Turnier in zwei Abteilungen:

1. Direkte, orthodoxe **Miniaturen**, in denen aus retroanalytischen Gründen Schwarz anzieht.
2. Orthodoxe **Retro-Probleme** jeder Art (normales Schachbrett, keine Märchensteine, keine Märchenbedingungen).

Preisrichter: W. Keym. Preisfonds: 100 DM pro Abteilung. Einsendungen auf Diagramm mit ausführlicher Lösung und separater Angabe des Namens bis zum 31. Dezember 1975 an Hans-Dieter Leiss, D-55 Trier, Kronprinzenstrasse 10.

Das Problemlösungsturnier in Zürich

Unter der Leitung des Problemredaktors der SSZ fand am 19. Juli, dem Schlussstag der I. Internationalen Meisterschaft der Schweiz, das traditionelle Lösungsturnier statt. In der leichten Kategorie waren zwei Zweizüger und ein Miniaturdreizüger (unsere heutigen Nr. 10892 bis 10894) und in der schweren ein Drei-, ein Vier- und ein Neunzüger (unsere Nr. 10895 bis 10897) zu lösen. Wie üblich waren auch diesmal die Verfassernamen auf den verteilten Blättern weggelassen worden. Während in der leichten Kategorie die meisten Teilnehmer die drei vorgelegten Probleme richtig lösten, so dass erst die mehr oder weniger vollständige Angabe der thematischen Verführungen die Reihenfolge der Preisträger bestimmte, fühlten sich die Löser der schweren Kategorie offenbar etwas überfordert, indem zum Beispiel der Vierzüger keinen einzigen Bezwinger fand und drei Teilnehmer leider überhaupt kein zählbares Löseresultat abliefern. Eine weitere Panne ereignete sich dadurch, dass sich der Dreizüger Kc1/Kd5 als nebenläsig herausstellte. Inzwischen wurde er vom Verfasser (hoffentlich stichhaltig) korrigiert.

Es folgen die Preisträger. Leichte Kategorie (12 Teilnehmer): 1. K. Köchli (Bonstetten). Wir gratulieren dem vielversprechenden Schüler herzlich! 2. H. Vifian (Frauenfeld). 3. B. Kälin (Baar). 4. P. Haldemann (Kröschenbrunnen).

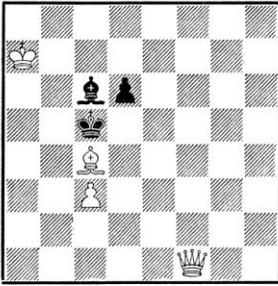
Schwere Kategorie (6 Teilnehmer): 1. P. Trachsel (Basel). 2. S. Valencak (Baden). 3. G. Yacoubian (Genf).

LIMMATHAUS 8031 ZÜRICH

HOTEL · RESTAURANT · SÄLE TEL. 42 52 40

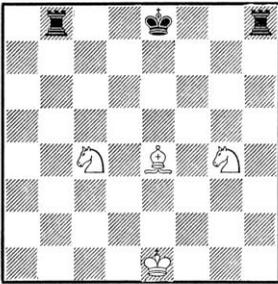
Sechs Urdrucke

10 904 D. Hjelle
Volda (Norwegen)



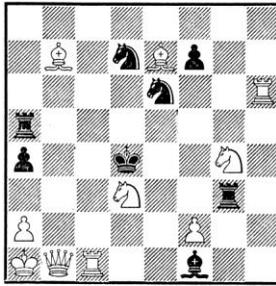
Matt in 2 Zügen

10 907 M. Zucker
DDR



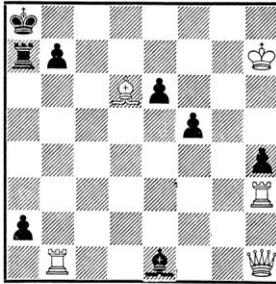
Hilfsmatt in 3 Zügen

10 905 Dr. J. Weber
Zürich



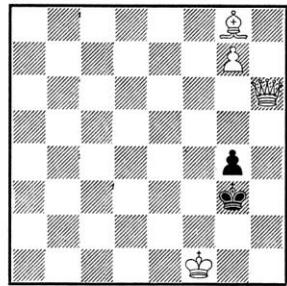
Matt in 2 Zügen

10 908 H. Baumann
Urdorf



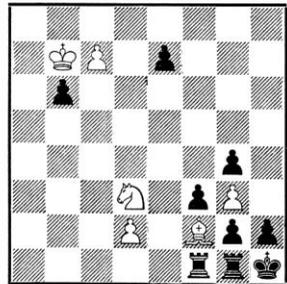
Matt in 4 Zügen

10 906 H. Rosset
Rheinfelden



Matt in 3 Zügen

10 909 Dr. J. Fulpius
Genf



Matt in 6 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der Mai-Probleme

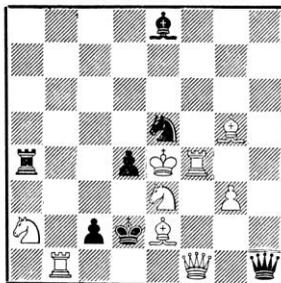
10856 (A. Schönholzer). Die schwarze Dame bewacht von der Brennpunktstellung auf h3 aus die beiden Mattfelder b3 und d7. Sobald Weiss einen der beiden Vektoren unterbricht, wird die Situation für Schwarz kritisch. Dennoch hat er gegen 4 der möglichen Unterbrechungen noch versteckte Paraden; so scheitert 1 Tc3 an a4! (2 Lb4?), 1 Lc3 an De6! (2 Sb3† K:c4!), 1 Te6 an Dc3! (2 S:d7† K:c4!) und 1 Le6 an T:e5! (2 S:d7† Kd6!). Einzig 1 Tf5! verhütet einen weissen Grimshaw und lässt Schwarz ohne Abwehr. Gegen die Drohung 2 S:d7 matt hilft nämlich weder D:f5, noch d3 (2 Sb3 matt), und auch auf Db3† folgt 2 S:b3 matt. — Ein sehr ansprechend konstruierter Zweizüger.

10857 (H. Hermanson). Satzspiele: 1 - Le3/Ld4/d4 2 Td2/Tc3/Lc6 matt. — Verführung: 1 Da1? (drohend 2 De5 matt) Ld4/d4/D:f6 2 D:d4/Da8/Sd:f6 matt, aber 1 - De8! — **Lösung:** 1 Dc1! (2 Df4 matt) Le3/d4/D:f6 2 D:e3/Dc6/Sh:f6 matt. Wieder ein interessanter Zagoruyko (Mehrphasenmattwechselstück).

10858 (H. Hermanson). Satzspiele: 1 - D:d4†/D:b7/De7/D:f3/Sf7 2 D:d4/Sc6/Se6/S:f3/T:f7 matt. — **Lösung:** 1 Dc7! droht/D:d4†/D:b7/De7/D:f3/Sf7 2 Dg7/L:d4/S:b3/D:e7/De7/D:f7 matt. Zweiphasenmattwechsel. Leider stört in der

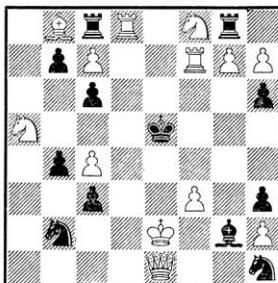
Sechs Nachdrucke von A. Chéron

10 910
Journal de Genève 1972



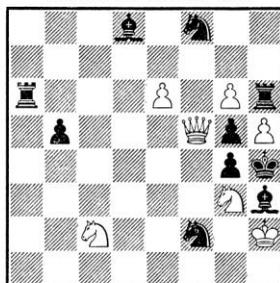
Matt in 2 Zügen

10 911
Journal de Genève 1974



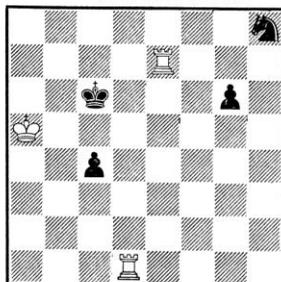
Matt in 2 Zügen

10 912 G. Clopath gewidmet
Journal de Genève 1972



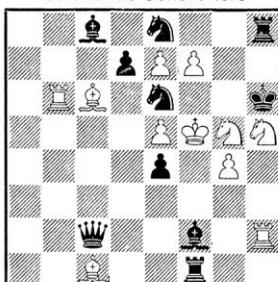
Matt in 3 Zügen

10 913
Journal de Genève 1971



Matt in 5 Zügen

10 914 Dr. J. Fulpius gewidmet
Journal de Genève 1973



Matt in 7 Zügen

10 915
Journal de Genève 1973



Matt in 41 Zügen

Lösungsphase der Dual 2 De5 matt nach D:b7.

10859 (V. Lider. Verführung: 1 Dd8(f6)? S:f3/S:f5/S:g6 2 T:f3/L:f5/f:g6 matt, aber 1 - h5! — **Lösung:** 1 K:h6! S:f3/S:f5†/S:g6 2 Kg7/Kg5/K:g6 matt. Nochmals ein gefälliges Zweiphasenmattwechselstück.

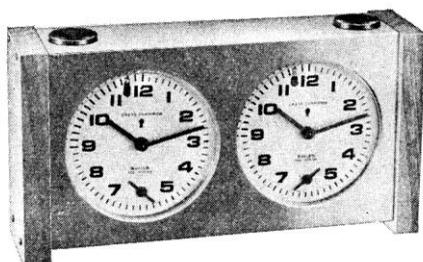
10860 (K. Kummer). a) 1 Tc7! Kd5 2 Sc6! Kc5 3 Sb4 matt; b) 1 Tb7! Kd5 2 Sf3 K:c5 3 T:h5 matt; c) 1 Ta7! Kd5 2 Ta5† Kc4 3 Se2 matt. — Der Verfasser schrieb dazu: «Das kleine Trio lässt sich leider nicht zu echten Drillingen umarbeiten. Zuerst baute ich a), eine Art «Neben-Inde»; es reizte mich dann, noch etwas mehr aus der Stellung zu holen.»

10861 (D. Planta). 1 Lh4! Kd6 2 Ld8 Kc5 3 Le7 matt; 1 - Kb4 2 Le7† K:a5/Kc3 3 Sc4/Sb5 matt. Eines der drei Mattbilder (Ka5) ist ein Muster-matt, bei den beiden andern ist jeweils nur ein Feld (d5 bzw. d4) überdeckt.

10862 (G. Yacoubian). Satz: 1 - f5 2 Th4† f4 3 T:f4 matt. — **Lösung:** 1 Tg5! f6 2 Th5 f5 3 Th4†, aber auch kürzer 2 Tg4† Kf5 3 Se3 matt; 1 - f5 2 Tg8! Kd4 3 Tb8! Kc(e)4 oder f5-f4 4 Tb4 matt; 2 - f4 3 Tf8! nebst 4 T(:)f4 matt. Trotz dem Dual eine sehr hübsche Miniatur.

10863 (H. Roth). 1 Le2! (drohend 2 D:h6 matt) T:e2 2 e8S! (3 Sg7 matt) L:e8 3 Df8! Lg6 4 D:h6†! S:h6 5 Sf6 matt, 3 - Se5 4 Sf6† Kg6 5 Dg7 matt; 2 - Se6 3 D:e6 L:e6 4 Se7 5 Sg7

Chess Champion by Looping



Die neue Schweizer Qualitäts-Schachuhr,
die allen Anforderungen des modernen
Schachspiels entspricht.

Preis Fr. 90.—

Ein Produkt der Firma
LOOPING S.A.

Manufactures de réveils et pendulettes
2035 Corcelles/NE

matt (4 - Sg ~ 5 Sf6 matt). Hier zeigt sich der Sinn des Vorplans 1 Le2 (ohne diesen stünde der sT noch auf c2 und könnte daher nun auf c8 den Se8 fesseln). 3 - Se5 4 Sef6† Kg6 5 Se7 matt; 2 - Le6 3 Se7! 4 Sg7(f6) matt, aber nicht 3 Df8? Ld8! 4 Sg7† Kg6 5 ? — 2 - Se5 3 Sef6† Kg6 4 Se7 matt. — Dieser Fünzfürer wurde nur von sehr wenig Lösern bewältigt, die aber nicht mit Lob kargten. — Die Widerlegung der Verführungen nimmt im Manuskript des Verfassers viel mehr Platz ein als die Lösung. Wir beschränken uns hier auf Andeutungen. 1 e8D? Se5! — 1 e8S? Se6! — 1 Kg7? Se4!

10864 (A. J. Lobussow). Probespiel: 1 Lc5? (2 c4 matt) b5! — **Autorlösung:** 1 Lf5! K:c6 (sonst 2 Le4 matt) 2 Ld7† Kd5! (2 - Kb6 3 Lc5† Ka5 4 b4 matt) 3 Sh7! Ke4 (sonst 4 Sf6 matt) 4 Lc6†! b:c6 5 Sg5† Kd5 6 Lc5 nebst 7 c4 matt. Falls 1 - Lg6, so 2 L:g6 K:c6 3 Le8† Kd5 4 Kd7 und 5 Lf7 matt. Unsere Löser fanden aber auch nach 1 Lc5 b5 eine erfolgreiche Fortsetzung: 2 Lf5 K:c6 3 S:f7 b4 4 c4 Kb7 5 Sd6†! Freilich lässt sich diese Nebenlösung durch einen zusätzlichen sTa7 knapp vermeiden (die Mattführung wird jetzt auf 8 Züge hinausgezogen), aber es besteht noch eine weitere Inkorrektheit, nämlich (siehe Lösungsverlauf) der Dual 3 Lc5 (anstatt 3 Sh7) b5 4 Sh7 Ke4 5 Lc6† Ld5 6 Sg5 matt. Eine stichhaltige Verbesserung steht noch aus.

10865 (H. Baumann). 1 Lf5! (droht 2 Lh7† Kh8 3 Lg6† und matt in 2 Zügen) Ld5 2 Lh7† Kh8 3 L:e4†! Kg8 4 Lh7† Kh8 5 L:d3† Kg8 6 Lh7† Kh8 7 Lb1†! Kg8 8 Tg1†! S:g1 9 Lh7† Kh8 10 Lc2†! Kg8 11 Tg2†! L:g2 12 Lh7† Kh8 13 Lg6† 14 Dh7† 15 D:f7 matt. Mit Hilfe eines bekannten Abzugsschemas gelingt es Weiss bei fünfmaliger Verwendung der D-L-Batterie (WCCT-Thema C1) unter abwechselnder Abschirmung der schwarzen Figuren und dem Opfer beider Türme schliesslich, den Ld5 von der Deckung des Punktes f7 wegzulocken. Relativ leicht zu durchschauen, aber sehr witzig.

10866 (H. Baumann). a) 1 S5a4 Dg6 2 Sd5 Sc6 matt; b) 1 S3a4 Dd3 2 Se6 Sd7 matt. Zwei saubere Modellmatts bei Funktionswechsel der schwarzen Springer.

10867 (H. Baumann). aa) 1 Td3 Dc6 2 Le3 Sf3 matt; ab) 1 Td3 Dg2 2 Ke3 Sf5 matt; ac) 1 Tf3 Dc2 2 Ke3 Sf5 matt; ba) 1 Td5 Dc2 2 Le5 Sf5 matt; bb) 1 Td5 Kh8 2 Ke5 Sf3 matt; bc) 1 Tf5 Dc6 2 Ke5 Sf3 matt. Drei reine Echomattpaare. Aber aa) und ba) weisen leider die Duale 2 Le5 Sf5 matt bzw. 2 Le3 Sf3 matt auf.

Berücksichtigt unsere Inerenten!

André Chéron octogénaire

Le 26 septembre, André Chéron fête ses quatre-vingts ans. Pour qui a le plaisir et le privilège de le connaître, toujours à l'affût des nouveautés, à la recherche de combinaisons inédites et subtiles et si jeune d'esprit, c'est à peine concevable! L'inexorable écoulement du temps semble n'avoir pas pris sur celui qui depuis près d'un demi-siècle, règne en maître vénéral et incontesté sur le monde des échecs. Trois fois champion de France, spécialiste des fins de parties didactiques et des études artistiques, auteur d'un admirable «Traité complet d'échecs» et du monumental «Lehr- und Handbuch der Endspiele» en quatre volumes, véritable bible du joueur d'échecs averti, Maître international pour la composition de la FIDE, André Chéron est l'une des rares personnalités ayant entièrement dominé les trois grands domaines du noble jeu: La partie, le problème et l'étude. Ses chroniques, notamment celle paraissant dans le «Journal de Genève» sont un modèle du genre et ont grandement contribué à propager et à faire aimer les échecs. Auteur d'incomparables miniatures, roi de la combinaison logique et de l'antiforme, son sens artistique profond et son raisonnement sans faille font de Chéron l'un des chefs de file de l'école stratégique moderne du problème. Ses «Echecs artistiques» sont et resteront l'un des meilleurs classiques consacrés à la composition. Grâce à ses talents d'analyste pénétrant, Chéron possède en outre au plus haut degré l'art de reconstruire et d'améliorer des problèmes au riche contenu mais à la facture imparfaite. Depuis quelques années, Chéron se passionne pour les «tours de force». Dans le calme de sa demeure de Leysin, il prépare un nouveau chef-d'oeuvre, dans lequel il présentera les task les plus divers, avec la minutie et la clarté qui caractérisent toutes ses publications; il a lui-même contribué à améliorer nombre d'entre eux et à ce titre, il prend place aux côtés des A-C. White, Bettmann, Ua Tane, Niemeijer, Van Dijk, Lochinsky, Bedoni, Drumare, Morse, Bo Lindgren et autres Servais dans la prestigieuse galerie des meilleurs «taskers» de tous les temps.

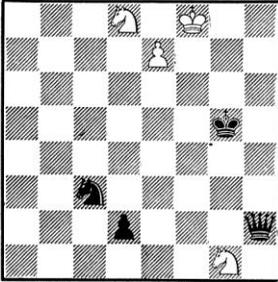
Les problémistes du monde entier attendent avec impatience la parution de cette belle anthologie, qu'il a baptisée: «Le joueur d'échecs au pays des merveilles». Assortie des voeux les plus chaleureux de tous les problémistes suisses pour ce bel anniversaire, nous avons le plaisir de reproduire ici, en vibrant hommage à son immense talent, une sélection de quelques «tours de force» composés récemment par André Chéron et détenant tous le record absolu du thème ou de l'idée qu'ils réalisent. (Dr. J. Fulpius)

Drei Studien

Die heutigen drei Studien haben keinen ausgesprochenen Endspielcharakter, sondern zeichnen sich durch kurze, originelle Kombi-

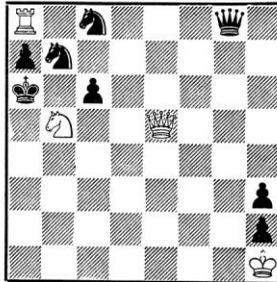
nationen aus. Um so mehr dürften sie die Schachpraktiker zur Auffindung der Lösung animieren.

1. A. Kakowin
1. Ehrende Erwähnung
Cecoslovensky Sach 1971



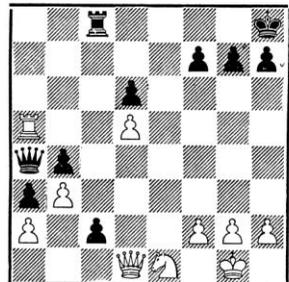
Weiss zieht und hält remis

2. R. Kujoth
4. Preis
United States Chess Federation
1972/73



Weiss zieht und hält remis

3. J. Hoch
2. Lob
Schakend Nederland 1973



Weiss zieht und gewinnt

Bemerkungen zur FL 1/75

1. Gemäss neuem FL-Reglement wird erstmals das SST **nicht mehr separat gewertet**. Vielmehr enthält die neue FL alle wertungspflichtigen und wertungsberechtigten Partien der Periode 1. Jan. — 31. Juli 1975.

2. In letzter Zeit sind sehr viele Neuaufnahmen in die FL erfolgt. Auch sind 30 Spitzenspieler in der FL nach vorn versetzt worden, besitzen also eine neue Code-Nummer. Ich ersuche alle Spielleiter und betroffenen Spieler höflich, von den Änderungen und Neuaufnahmen Kenntnis zu nehmen. In allen Korrespondenzen und Resultatmeldungen sind die CN anzugeben (zur Orientierung benütze man immer nur die letzterschienene FL!). Nur so können unliebsame Verwechslungen und Rückfragen vermieden werden.

3. Bei Teilnahme an Turnieren im Ausland ist Voranmeldung an mich erforderlich. Nach Beendigung des Turniers ist eine Turniertabelle mit Angabe der Einzelresultate und Namen der Gegner an mich zu senden. Weitere Informationen über die Spielstärke der Gegner ist willkommen. Wenn eine ganze Gruppe an einem derartigen Turnier teilnimmt, sollte ein Spieler die gesamte Resultatübermittlung übernehmen. Das erspart mir unnötige Arbeit.

H. Bieri

Internationales Open in Bern Bulletins

mit allen Partien (solange vorrätig) zu beziehen zum Preis von Fr. 10.— beim

Schachklub Bern, Kramgasse 10, Bern

Remarques concernant la liste de classement 1/75

1. Pour la première fois, conformément au nouveau règlement de la liste de classement, les résultats du Tournoi suisse **ne seront plus comptés séparément**. La nouvelle liste de classement contient plutôt toutes les parties prises en considération d'office ou sur demande pour la période du 1er janvier au 31 juillet 1975.

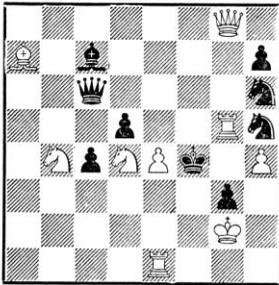
2. Ces derniers temps, il y a eu de très nombreuses admissions de nouveaux joueurs dans la liste de classement. D'autre part, 30 des meilleurs joueurs ont été avancés dans la liste et possèdent ainsi un nouveau numéro de code. Je prie tous les directeurs de tournoi et les joueurs intéressés de prendre connaissance de ces changements et des admissions. Les numéros de code sont à mentionner dans toute correspondance et annonce de résultats. (Pour cela, on n'utilise que la dernière liste de classement parue!) C'est seulement de cette façon que les désagréables confusions et demandes d'explications pourront être évitées.

3. En cas de participation à des tournois à l'étranger, on doit me l'annoncer préalablement. A la fin du tournoi, il faut me faire parvenir la table du tournoi avec les résultats individuels et les noms des adversaires. D'autres informations sur la force des adversaires sont les bienvenues. En cas de participation de tout un groupe à un tel tournoi, un joueur devrait prendre la responsabilité de transmettre la totalité des résultats. Cela m'épargnerait du travail inutile.

H. Bieri

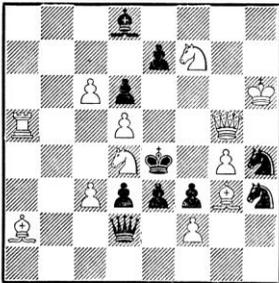
24 Urdrucke

10 916 H. Ahues
Bremen



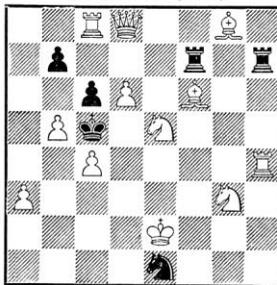
Matt in 2 Zügen

10 919 M. Keller
Geldern



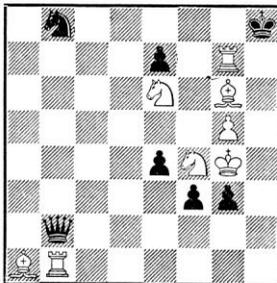
Matt in 2 Zügen

10 917 F. Hoffmann
Weissenfels (DDR)



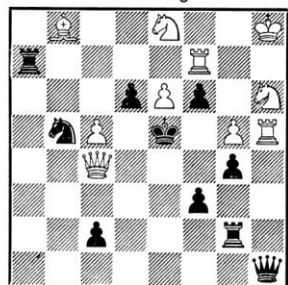
Matt in 2 Zügen

10 920 M. Myllyniemi
Pori (Finnland)



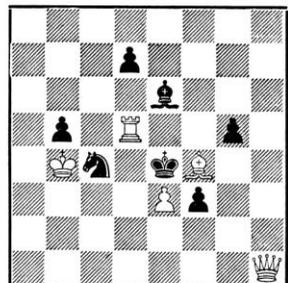
Matt in 2 Zügen

10 918 E. Gross
Bamberg



Matt in 2 Zügen

10 921 H. Baumann
Urdorf



Matt in 2 Zügen



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation.
In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

Lösungen der Juni-Probleme

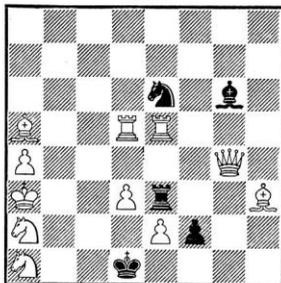
10868 (D. Hjelle). Verführungen: 1 e3? (2 b4 matt) L:e5! (2 Dg1?) — 1 Sc6? D:e5! (2 D:f8† T:f8!) — **Lösung:** 1 Te4! L/D:e5 2 Dg1:f8 matt. Zweimalige Ablenkung und Fesselung einer schwarzen Figur. 1 - T:a6† 2 S:a6 matt.

10869 (D. Hjelle). 1 Tf7! (droht 2 Tf8 matt) S/Lc6 2 Lc7/Le7 matt. Zwei gefällige Läuferentfesselungen mit einer direkten und einer indirekten Dualverhütung. — 1 - S:f7 2 S:f7 matt 1 - T:g5† 2 D:g5 matt. — Nicht 1 Te7 wegen T:g5† (oder Lc6). Da und dort wurde auch 1 Lc6 versucht, was aber ebenfalls zwei Widerlegungen findet (Sd5 oder L:a8).

10870 (D. Planta). 1 De7! Kd1 2 Db4! d2/Kc1 3 Db1/De1 matt (1 - Kc1? 2 De1 matt). Schade, dass die Nebenlösungsgefahr noch drei untätige Bauern um den wK herum erforderte.

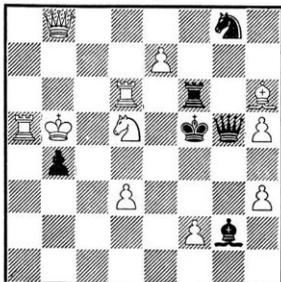
10871 (W. Hess). 1 Sb6! Zzw. c:b6 2 Kb5! ~ 3 Ta7 matt 1 - Kb4 2 S:d5†† Ka ~ 3 Ta7 matt 1 - c3 2 Ta7†Kb4 3 Ta4 matt 1 - d4 2 S:c4† Ka4 3 Lc2 matt 1 - S ~ 2 Ta7† Kb4 3 S:d5 matt. (Dass sich nach schlechten Springerzügen der 2. und der 3. weisse Zug der letzten Lösungszeile umstellen lassen, ist u. E. kein Nachteil.) — Unserem Mitarbeiter ist hier ein recht gehaltvoller und ökonomischer Meredith gelungen, bei dem alle weissen Offiziere aktiv mitwirken.

10 922 G. Yacoubian und Th. Ott
Genf



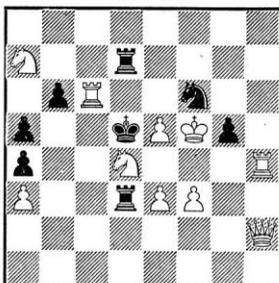
Matt in 2 Zügen

10 925 Dr. J. Weber
Zürich



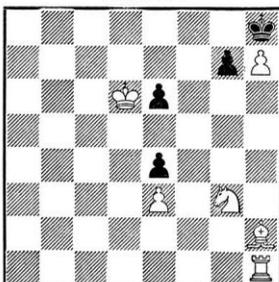
Matt in 3 Zügen

10 923 E. Mächler
Zürich



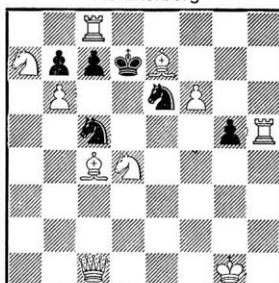
Matt in 2 Zügen

10 926 A. Arni
Solothurn



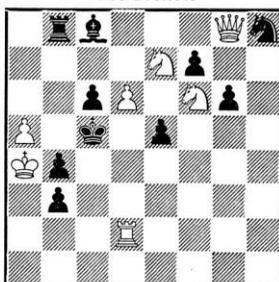
Matt in 3 Zügen

10 924 Dr. K. H. Schwarz
Zollikerberg



Matt in 2 Zügen

10 927 A. Germiquet
Les Brenets



Matt in 3 Zügen

10872 (H. Rosset). Probespiel: 1 Ta7? T:a7 2 Se6 Td7!, und dem Weissen fehlt ein Tempozug. — Daher wird zunächst mit 1 Td1! (2 Td5 matt) der sT in eine andere Linie gelenkt: 1 - Td8 2 Td7! (3 Tf7 matt) T:d7 3 Se6! Nun ist der Schwarze im Zugzwang und muss 4 Sd4 oder Sg7 matt zulassen. Ein instruktiver Zugzwangsverhinderungsrämer.

10 873 (H. Baumann). 1 L:b5! Kb7 2 La6† Ka8 3 L:c4† usw. 9 L:f1† 10 La6† Ka8 11 Lc8† La7 12 L:d7† usw. 20 L:h3† Kb7 21 Lc8† Ka8 22 La6† Lb8 23 Ld3†! Kb7 24 T:e8 La7 25 La6 matt. Ein weiterer Beitrag zum WCOT-Thema C1. Auch wenn vereinzelte Löserstimmen ziemlich ablehnend tönnten und dem Verfasser Brutalität und Humorlosigkeit vorwarfen, fanden doch die meisten Löser dieses Abräumungsfestivals Gelegenheit zum Schmunzeln. Uns gefiel vor allem der elegante Trick mit dem wKf6, der z. B. dafür sorgt, dass die Reihenfolge des Abräumens eindeutig bleibt (Sf5 kann erst nach dem Verschwinden des Tf1 geschlagen werden). — In letzter Minute wird uns noch folgende Nebenlösung ab 14. Zug gemeldet: 14 La6† Lb8 15 Tb4 Th6† 16 Ke5 Ka7 17 Tb:b8 K:a6 18 Tb1(2,3) Ka7 19 Ta1 (2,3)† Kb7 20 Taa8 nebst Matt. Der Verfasser versetzt Ta4 nach a5.

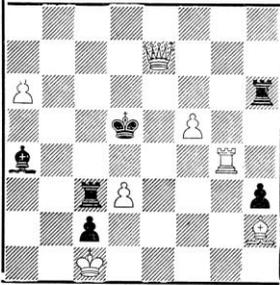
10874 (H. Johner). 1 Ld5! Zw. T/L:d5 2 Se6/Sf5 matt 1 - K:d5 2 De4 matt 1 - T/Lb3 2

**s'Rivella
isch gesund und
löscht de Durscht!**



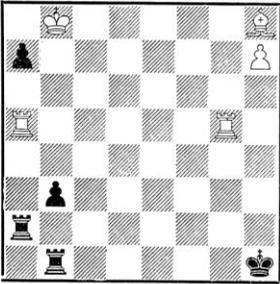
Alkoholfreies Tafelgetränk

10 928 M. Hoffmann
Erlach



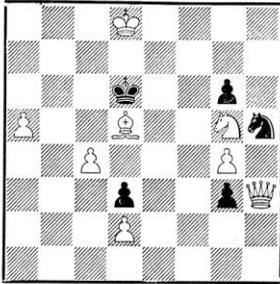
Matt in 3 Zügen

10 931 H. Baumann
Urdorf



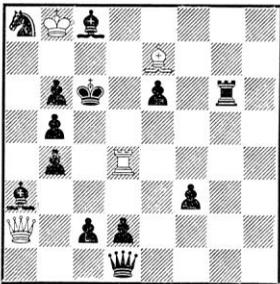
Matt in 4 Zügen

10 929 E. A. Petrow
Urjupinsk (UdSSR)



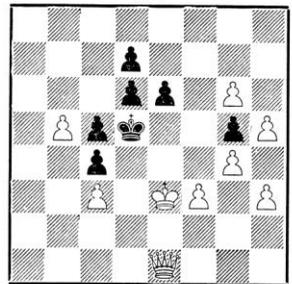
Matt in 3 Zügen

10 932 B. Schauer
Gummersbach



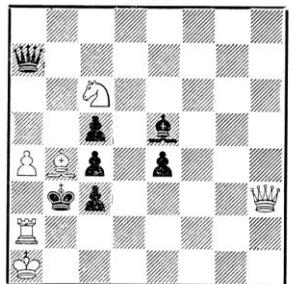
Matt in 4 Zügen

10 930 M. Wettstein
Au



Matt in 4 Zügen

10 933 Dr. K. Wenda
Wien



Matt in 4 Zügen

Dc4/Dd3 matt 1 - Tc3 2 De4 matt 1 - Tb5 ~/
Td3/Lb1 2 D(:)c5/D:d3/Dc4 matt. Der vornehme
Nowotny auf d5 und die Grimshawvarianten
auf b3 zeichnen neben dem lockeren Bau
diesen gediegenen Zweizüger Johners aus.

10875 (E. Mächler). 1 Sd2! (2 Se4 matt) Sg5/
Sf2 2 D:g1/De3 matt 1 - Te6 2 Sb3 matt.
Linien sperren. 1 - Ld5 2 Sd7 matt. Block.
1 - Tg4 2 Dd6 matt.

10876 (W. Hess). 1 Dc3! (2 Dh8 matt) Tc:c3/
Td:c3 2 Le6/S:d6 matt 1 - Td4 2 Dh3 matt
1 - Ld5/Lc6 2 S:d6/Tc7 matt (1 - Tf3 2 S:d6
matt). Ein sehr gefälliges Stück mit wirkungs-
vollem Schluß und guten Verführungen
(1 Da5? g5! — 1 Da1? Tdd4!).

10877 (W. Hess). 1 Sf5! (2 Sd6 matt) T/L:f5
2 Dc1/Dc6 matt. Linienfreigabe-Nowotny, eine
spezielle Form des vornehmen Nowotny (siehe
auch Nr. 10633 des nämlichen Verfassers).
1 - Lc5/Ld4 2 Se5/T:d4 matt.

10878 (E. Mächler). 1 Dg2! (2 Dg8 matt) Tg5
2 Sb5! (3 Sc7 matt) Le5 3 Da2 matt (2 - Sa6/
La5 3 Dc6/Sd4 matt). Kritischer Zug und
Sperrzug in allerdings nicht eindeutig logi-
scher Ausarbeitung. (1 Sb5 scheidet nicht
allein daran, dass Le5 den Turm noch nicht
verstellt — abgesehen davon, dass die wD
das Feld a2 von b7 aus noch gar nicht er-
reicht —, sondern ganz simpel auch deshalb,
weil c7 überhaupt keiner weiteren Deckung

bedarf, solange Tc5 noch das Feld hütet.)
1 - Tc8† 2 S:c8 Tg1 (sonst 3 Dg8 matt) 3
Da2 matt 1 - Tg1 2 De4† Le5 3 f5 matt.

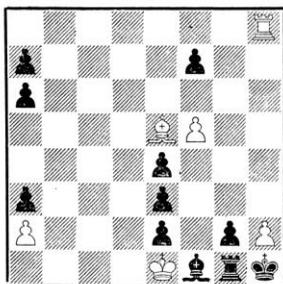
10879 (A. Nagler). 1 Se3! (2 Sd5 matt) K:e3
2 Sc4† Kf4 3 T:f6 matt 1 - d:e3 2 L:c3 (3
T:f6 matt) e2 3 Ld2 matt 1 - T:f3 2 Sg2† Kg4
3 Th4 matt. An dieser letzten Parade scheitert
z. B. der sonst plausible Versuch 1 Se7. Ein
ansprechender Dreizüger.

Liste der Dauerlöser

(Stand am 24. September 1975)

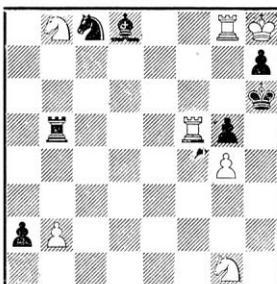
*P. Angst 40, A. Arni 283 + 8 = 291, *R. Baier
245 + 25 = 270, H. Bieber 444 + 230 = P +
224, *A. Bieri 175 + 40 = 215, *N. Biveroni 255,
F. Borsdorff 105 + 155 = 260, *A. Ducret 22,
G. Frei 330 + 198 = P + 78, Dr. J. Fulpius
374 + 207 = P + 131, *H. P. Geiser 33, *J. P.
Gruet 59, P. Grunder 412 + 264 = P + 226,
*V. Gyertyanffy 164 + 44 = 208, *R. Hochspach
108, *A. Köchli 19, *F. Lustenberger 60 + 166
= 226, *W. Maeschli 65, Ch.-H. Matile 365 +
174 = P + 89, E. Meier-Welti 165 + 37 = 202,
*A. Meyer 54, *Th. Ott 149, *P. Rossel 81,
*H. Rosset 276 + 239 = P + 215, A. Schön-
holzer 390, *A. Schriber 128 + 128 = 256, Dr.
H. Schudel 295 + 190 = P + 35, H. P. Schür-
mann 1 + 217 = 218, R. Steinauer 64 + 231 =
295, *S. Widmer 243 + 25 = 268, *R. Wüthrich
60, G. Yacoubian 237 + 160 = 397, *E. Zim-
mermann 107.

10 934 M. Hoffmann
Erlach



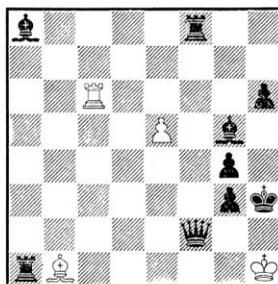
Matt in 5 Zügen

10 935 H. Baumann
Urdorf



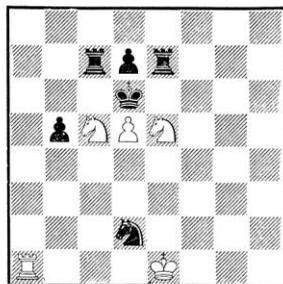
Matt in 6 Zügen

10 936 A. Schönholzer
Zollikofen



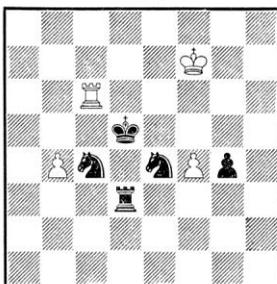
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagr., b) sBh4 statt g4

10 937 G. Yacoubian
Genf



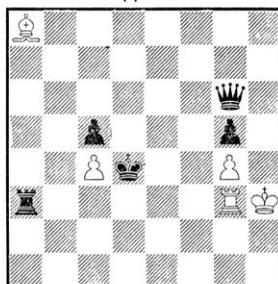
Hilfsmatt in 2 Zügen
a) Diagr., b) sBf5 statt b5

10 938 M. Zucker
DDR



Hilfsmatt in 3 Zügen
2 Lösungen

10 939 K. Kummer
Rapperswil



Hilfsmatt in 3 Zügen

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neue Dauerlöser dürfen wir heute die Rekordzahl von 13 Problemfreunden begrüßen, nämlich die Herren P. Angst (Herisau), N. Biveroni (Effretikon), A. Ducret (Clarens), H. P. Geiser (Allschwil), J. P. Gruet (Monnaz), R. Hochspach (Baar), A. Köchli (Zürich), W. Maeschli (Riehen), A. Meyer (Oberkirch), Th. Ott (Genf), P. Rossel (Thun), R. Wüthrich (Oberhünigen) und E. Zimmermann (Belp). — Zum Dauerlösungspreis können wir die folgenden 7 Löser beglückwünschen: H. Bieber, G. Frei, Dr. J. Fulpius, P. Grunder, Ch.-H. Matile, H. Rosset (erstmals) und Dr. H. Schudel. Unsere Liste umfasst derzeit 33 Löser.

Tagung der Schweizer Problemisten in Zürich

Zum zweiten Mal trafen sich am 6. Juli 1975 Schweizer Problemfreunde zu einer Tagung, die diesmal im Kongresshaus in Zürich während des internationalen Schachturniers stattfand. Es nahmen daran teil: Roland Baier (Birsfelden), Hannes Baumann (Urdorf), Adrian Beutler (Kerzers), Franz Borsdorff (Oberrieden), Hans Henneberger (Luzern), Willy Hess (Luzern), Martin Hoffmann (zurzeit in Erlach), Dr. Werner Issler (Rätterschen), Kon-

rad Kummer (Rapperswil), Alois Nagler (Zürich), Andreas Schönholzer (Zollikofen), Michael Terebesi (Wallisellen), Dr. Jacques Weber (Zürich), Markus Wettstein (Au), Garen Yacoubian (Genf) und Fred Zwygart (Baden).

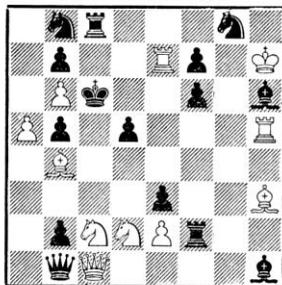
Martin Hoffmann referierte über dreizügige Inder in sparsamer Darstellung, woran sich eine Diskussion anschloss über den von H. Baumann versuchsweise dargestellten sogenannten Anti-Inder. Das Referat am Nachmittag wurde von Roland Baier gehalten, der über eine neuere Märchenschach-Erfindung, die sogenannte Circe-Bedingung, sprach.

Im geschäftlichen Teil wurde Hans Henneberger zum Vertreter der Schweiz an der Tagung der permanenten Problemkommission des Weltschachbundes in Tiflis (UdSSR) vom 1. bis 5. Oktober 1975 gewählt.

Die Problemsammlung von Ott/Kummer/Schudel, «Kunstwerke auf 64 Feldern», die leider seit einiger Zeit vergriffen ist, soll neu aufgelegt werden. Schweizer Komponisten werden aufgefordert, Aufgaben, die sie als wertvoll erachten und die seit 1967 erschienen sind, für die Neuauflage einzusenden an Hans Henneberger, Landschaurstr. 18, 6000 Luzern.

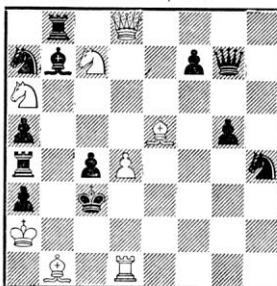
Die nächste Tagung wird am 7. März 1976 in Arlesheim BL, durchgeführt.

10 762 1. Preis
D. Kutzborski, Berlin



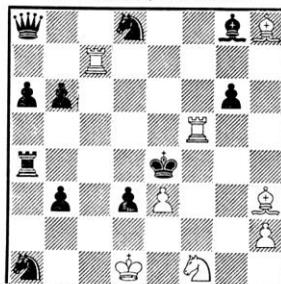
Matt in 3 Zügen

10 628 2. Preis
F. Chlubna, Wien



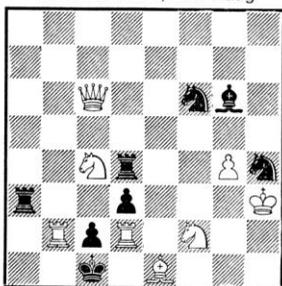
Matt in 3 Zügen

10 786 3. Preis
M. Terebesi, Wallisellen



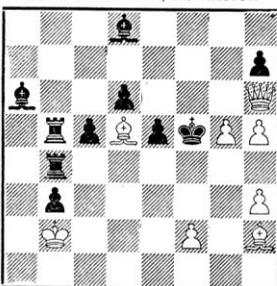
Matt in 3 Zügen

10 665V 1. Ehrende Erwähnung
E. Vissermann, Den Haag



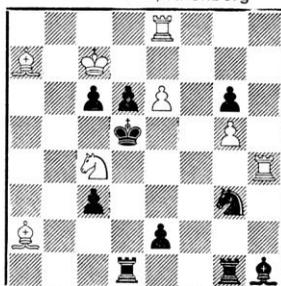
Matt in 3 Zügen

10 690 2. Ehrende Erwähnung
A. Schönholzer, Zollikofen



Matt in 3 Zügen

10 647 3. Ehrende Erwähnung
M. Hofmann, Kilchberg



Matt in 3 Zügen

Preisbericht der Dreizügerabteilung

Preisrichter: Konrad Kummer (Rapperswil)

45 Dreizüger-Urdrucke von 19 verschiedenen Verfassern wurden in den Jahren 1973/74 in der SSZ veröffentlicht. Neben Anfängeraufgaben mussten viele Durchschnittsprobleme, aber auch eine ganze Anzahl guter Aufgaben mit internationalem Niveau bewertet werden. Die gebotene Mischung von Anfänger- und Meisterwerken kann vom Standpunkt der Löser aus nur begrüsst werden.

Bei der Bewertung von Schachproblemen spielt der persönliche Geschmack des Richters immer eine gewisse Rolle; wir glauben aber, dass 9 von 10 Richtern den 1. Preis derselben Aufgabe gegeben hätten.

1. Preis: Nr. 10762 von D. Kutzborski

Die beiden Probespiele scheitern an der dadurch entstehenden weissen Grimshaw-Verstellung. Durch die vorausgehende Nowotny-Verstellung eines schwarzen Schnittpunktes kann jeweils ein schwarzer Verteidiger ausgeschaltet werden, so dass die «richtige» weisse Grimshaw-Verstellung durchdringt. Eine originelle logische Kombination von weissen und schwarzen Schnittpunkten.

2. Preis: Nr. 10628 von F. Chlubna, Wien

Mit wienerischem Charme, aber auch mit

präziser Logik, zeigt der Verfasser nach einer doppelten Selbstbehinderung im Schlüssel eine Dualvermeidung bei den nachfolgenden Räumungsoffern.

3. Preis: Nr. 10786 von M. Terebesi, Wallisellen

Der verblüffende Schlüssel mit zweifacher Schachprovokation und schwer zu sehender Drohung ist natürlich der Clou dieser originellen Aufgabe. Die Ausnützung als Verstellung oder als Linienöffnung, aber auch weitere interessante Abspiele, zwingen den Löser zu konzentrierter Arbeit.

1. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10665V von E. Vissermann, Den Haag

Diese feine Kreuzschachaufgabe hat eine verblüffende Drohung. Die überraschenden Thema-Abspiele müssen vom Löser genau geprüft werden.

2. Ehrende Erwähnung:

Nr. 10690 von A. Schönholzer, Zollikofen

Die Darstellung von Hamburger und Dresdner in einer Aufgabe, das sogenannte Elbe-Thema, ist dem Verfasser mit verblüffend einfachen Mitteln gelungen.

3. Ehrende Erwähnung:
Nr. 10647 von M. Hoffmann, Kilchberg

Das Siers'sche Rössel wurde schon in ungezählten Formen dargestellt; die technische Vollendung dieser Aufgabe verdient aber eine Auszeichnung.

1. Lob: Nr. 10750 von D. Kutzborski

Das grossartige technische Konzept dieser Aufgabe würde eine weit bessere Bewertung verdienen; die kaum vermeidbare Mehrfachdrohung und der praktisch erzwungene Schlüsselzug verhindern aber eine höhere Einstufung.

2. Lob: Nr. 10611 von R. Baier, Birsfelden

Mit äusserst sparsamen Mitteln hat der Verfasser dieses Mattbilderproblem gestaltet.

3. Lob: Nr. 10635 von G. Yacoubian, Genève

Die doppelt gesetzte Blocklenkung des schwarzen Turmes wird durch wechselseitige weisse Turmpföer ausgenützt. Gut konstruiert!

4. Lob: Nr. 10689 von A. Beutler, Kerzers

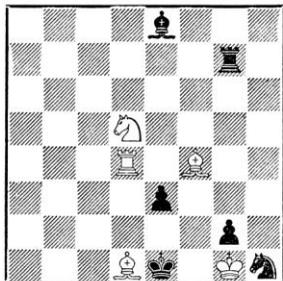
Eine schöne böhmische Aufgabe mit vier Mustermatts.

Anfängerkurs

(34. Folge)

Nach längerer Pause wird hiermit unser Kurs wieder aufgenommen. Das neu zu erläuternde Problemthema ist die sogenannte **Schweizer Idee**, eine Erfindung des grossen Problemtheoretikers **Erich Brunner** (1885—1938). Wir halten uns an die Definition, wie sie H. Klüver im Brunner-Buch formuliert: «Schwarz könnte einen Drohzug des Weissen mit einem bestimmten Stein erfolgreich parieren (Probispiel). Nach einer Vorplanlenkung geschieht wieder der ursprüngliche weisse Drohzug, jetzt aber mit einer andern Drohung. Pariert der schwarze Themastein die neue Drohung, so entsteht eine Schädigung für Schwarz, die von Weiss genutzt wird.» Ein Beispiel des Schöpfers der Idee mag den Sachverhalt augenfällig machen.

E. Brunner
 Basler Nachrichten 1933



Matt in 3 Zügen

Sofortiges 1 S:e3 droht 2 Sc2 matt, kann aber durch La4 ohne weitere Schädigung ge-

Die Problemredaktoren der Schweizerischen Schachzeitung

1900 — 1903	Dr. Th. Schaad, Schaffhausen
1903 — 1905	W. Henneberger, Bern
1905 — 1909	W. Preiswerk, Basel
1910 — 1923	E. Voellmy, Basel
1924 — 1929	Ch. de Watteville, Genf
1929 — 1930	Dr. Preiswerk, La Tour-de-Peilz
1930 — 1934	Dr. H. Grossen, Bern
1934 — 1939	K. Flatt, Zürich
1940 — 1940	F. Moor, Stadel († 1941)
1941 — 1945	A. Nagler, Zürich
1945 — 1946	R. Leuzinger, St. Gallen
1947 — 1949	H. Henneberger, Bern
1949 — 1956	Dr. M. Henneberger, Basel
1956 — 1962	K. Kummer, Rapperswil
1962 — 1965	Dr. W. Issler, Rätterschen
1965 — 1967	K. Flatt, Zürich
1967 —	H. Henneberger, Luzern

deckt werden. Im Vorplan wird deshalb der Tg7 zunächst durch 1 Lc7 (drohend 2 La5 matt) auf ein anderes Feld gelenkt. Nach 1 - T:c7 folgt nun der Hauptplan 2 S:e3. Infolge der geänderten Stellung des schwarzen Turms droht dieser Zug nun nicht mehr wie im Probispiel 3 Sc2, sondern 3 S:g2 matt. Will der schwarze Läufer diesen Punkt decken, was nur von c6 aus möglich ist, so verstellt er hier den Turm und erlaubt 3 Sc2 matt.

Das entscheidende Merkmal der Schweizer Idee ist der **Drohwechsel**. Hier wird dieser hervorgerufen durch die Lenkung einer Wirkungsfigur (Typus I). Denkbar ist aber auch eine Lenkung des Wirkungsobjektes (Typus II), wofür das nächste Mal ein Beispiel besprochen werden soll.

Lösungen der Informaldreizüger in Kurzfassung

10 762 1 Tf5? Se7! 1 Lf5? d4; 1 Sf3! T:f3 2 Lf5! d4 3 Le4 matt; 1 - L:f3 2 Tf5! S:e7 3 T:f6 matt.

10 628 1 Dd5! droht 2 D:c4†! K:c4/T:c4 3 Tc1/d3 matt; 1 - L:a6 2 Df3† S:f3 3 Sd5 matt; 1 - Dg6 2 D:a5† T:a5 3 d5 matt.

10 786 1 Ke1! droht 2 Te5 Kf3 3 Sd2 matt; 1 - Sc2† 2 Kd2 g:f5 3 Lg2 matt; 1 - d2† 2 S:d2† Kd3 3 Tc3 matt.

10 665V 1 Dh1 droht 2 Td1† c:d1 3 Ld2 matt; 1 - Se4 2 S:d3† T:d3 3 Lg3 matt; 1 - T:c4 2 Td:c2† d:c2† 3 Lc3 matt.

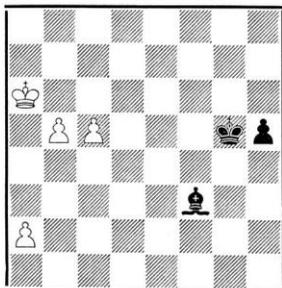
10 690 1 f3? Lc8! 1 Lg3! droht 2 D:h7† K:g5 3 Dg6 matt; 1 - Tb7 2 f3! Te7 3 Df3 matt; 2 - Lc4 3 Le4 matt.

10 647 1 Tf8! droht 2 Sd2† Ke5 3 Ld4 matt; 1 - Td3 2 Sb2†; 1 - Sf5 2 S:d6†; 1 Se4 2 Sa5†; 1 - Le4 2 Se3†; 1 - c5 2 Sb6†; 1 Ta1/d4 2 Se3†; 1 - K:e6 2 S:d6†.

Ein interessantes Endspiel

(entnommen einem Aufsatz von W. Leonidow in der Nr. 3/1974 der russischen Zeitschrift «Schachmaty w SSSR»)

Die 1962 in Woronesch gespielte Partie zwischen W. Leonidow und W. Sagorowskij wurde in der folgenden Stellung abgebrochen:



Schwarz am Zug

Als Weiss zur Fortsetzung der Partie antrat, glaubte er, leicht ein Unentschieden zu erreichen. Zum Beispiel: 1 - h4 2 c6 h3 3 c7 h2 (3 - Lg4 b6 h2 5 b7 h1D 6 c8D) 4 c8D.

Er wurde jedoch unangenehm überrascht. Es folgte nämlich:

1 - Kf6! Es stellt sich heraus, dass der schwarze König rechtzeitig in den Kampf gegen die weissen Bauern eingreifen kann. So geht nach 2 c6 Ke7 weder 3 c7? Kd7 noch 3 Kb7? Kd6 4 a4 h4 5 a5 h3 6 a6 h2 7 a7 h1D 8 a8D L:c6† 9 b:c6 D:c6† 10 Ka7 Dc5† 11 Ka6 Da3† 12 Kb7 Db4† 13 Ka6 (oder 13 Kc8 Dc4† 14 Kb7 Db5†) 13 - Da4† 14 Kb7 Db5† 15 Ka7 (oder 15 Kc8 Dd7† nebst 16 - Dc7 matt) 15 - Kc7 nebst matt. Es geht auch nicht 2 b6? h4 3 b7 L:b7† 4 K:b7 h3 5 c6 h2 6 c7 h1D† usw. Weiss geht am eigenen Bauer a2 zugrunde. Was kann er machen?

2 Ka7! Dieser paradox aussehende Zug bildet die einzige Rettung. Er verfolgt zwei Ziele: ein offensichtliches — die Annäherung des Königs an die Umwandlungsfelder der weissen Bauern — und ein weniger offensichtliches, wie wir später sehen werden.

2 - Ke5! Nutzlos ist 2 - h4 3 c6 h3 (3 - Ke7? 4 c7 Lg4 5 b6 h3 6 b7 h2 7 c8D L:c8 8 b:c8D h1D 9 Db7† usw.) 4 c7 Lg4 5 b6 h2 6 b7 h1D 7 c8D. Auf 2 - Ke7? folgt 3 Kb8! Kd7 (sonst kommt 4 c6) 4 a4 h4 5 a5 h3 6 c6† usw. Vergleichen mit 2 - Ke7 hat der ausgeführte Zug den Vorteil, dem Weissen folgende Falle zu stellen: er erweckt den Eindruck, als wolle Schwarz 3 b6 mit 3 - Kd4 beantworten, wonach Weiss mittels 4 a4! h4 5 a5 h3 6 a6 h2 7 b7 h1D 8 b3D remis erreicht. In Wirklichkeit beabsichtigt Schwarz, auf 3 b6 h4 zu spielen.

3 a4! Es ist klar, dass dieser Bauer nicht zur Damenumwandlung strebt. Er beeilt sich, den

Schachklub Luzern

Stephanstag, 26. Dezember 1975
Hotel Rütli, 17.00 Uhr

Weihnachts-Blitzturnier

(maximal 90 Spieler, 2 Gruppen)

Es werden in beiden Stärkeklassen 9 Runden gespielt. Einsatz Fr. 7.—. Naturalpreise.

Anmeldungen (bis spätestens 15.00 Uhr) an
**Heinrich Arnold, Pilatusstrasse 21
Luzern, Telefon (041) 22 32 72**

b-Bauern zu unterstützen. Dieser Bauer ist der wichtigste, weil sein Umwandlungsfeld nicht vom schwarzen Läufer angegriffen werden kann. Schlecht wäre 3 Kb8? Kd4 4 c6 Kc5 5 c7 Lg4 6 a4 Kb6. Doch hätte 3 c6 durch Zugumstellung zur gleichen Stellung geführt.

3 - h4 4 c6 Kd6 Aber nicht 4 - h3? 5 c7 Lg4 6 b6 h2 7 b7 h1D 8 c8D.

5 a5 Ein entscheidender Fehler wäre 5 c7? K:c7 6 a5 (6 b6 Kc8 7 a5 Lb7) 6 - Lb7 7 a6 L:a6 usw.

5 - L:c6! Nach 5 - h3 6 c7 ist das Remis offensichtlich.

6 b6! Natürlich nicht 6 b:c6 mit dem tragikommischen Ende: 6 - Kc7! (es gewinnt auch 6 - K:c6 7 a6 Kb5! 8 Kb7 h3 9 a7 h2 10 a8D h1D†, was zur bekannten Verluststellung Weiss: Kb8, Da8, Schwarz: Kb6, Dd7 führt) 7 a6 h3 8 Ka8 h2 9 a7 Kc8 10 c7 h1L matt.

6 - h3 7 a6 h2 8 b7 h1D 9 b8D† Kd7! Der weisse König sitzt plötzlich in einer Falle. Es tauchen Varianten auf wie: 10 De5 Dg1† 11 Kb8 Db6 matt; oder 10 Kb6? Dg1† 11 Ka5 Dc5† usw.; oder 10 Db6 Dh8; oder 10 Dg3 Dh7. Doch erinnere man sich an den lehrreichen Spruch aus den Kommentaren von David Bronstein: «der König ist zwar eingeeengt, aber . . . etwas zu stark!»

10 Dc7†! K:c7 und Weiss ist patt.

Selbstverständlich führt die Ablehnung des Opfers ebenfalls zum Remis.

Lösungen der Oktober-Studien

A. Kakowin 1 Sf3† Falsch wäre 1 e8D? Dh8† nebst 2 - D:e8† und gewinnt. **1 - Kf6 2 S:h2 d1D 3 Sf7** Nicht 3 e8D? Dd6† und gewinnt. **3 - Dg1 4 Sg4† D:g4 5 e8S† Ke6 6 Sc7†** und remis.

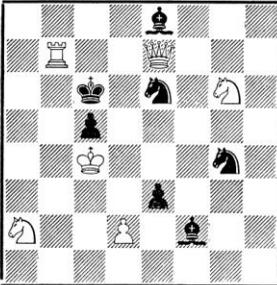
R. Kujoth 1 T:a7† S:a7 2 Sc7† Kb6 3 Sa8† D:a8 4 Db8 D:b8 patt.

J. Hoch 1 D:c2 Te8 Auf 1 - T:c2 folgt 2 T:a4 und gewinnt. **2 Dc8 Dd7 3 Dc1** Falsch wäre 3 Da8? h6 4 Ta7 Db5 5 Tb7 De2 und Schwarz gewinnt. **3 - Dc7 4 Ta8** und gewinnt.

*Denkt bei den Einkäufen
an unsere Inserenten*

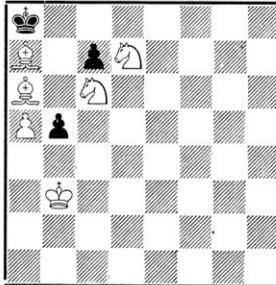
Sechs Urdrucke

10940 Dr. K. H. Schwarz
Zollikerberg



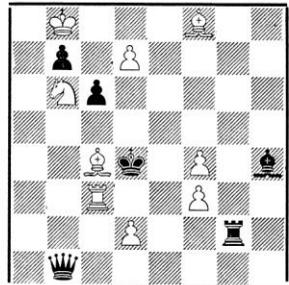
Matt in 2 Zügen

10941 H. Baumann
Urdorf



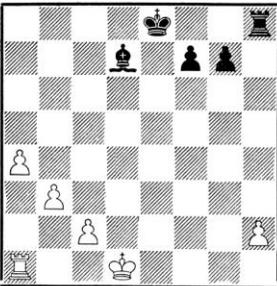
a) Diagramm b) wLc5 statt a7
c) wKb4 statt b3 d) wKc5 statt b3
je Matt in 2 Zügen

10492 W. Hess
Luzern



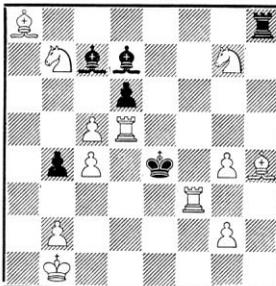
Matt in 3 Zügen

10943 Dr. K. Wenda
Wien (nach Dr. L. Ceriani)



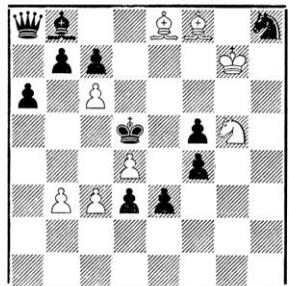
a) Diagramm b) gespiegelt
je Hilfsmatt in 3 Zügen

10944 A. Szerencsics
Landegg



Matt in 4 Zügen

10864 V. A. J. Lobussow
Moskau



Matt in 7 Zügen

Lösungen der Juli-Probleme

10880 (H. Ahues). Jeder Zug des Sd5 überdeckt den Punkt e4 (Abzug vor Lc6) und droht 2 Se6 matt. Schwarz kann aber die Linie durch d6-d5 wieder verstellen und dadurch die Drohung decken. Durch diesen Zug öffnet sich aber die Schräge der De7 nach c5, was Tc1 entlastet und ein Matt wie 2 Lc3 erlaubt, sobald auch das Feld c4 irgendwie gedeckt wird. (Themen A und B des Barulin-Komplexes; A: Ein mögliches Fluchtfeld des sK - e4 - wird durch zwei weiße Langschrittler - De7 und Lc6 - doppelt beherrscht. Weiss droht unter Selbstverstellung der eigenen Figur matt. Um dem König ein Fluchtfeld zu verschaffen, verstellt Schwarz die andere Figur. Diese Parade ermöglicht Weiss einen neuen Mattzug. Thema B, Variante Somoff: Eine Mattdrohung des Schlüsselzuges veranlasst Schwarz, die Verstellung eines weissen Langschrittlers aufzuheben - d6-d5. Dadurch wird ein Zugangsfeld des sK - c5 - doppelt angegriffen. Dies erlaubt Weiss, durch Selbstverstellung einer der beiden Figuren - Tc1 - mattzusetzen.) Es wird zunächst klar, dass Züge wie 1 Sb4 oder 1 Sc3 an d5! scheitern, da dann 2 Lc3 überhaupt verstellt

Jetzt mit wertvollem
Coupon!



AMPHORA

Extra Mild Cavendish

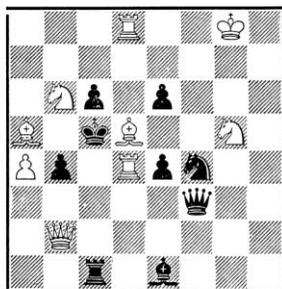
HOLLANDSE PIJP TABAK

REGULAR (BRAUN) MILD AROMATIC (BLAU)
FULL AROMATIC (ROT) RICH AROMATIC (GRÜN)

Generalvertretung Oettinger Imex AG Basel

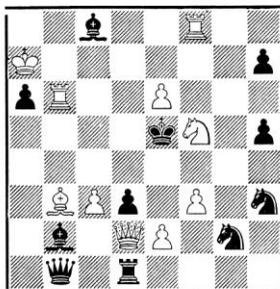
Sechs Nachdrucke von H. Ahues, Bremen

10945 Probleemblad 1970/II
2. Preis



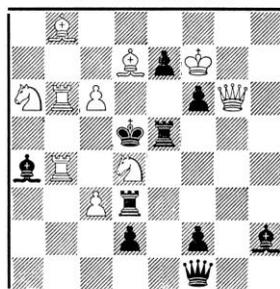
Matt in 2 Zügen

10946 Schwalbe 1974



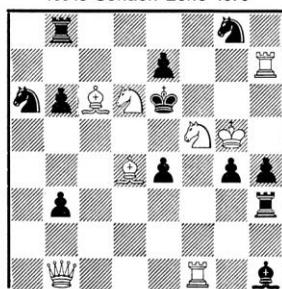
Matt in 2 Zügen

10947 Schwalbe 1975



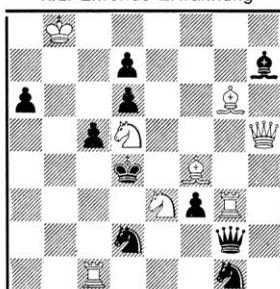
Matt in 2 Zügen

10948 Schach-Echo 1975



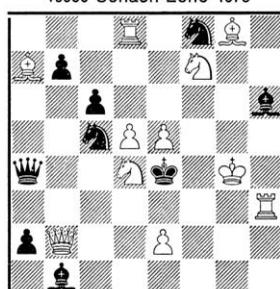
Matt in 2 Zügen

10949 A. Z. Wien 1974
1./2. Ehrende Erwähnung



Matt in 2 Zügen

10950 Schach-Echo 1975



Matt in 2 Zügen

ist. Versuchen wir also 1 Sf6. Nun ist d6-d5 wegen anfänglich dreifacher Deckung von e4 sinnlos: 2 Se6 setzt matt trotz Verstellung von L und D. Weil nun aber die Diagonale g7-d4 verstell ist, eröffnet sich für Schwarz die neue Parade Sg5 (2 D:g7 ist nutzlos). — Ein weiterer Versuch ist 1 S:e3. Nun wäre d5 wegen Überdeckung von c5 und c4 schlecht: 2 Lc3 matt. Aber infolge Selbstblocks von e3 hat Schwarz die neue Parade Th6! — Also bleibt nur noch 1 Sb6! (2 Se6 matt) d5 2 Lc3 matt, 1 - Sf6/Th6 2 D:g7/D:e3 matt. — Dieser prächtige Zweizüger vereinigt erstmals — zusammen mit einem etwa gleichzeitig erschienenen Parallelstück (Nr. 10947 der heutigen Nachdruckserie) — die drei Problemideen Thema A, Thema B (Somoff) und fortgesetzten Angriff (thematische Verführungen). Wir empfehlen unsern Lesern auch die übrigen fünf Nachdruckzweizüger des Verfassers dem einlässlichen Studium.

10881 (H. Hermanson). Satzspiele: 1 - Se4/Se5/D:c5†/D:e8 2 T:e4/Se6/D:c5/Sd7 matt. — **Lösung:** 1 De6! (droht 2 De3 matt) Se4/Se5/D:c5†/D:e8 2 D:e4/D:e5/L:c5/S:b7 matt. Eine interessante Reihe von Mattwechseln. 1 - D:b3/Dc4 2 S:b3/D:c4 matt.

10882 (H. Baumann). Bei diesem Dreizüger musste der Redaktor etliche Male Lösungssirr-

**Die rettende Nummer
Bei Fernseh-kummer**



**Radio
TV
Hefty**

25 99 22

**Spalenvorstadt 32
4051 Basel**

tümer richtigstellen. Meist wurde die Stellung des wK ignoriert, besonders bei der Frage, wie nach doppelter Bedrohung des Punktes g2 (bei Damenzügen nach f3, g3 oder h3) die weisse Drohung laute. So droht in keinem Falle das Damenopfer auf g2 nebst Ta1 matt, da das Turmschach T:g2† ein Grundlinienmatt im 3. Zuge verbietet. Die beiden weissen Züge müssen vielmehr vertauscht werden: es droht jedesmal nur Ta1 nebst 3 D:g2 matt. Daraus folgt aber auch, dass 1 Df3 an L:b4 scheitert (2 Ta1? Le1!), nach 1 Dg3 aber die Möglichkeit Ld6! auftaucht (2 Ta1? L:g3!). Richtig ist somit einzig 1 Dh3! Falls nun Sg6 (2 Ta1? Se7!), so ist die g-Linie verstellt und das Damenopfer stichhaltig: 2 D:g2† T:g2 3 Ta1 matt. Auf 1 - L:b4 aber folgt ein anderes Damenopfer: 2 D:h2† K:h2 3 T:h6 matt. Eine listige Angelegenheit, ganz im Stile unseres treuen Mitarbeiters.

10883 (H. Rosset). Zunächst ein Hinweis auf das Brunner'sche Vorbild («Denken und Raten» 1932): W: Kd3, Da1, Th8, Ba4, b7, g6, h2(7), S: Kb3, Lb4, Ba5, a6, d4, g7, h3(7). Mit S. am Zuge wäre alles in Ordnung: 1 - Ld6 2 b8D† Lb4 3 Dg8 matt. Der einzige Zug, der die Bahn für die wD freihält, ist die von Brunner so benannte «totale Bahnüberschreitung» 1 Th8-a8! Falls 1 - La3, so 2 b8D† K:a4 3 Dd1 matt. Wegen der Nebenlösung 1 Db1† Ka3 (:a4) 2 Kc4 fasste seinerzeit H. Ott († 1967) die Aufgabe neu durch Streichung der wD sowie des Bauernpaares auf der h-Linie und Beifügung eines wTa1, wSd1 und wBd2. Lösung wie oben bzw. 3 Sb2 statt 3 Dd1 nach 1 - La3. Diese 14steinige Fassung hat H. Rosset ersetzt durch die 9steinige, also bedeutend sparsamere Gestalt 10883. Es darf aber nicht verschwiegen werden, dass jetzt der Schlüssel kein reiner Wartezug mehr ist, sondern die Lage zurechtstellt für die Zusatzvariante 1 - La3 2 b8D† K:a4 3 Dd1 matt, was im Satz wegen 3 - K:a5 noch kein Matt ergäbe.

10884 (A. Arni). 1 Tb7! (droht 2 Tg7 matt) D:b7 2 L:e5! Df7 (sonst ist Schwarz schon im 3. Zuge matt) 3 Lf4† D:f4 4 e(g):f4 matt. Falls 1 - Dd7, so ebenfalls 2 L:e5 mit dem gleichen Schluss. Oder 1 - D:e6 2 Tg7† Dg6 3 T:g6 matt.

10885 (Dr. J. Fulpius). Hier ist der wK der Held des Tages. Die Lösung ist leicht verständlich: Hätte S keine Bauernzüge und wäre er am Zuge, so wäre L:f2 erzwungen; K:f2 würde sofort mattsetzen. Bis es aber so weit ist, bedarf es einiger Tempoabwärmzmannöver: 1 Kg2! Ke1 2 Kg3! Kd1 3 Kh3, Ke1 4 Kg2, Kd1 5 Kf1. Nun muss ein sB ziehen, z. B. f7-f6. Darauf wiederholt W. sein 5zügiges Königsmanöver. Im 10. Zuge ist wieder ein schwarzer Bauernzug fällig: b7-b6 (es ist klar, dass Schwarz kein Interesse hat an der Abkürzung b7-b5). Nach dem 15. Zuge von Weiss, der inzwischen sein drittes Tempomanöver

absolviert hat, ist b6-b5 erzwungen, womit das schwarze Bauernvolk festgefahren ist, so dass nach einem 4. Königsmanöver vom 20. Zuge an das Satzspiel L:f2 21 K:f2 matt unumgänglich wird. Das dargestellte Thema, wo sämtliche weissen Züge inklusive Mattzug dem wK überlassen sind, heisst **Durbar**-Thema. Tempoabwärmzmannöver mit dem wK wie das hier dargestellte sah man auch schon, sogar längere und zahlreichere. Der Durbar der Nr. 10885 ist also an sich noch kein Rekord punkto Länge. Gemäss Mitteilung des Verfassers besteht das Besondere des hier gezeigten Tempomanövers in der vollständigen Eindeutigkeit jedes w. Königszuges, speziell also darin, dass das Dreiecksmanöver Kg3-h3-g2 in keiner Lösungsphase umgestellt werden kann. Nur unter diesem speziellen Gesichtspunkt stellt der gezeigte Durbar einen Rekord an Länge dar.

10886 (Dr. J. Fulpius). In der Diagrammstellung steht der wK ruhig in seinem Winkel auf f5, keinem einzigen schwarzen Schach ausgesetzt. Durch den Schlüssel 1 K:e5! (wonach 2 Se6~ oder Lh7~ ausgenommen Lg6 droht) setzt er sich auf einen Schlag 17 schwarzen Schachs aus (wobei beispielsweise a1D oder a1L als der nämliche Zug angesehen werden muss). Unter der einleitend erwähnten Bedingung (keine Schachmöglichkeit im Diagramm) stellt die Zahl 17 gemäss JF absoluten Rekord dar, der den bisher durch die Nr. 10387 (SSZ Oktober 1971) gehaltenen um 1 überbietet.

10887 (Dr. J. Fulpius). 1 Tg2! (drohend 2 Se2~ oder Sg3~ matt)

1 - Da3†, Db3†, Dc3†, Ta3†, Tc3†	2 Sc3 matt (5)
1 - Dd4†, Dc5, Db6†, La7†, d4†	2 Sd4 matt (5)
1 - De4†, De7†, Te8†, Te6†	2 Se4 matt (4)
1 - D:f4†, g:f4†, L:f4†	2 S:f4 matt (3)
1 - Sgf5†, Shf5†	2 S:f5 matt (2)
1 - d:c1D(L)†	2 S:c1 matt (1)
1 - f1S†	2 S:f1 matt (1)

= total 21 Schachgebote.

Hier die Rekordzahl von 21 verschiedenen schwarzen Schachgeboten, denen der weisse König ausgesetzt ist. Bisheriger Rekord: A. Chéron, Journal de Genève 1971: W: Ke4, Dc3, Tf4, Th1, Le2, Lh2, Se3(7), S: Kh3, Dd7, Tb8, Tg8, Lb3, Sg4, Bb2, c5, d6, f6(10). Matt in 2 Zügen. 1 T:g4, gefolgt von 18 verschiedenen schwarzen Schachs (schlechter Schlüssel). — Zusammen mit unserm seinerzeitigen Udruck Nr. 10771 (SSZ Oktober 1974) bilden 10886 und 10887 eine glückliche Trilogie.

10888 (Dr. J. Fulpius). Satzspiele: 1 - Sc7~ 2 Sa6 matt 1 - Sc1 2 D:c3 matt 1 - D:d2 2 Tc4 matt 1 - Kc5 2 Dd4 matt! — **Lösung:** 1 De3! Zugzwang. 1 - D:c6† 2 S:c6 matt 1 - Dd4† 2 D:d4 matt 1 - D:c2† 2 S:c2 matt 1 - Dd3† 2 K:d3 matt 1 - D:e3† 2 K:e3 matt 1 - D:e5† 2 K:e5 matt 1 - D:b3 2 D:b3 matt 1 - Dc5 2 D:c5

matt 1 - Dc4† (d2, e1) 2 Tc4 matt. Rekord: 9 Neumatts in einem «blocus complet».

10899 (Dr. J. Fulpius). 1 Kg6! Zzw. T:c5/Td5/Te5/Tg5†/Th5/T:f2/Tf3/Tf4/Tf6†/T:f7 2 S:c5/Te3/Db4/K:g5/K:h5/S:f2/Td4/De8/K:f6/K:f7 matt. Rekord: 10 Neumatts nach ursprünglicher Pattsstellung von Schwarz. Der alte Rekord, gehalten durch die Nr. 10735 (SSZ Juli 1974) des gleichen Verfassers, ist auch hier um 1 Neumatt überboten worden.

10890 (Dr. J. Fulpius). 1 a8D! Zugzwang. b:c3/d:c3/d:e2†/b2/g3/L:g6/f:g6/Sa5/S:d6/Lc5~ 2 Da4/De4/D:e2/La4/Te4/Th8/Dg8/Dae4/Dac6/Dc6 matt. Häufung von 10 Linienöffnungen für den Mattzug. Nebenspiele: 1 - a5/S:d8 2 Db5/T:d8 oder c:d8D(T) matt.

10891 (Dr. J. Fulpius). 1 d4! (droht 2 D:e5 matt) c:d4/e:d4/Sc:d4/Se:d4/K:d4/D(T,L):d4 oder c:d3 oder e:d3 e. p. 2 Tb5(D:e4/L:e4/S:c3/D:d8/Df7 matt. Häufung von 10 Schlagfällen des wBd4, gefolgt von 6 verschiedenen Mattzügen.

Berichtigung

In 10910 (Septemberheft) ist auf g2 ein schwarzer Bauer zu ergänzen.

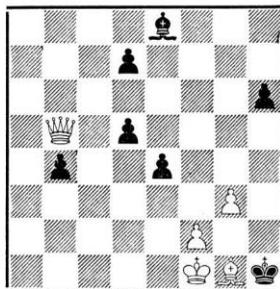
Anfängerkurs

(35. Folge)

Im letzten Kurs (34. Folge) unterhielten wir uns über die von E. Brunner erstmals benannte und dargestellte Schweizer Idee, wobei der hierfür charakteristische Drohwechsel durch die Lenkung einer schwarzen Wirkungsfigur (Typus I) hervorgerufen wurde. Wir stellten dazu als Gegenstück den Fall in Aussicht, wo statt dessen ein Wirkungsobjekt gelenkt wird (Typus II). Das zu besprechende Problembeispiel stammt ebenfalls von E. Brunner.

E. Brunner

Fränkisches Volksblatt 1912



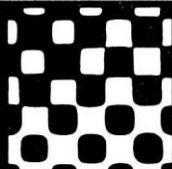
Matt in 3 Zügen

Das Probespiel 1 D:d5? (drohend 2 D:e4 matt) scheidet natürlich an Lg6! — Daher lenkt Weiss zunächst den sBe4 durch 1 f3! (drohend 2 De2 und 3 Dh2 matt) das Wirkungsobjekt, den sBe4, nach dem Felde f3: 1 e-e:f3. Nach dieser Vorbereitung schlägt das Probespiel durch: 2 D:d5! (es droht nun 3 D:f3 matt). Schützt der sL nun den angegriffenen Bauern mit Lh5, so folgt einfach 3 D:h5 matt. Dadurch, dass das Wirkungsobjekt von e4 nach f3 verlagert wurde, musste die Deckungsfigur statt nach dem sicheren Felde g6 nach dem ungeschützten Felde h5 ziehen, wo sie mit Matt geschlagen werden konnte. — Es besteht übrigens eine grosse Ähnlichkeit zwischen dem soeben geschilderten Schweizer (Typus II) und dem Schlagrömer, worauf bereits E. Brunner aufmerksam gemacht hat.

Brunner berichtete erstmals ausführlich über die Schweizer Idee in einem 1935 in der «Schwalbe» publizierten Aufsatz, betitelt «Funktionswechsel-Schlepper». Be4 nannte er den «Schlepper», Le8 den «Geschleppten».



Clichés
Repros
Lithos



Kettiger Clichés & Co. AG

4055 Basel Hegenheimerstrasse 62 Tel.061/44 1011

Ein dreifacher Preisträger

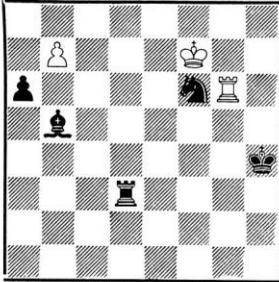
An einem 1974 in Bratislava ausgeschrieben-

ponisten errang B. Sivak alle drei ersten Preise, und zwar mit den nachfolgenden Studien:

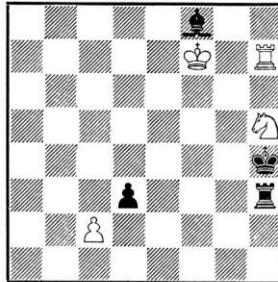
1. Preis

2. Preis

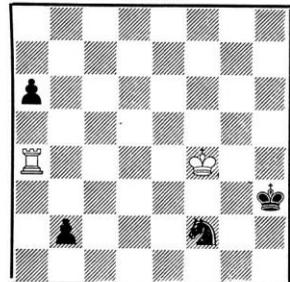
3. Preis



Weiss zieht und hält remis

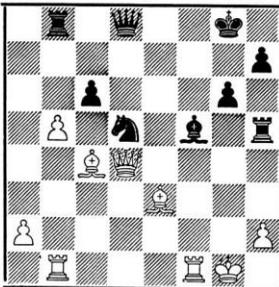


Weiss zieht und gewinnt



Weiss zieht und hält remis

changé au rapport des forces. Avec un P de plus, les B ont l'avantage. Par le coup de texte, les N accélèrent leur chute à cause d'un clouage mortel. 20 e:d5 C:d5 21 Fc4 Te5 22 f4 Th5 23 f5! c6 24 b5! F:d4 Le CB est trop fort, mais à présent, la domination des cases noires amène une fin rapide. 25 D:d4 F:f5



26 b:c6! Les B n'ont cure de l'attaque sur la Tb1, car leurs deux F vont fusiller le RN. 26 - F:b1 27 c7! Déviation! 27 - D:c7 28 F:d5† T:d5 29 D:d5† Rg7 30 Fd4† Rh6 31 De6 Menace mat en deux coups par Dh3 et Ff6. 31 - Ff5 32 Df6 Renouvelant la menace, en un coup cette fois, ce qui est plus fort que 32 T:f5 découvrant la garde du RB. 32 - Rh5 33 Fe3 Les Noirs abandonnent. Après 33 - h6 34 T:f5† g:f5 35 D:f5† Rh4 36 Ff2† Dg3† 37 F:g3 ou h:g3 les N sont mat. (S. Zinser)

Zonenturnier der UdSSR

In Sotschi wickelte sich der notwendig gewordene Stichkampf ab zwischen den punktgleichen Siegern des Zonenturniers der Sowjetunion in Wilna. Der zweirundige Stichkampf brachte wieder ein totes Rennen zwischen den vier Anwärtern auf einen Platz im Interzonenturnier, so dass die Sonneborn-Berger-Zahl aus dem ersten Wettbewerb die Entscheidung bringen musste, was zur Eliminierung von Grossmeister Sawon führte. Die Rangliste: 1. Gjulko 3 P. (67,25), 2. Zeschkowski 3 P. (66,50), 3. Balaschow 3 P. (64,00), 4. Sawon 3 P. (63,75).

Internationales Turnier in Mladenovac

Nicht einer der Grossmeister Ciric, Forintos oder Janosevic sicherte sich den ersten Preis, sondern überraschenderweise der bulgarische Meister Peev, der gleichzeitig eine Grossmeisternorm erreichte. — Endstand: 1. Peev (Bul) 10 P. 2. Nemet (Jug) 8½ P. 3. bis 5. Brkjacca, Sahovic (beide Jug) und Ciocaltea (Ru) je 7½ P. 6. bis 8. Ciric, Martinovic (beide Jug) und Rajna (Un) je 6½ P. 9./10. Forintos (Un) und Janosevic (Jug) je 5½ P. 11. bis 13. N. Jovanovic, V. Nikolic (beide Jug) und Kluger (Un) je 5 P. 14. Gereben (Sz) 4½ P.

clara.

Basels attraktivster

NIGHT-CLUB

mit internationalen Top-Shows

Jede Nacht bis 02.00 Uhr

Clarastrasse 2

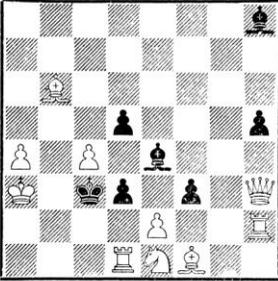
Telefon 061 - 25 43 45

Propr.: René Werdenberg



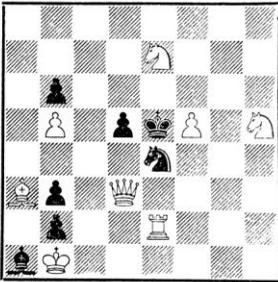
Sechs Urdrucke

10 951 E. Gross
Bamberg



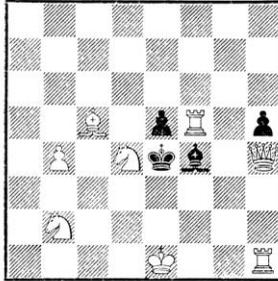
Matt in 2 Zügen
a) Diagramm; b) Lh7 statt e4

10 954 Dr. J. Fulpius



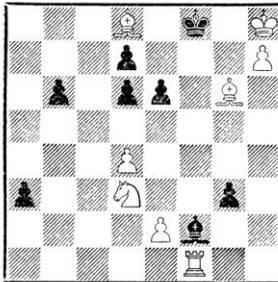
Selbstmatt in 3 Zügen

10 952 K. Kummer
Rapperswil



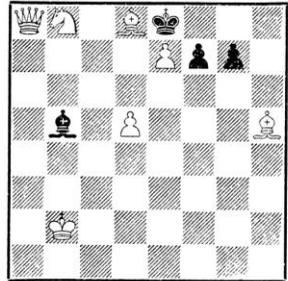
Matt in 2 Zügen

10 955 H. Rosset
Rheinfelden



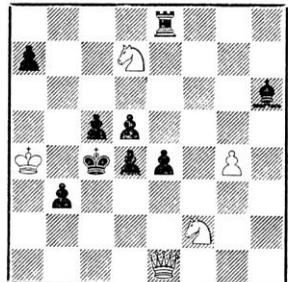
Matt in 4 Zügen

10 953 Dr. J. Fulpius
Genf



Matt in 3 Zügen

10 956 H. Rosset



Matt in 5 Zügen

**Die rettende Nummer
Bei Fernseh-kummer**



**Radio
TV
Hefty**

25 99 22

**Spalenvorstadt 32
4051 Basel**

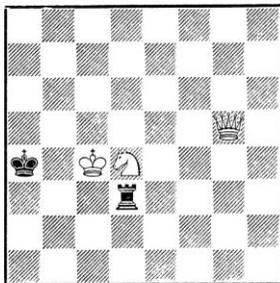
Lösungen der August-Probleme

10892 (H. Ahues). Jeder Zug des Sc5 droht 2 Tc5 matt. Auf beliebige Züge pariert Schwarz mit Sd5! Weiss peilt daher den Punkt e5 an, um dann den Zug Sd5 als Block zu entlarven: 1 Sd7? Sd5? 2 Sde5 matt, aber 1 - c5! (2 Lb5?), oder 1 Sd3? Sd5? 2 Sde5 matt, aber 1 - La3! (2 T:c3?). Der Springer kann aber auch Ld4 überdecken, um Sf3 zu entlasten: 1 Se6? Sd5? 2 Sfe5 matt, aber 1 - Sd7! (2 Lf7?). Somit bleibt nur 1 Sb3! (drohend 2 Tc5 matt) Sd5 2 Se5 matt 1 - c5 2 Lb5 matt 1 - La3 2 T:c3 matt 1 - Sd7 2 Lf7 matt. Viermaliger fortgesetzter Angriff mit weisser Selbstverstellung nach Block. Eine tadellose Konstruktionsleistung.

10893 (H. Baumann). 1 Tc4! (droht 2 Sb2 matt). Vierfach bietet sich der kecke Turm zum Opfer an: 1 - K/T/L/B:c4 2 D:b5/Df3/Dh7/Db1 matt. — Nebenspiele: 1 - Tc5/Sd4 2 De4/T:d4 matt. — Da und dort wurde 1 Dg7 versucht. Hiergegen hilft zwar 1 - b:a4 nicht (2 Sb2†? Kc2!) wegen 2 Dg6 matt, aber 1 - Tc5! deckt alles (2 Sb2† Ke3!).

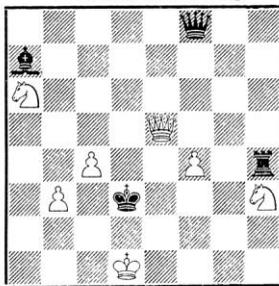
10894 (W. Hess). 1 Sd7! (Zugzwang) Ke6 2 Se5! K:e5 3 De7 matt; 1 - Kg7 2 Df8† Kh7 3 Sf6 matt. «Für ein Lösungsturnier zu leicht!» lautete eine Löserkritik. **Wirklich** auch für die leichte Kategorie? Fehlversuche gab es näm-

10 957 E. Thiele
6. Preis



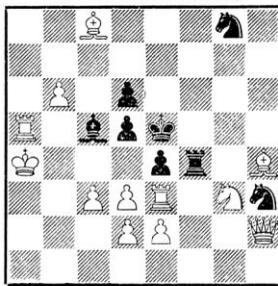
Matt in 3 Zügen

10 958 P. Sauze
1. Ehrende Erwähnung



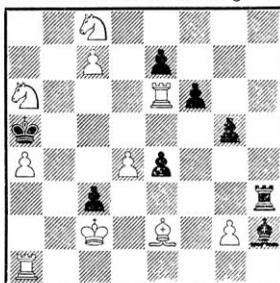
Matt in 3 Zügen

10 959 R. Baier
2. Ehrende Erwähnung



Matt in 3 Zügen

10 960 Ing. N. Petrovic
3. Ehrende Erwähnung



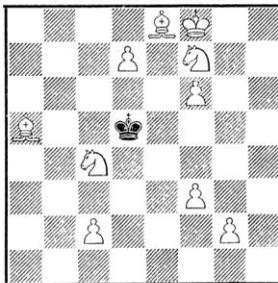
Matt in 3 Zügen

10 961 F. Hoffmann
4. Ehrende Erwähnung



Matt in 3 Zügen

10 962 D. Berlin
5. Ehrende Erwähnung



Matt in 3 Zügen

lich auch einige: 1 e5? Kg7! 2 De8 Kh7! — 1 Dh8? Ke7 2 e5 Kf7! — 1 Dd7? Kf6!

10895 (W. Hess) 1 Sb3! (droht 2 Sd4! 3 L:c6 matt; 2 - T:d4(f6) 3 S(:)f6 matt) Te4 2 Sf6! Ke6 3 Sd4 matt. Eine prächtige Fesselungsvariante. 1 - Le5 2 Sd4! T/L:d4 3 T:e5/c4 matt 1 - Sh3~ 2 Sf6! (2 Sd4? Se4 bzw. Se2) Kd6/T:f6 3 L:f4/c4 matt 1 - Sf8~ 2 T(:)d7! Ld6 3 T:d6 oder Sc7 matt. — In der am Lösungsturnier in Zürich vorgelegten Fassung (mit wTa7 statt g7) ergab sich mit 1 Sc4 eine Nebenlösbarkeit, da auf die beabsichtigte Widerlegung 1 - Te4 die Wendung 2 S:b6! Ke6 3 Sg7 matt doch durchdrang.

10896 (M. Terebesi). Wir halten uns an die Notizen des Verfassers. Die Versuche der weissen Dame, mit 1 Dd6 oder De6 ihrem Springer gewaltsam einen Weg zu öffnen, scheitern nach c:d6 2 S:d6 bzw. d:e6 2 S:c7 an den fluchtfeldverschaffenden Bauernzügen 2 - g3 bzw. 2 - e3! — Mit 1 Da3! (drohend 2 Df8 e3 3 Le7! Ke4 4 Df5 matt) c5/d6 wird der Weg auch frei, und die Dame kann sich zuvor den sB widmen: 2 Dg3!/De3! h:g3/d:e3. Gegen 3 Sd6/S:c7 nebst 4 Tf5/Se6 matt ist jetzt kein Kraut mehr gewachsen. — Weitere Varianten: 1 - L:a3 2 Tf5! K:f5 3 S:d4! Kf4 4 e3 matt, und 1 - Sf3 2 e3 2 e3! d:e3 3 D:e3 matt. — Gegen die Nebenlösung 1 S:c7 (drohend 2



Die modernen Klassiker.

Schimmelpenninck Duet. Für die neue Generation. In Holland von Leuten gemacht, die wissen, was schmeckt.

25 St./Fr. 15.-

Importeur: Säuberli + Cie Basel

De6 usw.) e3/Lc6/S~ 2 Se6†/D:c6/Le7 fügt der Verfasser einen sBc2 bei (1 S:c7? c1D drohend 2 - D:c7† und anderes).

10897 (Dr. B. Kozdon). Der Hauptplan 1 Td5 (drohend 2 Td8 matt) scheidert zunächst an Td2! — Ferner wird 1 K:e7 (drohend 2 Tf8 matt) durch T:e6† pariert. — Daher 1 Ke8! (2 Tf8 matt) La4† 2 b5! L:b5† 3 Kf7! — nicht etwa 3 Kf8 wegen T:e6! 4 Th5 Tf6†! (nach 3 Kf7! wäre T:e6 gegenstandslos wegen 4 Lg7†! L:g7 5 Th5†) — Le2 (gegen die Doppeldrohung 4 Lg7† L:g7 5 Th5† und 4 Th5 nebst 5 Lg7 matt gerichtet) 4 K:e7! (noch nicht 4 Td5? wegen Td1!) La3† (Ersatzverteidigung) 5 Sc5! L:c5† 6 Kf7 (7 Lg7 matt) Ld4 7 Td5! Lf6 8 Td8† L:d8 9 Lg7 matt (7 - Lb5 8 Td8† Le8† 9 T:e8 matt). Perilenkung zweier schwarzen Läufer, in Art zweier Dresdner hintereinandergeschaltet zwecks Durchsetzung des Hauptplans. Geistreich ertacht und sauber durchkomponiert. (1 - Lg7? 2 Tf8† L:f8 3 K:f8 ~ 4 Lg7 matt; 1 - Lf6? 2 T:f6 e:f6 3 Kf8 ~ 4 Lg7 matt.)

In den sechs Lösungen zu den Preisträgern des Dreizügerwettkampfs der «Basler Nachrichten» wird am Schluss jeweils die Stellungnahme des Preisrichters Dr. H. Schudel wörtlich aus dem Preisbericht wiedergegeben.

10898 (R. Baier). Probespiel: 1 Sc5? T:c5 2 Sd4† T:d4! bzw. 2 c4? T:c4 3 L:e6 matt; 2 - L:c4 3 Sd4 matt; aber 2 - T:c6! — 1 c4? L:c4

2 Sd4† L:d4! bzw. 2 Sc5 T:c5 3 Sd4 matt; 2 - L:c5 3 Te5 matt; aber 2 - Db2(a1)! — **Lösung:** 1 d4! (droht d5 T:d5 3 L:e6 matt (A) 2 - L:d5 3 Te5 matt (B) 2 - Te4 3 f:e4 matt) 1 - T:d4 2 Sc5! L:c5 3 Te5 matt (B) 2 - T:c5 3 S:d4 matt (C) (2 - Te4 3 f:e4 matt 2 - Td5 L:e6 matt) 1 - L:d4 2 c4! L:c4 3 S:d4 (C) 2 - T:c4 3 L:e6 matt (A). «Ein ungewöhnlich reichhaltiger Schnittpunktregeln. Nachdem die beiden Probespiele mit je zwei hintereinandergeschalteten Nowotnys vorerst scheitern, droht der Schlüsselzug — als Pseudo-Nowotny — einen neuen, echten Nowotny, sinnigerweise durch den gleichen Bauern. Der Schlüssel erzwingt zwei Hinlenkungen, die durch die Nowotnys der Probespiele zyklisch ausgenutzt werden, mit (im erweiterten Sinne) treffpunktgemässen Abspielen. Diese grossartige Schnittpunkthäufung besticht durch ihre klare logische Darstellung. Die Stellung wirkt trotz dem grossen Figurenmaterial nicht überladen; dass der Verfasser keinen weitem Stein (wBb2 oder sSa1) verwendet hat, um das Probespiel 1 c4 nicht auch an 2 - Da1 scheitern zu lassen, ist aus ökonomischer Sicht sehr wohl zu tolerieren.»

10899 (H. Knuppert). Probespiele: 1 b7? Tb3! — 1 e:f3? L:c4! — **Lösung:** 1 Th6! (droht 2 Th5† e5 3 Th:e5 matt) Sed3 2 b7! (3 Scb6 matt) S:c5 3 Sab6 matt (nicht 2 e:f3 wegen Te1!) 1 - Scd3 2 e:f3! (3 Se3 matt) S:c5 3 Sc3 matt (nicht 2 b7 wegen Tb1!). Nebenspiele: 1 - d6 2 Th:e6 und 3 T:d6 matt 1 - Tg(h)3 2 Th5† Tg5(:h5) 3 Se3 matt. «Die Doppelsetzung eines Brunner-Dresdners in Verbindung mit Dualvermeidung (schwarzem Herpai) dürfte thematisch eine interessante Neuheit darstellen, die den grossen Materialaufwand auf den beiden untern Brettreihen einigermaßen rechtfertigt.»

10900 (Dr. B. Kozdon). Probespiele: 1 La3? (2 Da4†) S:b6! — 1 g:f6? (2 Se5 matt) Tg5! — **Lösung:** 1 Th4! (2 g:f6 nebst 3 Se5 matt, 2 - Tg5 3 T:e4 matt) L:b6 2 La3 La5(c5) 3 b6 matt (Brunner-Dresdner) 1 - T:h4 2 g:f6 Sg4 3 e3 matt (Palitzsch-Dresdner). «Eine thematisch ausgezeichnet gelungene Kombination eines Brunner-Dresdners mit einem Palitzsch-Dresdner, jeweils mit Auswertung durch Batterie-Entblockung. Schade, dass der Schlüsselstein etwas im Abseits steht.»

10901 (E. Visserman). 1 Sg6! (droht 2 f4† Ke4/Se3† 3 d3/T:e3 matt); Themaspiele: 1 - Td4 2 Se1† S:e1 3 T:c3 matt 1 - Ld4 2 Sf4† g/Se/Sg:f4 3 Dh7/Df5/Se1 matt 1 - Sd4 2 Sb4† T:b4 3 T:c3 matt 1 - d4 2 Se5†! L:e5 3 Dh7 matt. — Nebenspiele: 1 - Se4 2 Df5† Te4 3 Sb4 matt 1 - Sc5 2 f4† Ke4 3 Df5 matt 1 - c:d2 2 Sb4† T:b4 3 Lb1 matt 1 - Te4/T:g4 2 f:e4!;g4† 1 - Se3† 2 d:e3 und 3 Se1 matt 1 - Tf4 2 S:f4. «Eine originelle Häufungsaufgabe. Schwarz pariert die Drohung vierfach durch Besetzung des Feldes d4, was Weiss zweimal durch Räumungsoffer (im Sinne des Themas B2 im

Der perfekte Schweizer rasiert sich mit dem neuen jura-octa***



Nr. 504.12 mit Langhaarschneider Fr. 118.—
Nr. 501.12 ohne Langhaarschneider Fr. 75.—

Mit **jura** geht's besser!

WCCT-Turnier der FIDE) unter Ausnützung von Grimshaw-Verstellungen, zweimal durch Ablenkungen verwertet. Die Idee wird allerdings durch die vielen Nebenspiele und die aufwendige Stellung etwas beeinträchtigt.»

10902 (H. Baumann). 1 Se7! (2 S:g8 matt) Sb2† 2 Taf5! S:e7 3 D:l8 matt 1 - Sb4†† 2 Kb3; 1 - Sc5† 2 Le4; 1 - Se5† 2 Kc3; 1 - Sf4† 2 Kd2 (S:h5 3 T:h5 matt); 1 - Sf2† 2 e4; 1 - Se1†† 2 Kd1; 1 Sc1†† 2 Tff5! «Das Problemotiv eines vollständigen schwarzen Springerrades mit acht Linien- oder Feldverstellungen, die durch acht verschiedene Entgegnungen ohne Schlägen des schwarzen Springers ausgenützt werden, ist originell und preiswürdig.» (Mehrere unserer Dauerlöser hätten dieses Stück gerne noch weiter vorne gesehen.)

10903 (K. Junker). Nicht 1 De2? wegen Df1! (2 D:f1 patt). Auch nicht 1 Df2? wegen De4! (nicht aber Dg3? wegen 2 De2!) — **Lösung:** 1 Dd5! (drohend 2 D:f3 matt; auch wenn Schwarz mit jedem Zug diese Drohung pariert, ist es u. E. abwegig, hier von Zugzwang zu sprechen — solange wenigstens die Drohung definiert ist als diejenige Fortsetzung, die folgen würde, wenn Schwarz einen nichtssagenden Zug ausführte — gleichgültig, ob es nun einen solchen gibt oder nicht) D:e3 2 Db3! 1 - Dg3 2 f6 oder 2 De4 (Dual), 1 - Df1 2 Ka4! «Ein sehr ansprechendes, listiges Schachrätsel mit freiem schwarzem Siegfried. Sowohl die Gegenzüge auf die Verführungen wie auch die drei Abspiele sind hübsch und versteckt.» — Infolge des Duals nach Dg3 wurde die Aufgabe nachträglich disqualifiziert. Wir bringen in der heutigen Nachdruckserie noch den endgültigen 6. Preisträger sowie die ersten 5 Ehrenden Erwähnungen des bedeutenden BN-Problemturniers.

Zum FIDE-Kongress für Schachkompositionen in Tiflis (UdSSR)

Vom 1. bis 5. Oktober 1975

Appell: Es sind 16 Länder (15 europäische und die USA) vertreten, 5 fehlen. Protokoll von Wiesbaden (Kongress 1974): wird nicht verlesen, da es den Teilnehmern zuvor zugestellt worden ist.

Statutenänderungen: Die Mongolei wird als neues Mitglied aufgenommen. FIDE-Alben: Das Album für 1965—1967 soll im Frühjahr 1976 erscheinen. Für 1968—1970 sind die Vorbereitungsarbeiten so gut wie abgeschlossen. Es findet eine Umfrage bei den Delegierten statt, wieviele Exemplare die verschiedenen Länder kaufen würde. Hauptabnehmer ist die UdSSR. Für 1971—1973 wurden bereits die Kommissionen der Richter der verschiedenen Untergruppen bestellt. Einsendetermin für die Kompositionen: 30. Juni 1976.

5. Schweden 375,5 P. 6. Frankreich 331 P. usw. 19. Schweiz 142 P. Es folgen weitere 8 Länder. — Leider konnte für das nächste WCCT-Turnier noch kein organisierendes Land gefunden werden.

Zuerkennung von Titeln: Gemäss Vorschlag der Subkommission (Präsident B. Barnes, England) werden durch geheime Abstimmungen zu internationalen Schiedsrichtern für Schachkompositionen ernannt: 1. K. Junker (BRD), 2. Ch. Morse (England), 3. A. Dickins (England). Ebenfalls durch geheime Abstimmungen werden zu internationalen Meistern für Schachkompositionen nominiert: 1. Dr. M. Niemeijer (Niederlande), 2. E. Umnov (UdSSR), 3. G. Latzel (BRD), 4. G. Anderson (England), 5. P. Kniest (BRD), 6. A. Kasanzew (UdSSR), 7. A. Kopnin (UdSSR). Grossmeistertitel: Bisher reiner Ehrentitel, zugesprochen an die vier Komponisten Kasparjan (UdSSR), Loschinskij (UdSSR), Mansfield (England) und Visserman (Niederlande). Die Subkommission schlägt vor, für die Zuerkennung des Grossmeistertitels zum Punktesystem überzugehen (jeder Komponist hat gemäss der Anzahl seiner in FIDE-Alben publizierten Kompositionen eine Führungsziffer) und plädiert für eine Limite von 75 P. In längerer Diskussion zeigt sich, dass viele Delegierte diese um mindestens 5 Punkte senken möchten. In geheimen Abstimmungen beschliesst die Versammlung schliesslich: 1. Punktesystem oder bisherige Lösung: Mehrheit für Punktesystem (14 Stimmen)

Sommerferien — Winterferien?

Sie finden das Richtige bei

DANZAS

Reisen

Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Brig, Buchs, Chiasso, Genf, Liestal, Locarno, Lugano, Luzern, Rapperswil SG, St. Gallen, Schaffhausen, Zürich

RESTAURANT
**Zum
Bürgli**

Schöne
Gartenterrasse
Säli für
Familienanlässe
Fam. Hans Basler

Lokal der Wollishofer Schachfreunde
Kilchbergstr. 15, 8038 Zürich, Tel. 45 04 60

2. Vorschlag der Subkommission (75 P.): 8 Stimmen, also abgelehnt.
3. Vorschlag der Opposition (70 P.): 12 Stimmen, also angenommen.

Damit können ohne weitere Abstimmung sechs neue Grossmeister für Schachkompositionen ausgerufen werden: 1. P. Pachman (Tsch) 2. V. Bron (UdSSR) 3. Ing. N. Petrovic (Jug) 4. V. Korolkow (UdSSR) 5. Dr. J. Fritz (Tsch) 6. Dr. G. Paros (Ung). Die anwesenden Grossmeister Bron, Korolkow und Paros erhalten grossen Beifall.

Nächste Tagung: Nordseebad Ribe in Dänemark. Zeit: Herbst 1976.

H. Henneberger
(Delegierter der Schweiz)

**Einladung zum 3. Treffen der Schweizer
Problemisten**

Sonntag, den 7. März 1976, 10.00 Uhr
Burg Reichenstein Arlesheim

Anmeldungen von Vorträgen und andern Beiträgen an den Problemredaktor der SSZ, Hans Henneberger, Landschauerstrasse 18, 6006 Luzern, bis 31. Januar 1976. Die ungefähre Dauer des Beitrages ist anzugeben.

Anmeldungen für das Treffen auf der Reichenstein durch Einzahlen von Fr. 20.— auf das Konto des Schachklubs Birseck, 40-18091 — Arlesheim, bis 25. Februar 1976. Im Beitrag von Fr. 20.— inbegriffen ist ein «Morning-Drink» (Kaffee oder Tee, Gipfeli), das trockene Mittagessen und die Lokalmiete.

Jeder angemeldete Teilnehmer erhält ein Merkblatt mit dem Programm der Tagung und Hinweisen über Zufahrtsmöglichkeiten. Zusätzliche Auskünfte: Paul Müller, Baselstrasse 47, 4144 Arlesheim, Telefon (061) 72 22 42.

Ab Bahnhof Basel SBB wird ein Abholdienst durch Mitglieder des Schachklubs Birseck organisiert von den Zügen: Zürich ab 07.13 — Basel an 08.26, Bern ab 07.25 — Basel an 08.49, Genf ab 06.20, Lausanne ab 07.20, Biel ab 08.16 — Basel an 09.22 und Luzern ab 08.21 — Basel an 09.45.

Die Tages- und Fachpresse wird um Nachdruck dieser Ausschreibung gebeten. P. M.



**Ihr Schachzug
ein Einkauf bei**

COJO